

Auffällige und bemerkenswerte Käferfunde (Coleoptera) im Inn – Salzach – Gebiet, Südostbayern

von WALTER SAGE

Die Käfer (Coleoptera) sind mit über 350.000 beschriebenen Arten die weltweit größte Ordnung aus der Klasse der Insekten und stellen damit die artenreichste Tiergruppe auf unserem Planeten dar. Nach neueren Berechnungen schätzt man die Zahl der Käferarten insgesamt sogar auf mehrere Millionen. Das würde bedeuten, dass bisher weltweit vielleicht erst 10 % der Käferfauna wissenschaftlich erfasst sind. Deutschlands Käferfauna umfasst etwa 7000 Arten und auch in Bayern ist die Artenzahl mit über 5.000 deutlich größer als die, anderer Ordnungen. Die Käferfauna Deutschland ist jedoch so gut bekannt, dass nur noch selten mit der Entdeckung neuer Arten zu rechnen ist.

Eine erste Auflistung auffälliger und bemerkenswerter Käferfunde der Region an Inn, Alz und Salzach (SAGE & MAIER, 2003) liegt mittlerweile zwei Jahrzehnte zurück. Zahlreiche Neufunde und Veränderungen in der Käferfauna seit dieser ersten Zusammenfassung machen es sinnvoll eine Aktualisierung und Korrektur vorzunehmen. Käfer wurden auch nach 2003 nicht systematisch kartiert oder gesammelt. Lediglich in den Jahren 2019 bis 2022 wurde etwas intensiver nach Käfern gesucht und gezielt Fotos für diese aktuelle Zusammenstellung gemacht. Bei den aufgeführten Arten handelt es sich daher auch um Zufallsfunde. Dabei wurden tagaktive Käfer, die auf Blüten sitzen, natürlich ungleich häufiger als nachtaktive oder versteckt lebende Arten gefunden. Einige dämmerungs- und nachtaktive Arten fliegen ans Licht und konnten so an für Nachtfalter aufgestellte Lichtquellen miterfasst werden.

Die Daten zu den Laufkäfern stammen jedoch zu einem großen Teil aus gezielten Erfassungen, der Käferfauna im NSG "Untere Alz" durch Andreas MAIER aus dem Jahr 2002 sowie im Rahmen eines Monitorings zur Fischaufstiegsanlage und Umgebungsgewässer an der Staustufe Ering-Frauenstein durch Christof MANHART in den Jahren 2019 und 2022. Nicht selten fallen Laufkäfer im Frühjahr auch in die Aufhängeimer entlang der „Krötenzäune“ und können als Beifänge miterfasst werden. Ältere und dadurch besonders wertvolle Käferdaten stammen von Leo GEBAUER (†), der von Pocking aus auch das Inngebiet bis zur unteren Alz sammelte.

Einige Besonderheiten, die etwas außerhalb des speziell behandelten Gebietes gefunden wurden und die in diesem zu erwarten wären, wurden mit aufgelistet. Des Weiteren konnte in Gesprächen im Interessentenkreis und bei der Auswertung der Ergebnisse von Geo-Tagen der Landkreise Altötting und Rottal/Inn viele wertvolle Daten ermittelt werden. Mein diesbezüglicher Dank gilt nachfolgenden Personen: Georg BIERWIRTH (†), Heinz BUSSLER, Franz SEGIETH, Rudi TÄNDLER, Gotthard GRIMBS, Leo GEBAUER (†), Stephan STADLER, Rainer BLASCHKE, Sebastian ZODER und Christof MANHART, der auch ergänzende Texte zu seinen Laufkäferfunden einfügte. Für Fotos danke ich zudem: Nadia BAUMGART, Fam. RAUSCHEDER, Josef REICHOLF, Gerhard KARL, Lothar RÖTTENBACHER, Franz SEGIETH, Tobias FRANZKE und Regina KRIEGER.

In dieser Zusammenstellung soll nicht versucht werden eine möglichst vollständige Auflistung aller Käferarten vorzunehmen, die im Gebiet vorkommen. Dafür fehlen leider aktive Spezialisten. Vielmehr ist eine Liste entstanden, die Arten enthält, die durch Größe, Aussehen, Häufigkeit, Verhalten oder Schadbild die Aufmerksamkeit weckte. Kleine und unauffällige Arten wurden in der Regel kaum berücksichtigt, auch wenn hierzu Nachweise vorliegen. Die Liste ist daher weniger für Käferspezialisten als vielmehr für interessierte Laien gedacht. Aus diesem Grund werden auch zu vielen Arten Fotos eingefügt, um das Interesse an unserer Käferfauna zu wecken. Bei einigen Arten wurde die Bestimmung anhand der Fotos vorgenommen, was bei vielen Arten jedoch problematisch ist. So ist auch diese Liste sicher nicht frei von Fehlern.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Dr. Martin Baehr (†) von der Zoologischen Staatssammlung München, Herrn Dr. Heinz Bußler, Feuchtwangen und Herrn Kai Burgarth, Stelle/Niedersachsen sowie Dipl.- Biol. Wolfgang Lorenz, Faunaplan Tutzing für die Bestimmung einiger schwieriger Arten und bei Prof. Dr. Josef H. Reichholf für Hinweise zur Arbeit.

Als Bestimmungshilfen wurden je nach Familie verschiedene Literatur (Literaturverzeichnis) sowie die Internetseiten <https://www.kerbtier.de> und <http://coleonet.de> verwendet. Allgemeine Angaben wurden der freien Internetzyklopädie ‚Wikipedia‘ entnommen.

Reihenfolge und Nomenklatur folgen dem aktuellen Verzeichnis der „Käfer Deutschlands“ von F. KÖHLER & B. KLAUSNITZER (Hrsg.).

Der Status der Arten innerhalb der Roten Liste Bayerns bezieht sich auf die Liste von J. SCHMIDL, H. BUSSLER, W. LORENZ et. al. (2003); bei den Laufkäfern jedoch auf die neue Rote Liste des LfU (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern - Laufkäfer und Sandlaufkäfer, 2020).

- 0** = ausgestorben oder verschollen
- 1** = vom Aussterben bedroht
- 2** = stark gefährdet
- 3** = gefährdet
- G** = Gefährdung anzunehmen oder Status unbekannt
- R** = Extrem seltene Arten und Arten mit geographischen Restriktionen
- V** = Vorwarnliste
- D** = Daten defizitär

Weiters wurden nach dem Namen in Kurzform angegeben:

- **die Körperlänge in Millimeter**
- **die Zeit der Aktivität in römischen Zahlen der Monate** (G steht für ganzjährig möglich, u.a. Laufkäfer, Wasserkäfer und Arten, die in der Nähe des Menschen auch in der kalten Jahreszeit ununterbrochen Generationen hervorbringen können)
- **die Bestimmbarkeit mittels Fotos**
 - e** Bestimmung einfach
 - s** Bestimmung am Foto ohne weitere Angaben meist schwierig
 - u** Bestimmung am Foto ohne weitere Angaben oft unmöglich
- der Vermerk (**cf**) wird bei unsicherer Bestimmung verwendet.

Fam. Carabidae

Sehr artenreiche Großfamilie mit über 550 Arten in Deutschland. Die Laufkäfer leben überwiegend nachtaktiv und räuberisch und ernähren sich von anderen Insekten und deren Larven. Größere Arten erbeuten auch Würmer und Schnecken. Mit Ausnahme der unteren Alz, wo Andreas MAIER gezielt nach Laufkäfern suchte, und dem Umgehungsgewässer an der Staustufe Ering-Frauenstein, wo Christof MANHART ein Monitoring mit Schwerpunkt Laufkäfer durchführte, handelt es sich bei den angeführten Arten meist um Zufallsfunde. Nicht selten landen „Echte Laufkäfer“ (*Carabus*) in Kellerlichtschächten oder im Frühjahr in den Aufhängeimern entlang der „Krötenzäune“. Sie konnten so miterfasst werden.

***Cylindera germanica* LINNAEUS, 1758**

Deutscher Sandlaufkäfer

7,5-10,5 mm / V-IX / e / RL 1

In Bayern nur noch von wenigen Stellen bekannt, besonders im Nordosten sowie an Isar und Donau. Durch den Ausnahmesommer 2003 zeigte die Art an einigen Stellen jedoch deutliche Zunahmen an Individuenzahlen und Nachweisorten. Diese waren jedoch nicht von Dauer. Umso erstaunlicher war der Nachweis auf dem sogenannten „Biotop-Acker“ bei Ering-Eglsee während des Geo-Tages im Juni 2010. Seither ist dieser Sandläufer jedes Jahr zwischen Mai und September in unterschiedlicher Häufigkeit beobachtet worden. 2020 konnte er erstmals auch auf einer Ausgleichsfläche in der Innaue bei Seibersdorf und im Juni 2021 am renaturierten Westerndorfer Graben bei Perach gefunden werden. Da der Deutsche Sandlaufkäfer zwischen 1950 und 1980 am Unteren Inn nachgewiesen wurde (ASK, Bayern), dürfte sich das heutige Vorkommen aus einem überlebenden Restbestand entwickelt haben. Die Existenz des „Deutschen-Sandlaufkäfer-Habitat“ ist im Verlauf der Sukzession oft nur von sehr kurzer Dauer und so ist seit einigen Jahren wieder ein deutlicher Bestandsrückgang, zumindest am „Biotopacker“, zu erkennen. Nur

wenn die benötigten Strukturen immer wieder neu geschaffen werden, wird dieser Sandlaufkäfer auf Dauer hier ein Auskommen haben. Er ist somit ein Paradebeispiel für eine hochgradig gefährdete Tierart unserer Kulturlandschaft, die ohne unser Zutun wohl kaum mehr überleben kann.



Cylindera germanica, Altötting, Perach, Westerndorfer Graben, 19. VI. 2021 Foto: SAGE

***Cylindera arenaria* (FUSSL, 1775)**

Wiener Sandlaufkäfer

6,5-10 mm / V-VII / e / RL 1

Bei einer BN-Exkursion, die der Suche nach dem Deutschen Sandlaufkäfer auf dem „Biotopacker“ in Ering/Eglsee galt, konnte Anfang Juli 2022 ein Wiener Sandlaufkäfer entdeckt werden. Neuere Funde aus Bayern sind nur entlang der unteren Isar bekannt. Es gibt aber auch einen sehr alten Nachweis aus der Region der wie folgt in der Multibase-Plattform hinterlegt ist: „1 Ex. Simbach, Inntal, 1.1.1901 - 31.12.1901, leg. unbekannt, det. Jürgen Trautner, coll. ohne Eintrag“. Eine Nachsuche zwei Tage später blieb erfolglos. Ob sich diese sehr seltene Art hier neben den häufigen Dünen-Sandlaufkäfern behaupten kann, bleibt abzuwarten.



Cylindera arenaria, Rottal-Inn, Ering, Eglsee „Biotop-Acker“, 09.VII.2022 Foto: SAGE

***Cicindela hybrida* LINNAEUS, 1758**

Dünen-Sandlaufkäfer

11,5-15,5 mm / III-X / s / RL V

In der früheren Liste (SAGE & MAIER, 2003) war zu lesen: „In aufgelassenen Sandgruben und im ehemaligen Innüberschwemmungsgebiet lokal und selten. In den letzten Jahren an vielen Stellen verschwunden (vgl. REICHHOLF 2002).“ Seither haben sich die Vorkommen wieder deutlich erholt und die Art konnte neue Bereiche besiedeln. So gibt es derzeit sehr individuenreiche Vorkommen auf dem „Biotop-Acker“ in Eglsee und in der Tongrube der Firma Schlagmann bei Zeilarn. An anderen Stellen scheint sie den ähnlichen, mittlerweile recht seltenen Berg-Sandlaufkäfer verdrängt zu haben. Möglicherweise spielen für dessen Rückgang aber auch klimatische Veränderungen (Erwärmung) eine Rolle.



Cicindela hybrida, Rottal/Inn, Zeilarn, Tongrube Fa. Schlagmann, 25.III.2019 Foto: SAGE

***Cicindela campestris* LINNAEUS, 1758**

Feld-Sandlaufkäfer

10,5-14,5 mm / III-X / e /

An sandigen, lehmigen und moorigen Stellen. Bei Pocking und besonders im Ibmer Moor häufig. Im Inn-Salzachgebiet sind nur kleinräumige Fundstellen insbesondere in den Wäldern des Hügellandes und im Altöttinger Forst bekannt.



Cicindela campestris, Rottal/Inn, Simbach/Inn, Schellenbergregion, 10.IV.2015 Foto: SAGE

***Cicindela sylvicola* DEJEAN, 1822**

Berg-Sandlaufkäfer

12-16 mm / III-X / s / RL V

Mehr eine Gebirgsart, die entlang von Alz und Salzach bis ins Gebiet vorkommt. Man findet sie lokal an sandigen und lehmigen Wegen und Kiesgruben besonders im Hügelland. An einigen Fundstellen, wo früher *sylvicola* vorkam (z.B. Staustufe Perach und Salzachufer bei Burghausen) ist heute nur noch *Cicindela hybrida* zu finden (Verdrängung/ Klimaveränderung?).



Cicindela sylvicola, Passau, Oberzell, 10.IV.2021 Foto: SAGE



Cicindela silvicola (links) zeigt gegenüber *Cicindela hybrida* (rechts) eine deutliche Behaarung auf der Stirn und ums Auge.

Foto: SAGE

***Calosoma sycophanta* (LINNAEUS, 1758)**

Großer Puppenräuber

22-30 mm / G, V-VI / e / RL 2

Besonders in Eichenwäldern. In Südeuropa tritt die Art bei starkem Befall der Eichen durch Prozessionsspinner oder Schwammspinner manchmal in Massen auf (Foto). Im Gebiet fehlt bisher noch der Nachweis, jedoch konnte im Erlautal bei Passau am 18. Juni 1987 ein überfahrenes Exemplar gefunden werden. Häufiger auftretende trockenwarme Sommer könnte bei uns zu Kalamitäten durch die oben aufgeführten Spinner und in Folge zum Auftreten dieser attraktiven und sehr mobilen Art führen. In der neuen Roten Liste Bayern (2020) wurde er bereits von RL 1 (2003) auf RL 2 zurückgestuft.



Calosoma sycophanta, I / Sardinien, Umgebung Palau, 06.VI.2018 Foto: SAGE

***Carabus coriaceus* LINNAEUS, 1758**

Leder-Laufkäfer

34-40 mm / G, IV-X / e /

Größter Laufkäfer Bayerns. Eurytop, vor allem in feuchten Laubwäldern, bei uns im Auwald

am Inn. Charakterart von Buchenwäldern. Nicht selten auch im Kulturland und in Gärten anzutreffen, wo sie in Kellerlichtschächte fallen und so gefunden werden.



Carabus coriaceus, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 08. VIII. 2012. Foto: SAGE

***Carabus irregularis* FABRICIUS, 1792**

Schluchtwald-Laufkäfer

19-30 mm / G, III-X / s / RL 3

Ein an feuchte Wälder gebundener Laufkäfer, der besonders in krautigen Buchenwäldern, meist auf Kalkböden und mehr in montanen Lagen vorkommt. Einige Nachweise liegen aus dem Neuburger- und Kößlaner Wald vor. Auch aus dem NSG "Untere Alz" konnten 2002 und von Perach 2021 Nachweise erbracht werden. Im Frühjahr fallen bei Julbach gelegentlich Exemplare in die Auffangeimer an den aufgestellten „Krötenzäunen“. Aktueller Fund war ein totes Tier am 10. Juni 2019 am Salzachufer bei Burghausen Höhe „Kreuzfelsen“.

***Carabus violaceus* LINNAEUS, 1758**

Violetttrandiger Laufkäfer

20-34 mm / G, III-X / e /

In lichten, trockenen Wäldern, aber auch auf Auwiesen und im offenen Gelände vorkommende Art. Sie wurde bei uns bisher nur sehr vereinzelt (bei Pocking) gefunden. Nach der neuen Roten Liste Bayerns (2020) gilt die Art aber als nicht mehr gefährdet und wurde aus der Vorwarnstufe (2003) gestrichen.

***Carabus intricatus* LINNAEUS, 1760**

Dunkelblauer Laufkäfer

24-36 mm / G, III-X / e / RL 3

In den Wäldern, besonders an wärmebegünstigten Stellen des Gebiets ist dieser blau-

schillernde Laufkäfer zum Teil nicht selten. So im NSG „Untere Alz“, an der „Dachwand“, im Altöttinger Forst, im Hitzenuer Tal, bei Raitenhaslach, im Aichbachtal und am Schellenberg bei Simbach am Inn. Die sehr standorttreuen Imagines überwintern an geeigneten Plätzen, wie loser Rinde, oft gesellig in kleinen Gruppen.



Carabus intricatus, Altötting, Perach, NSG „Dachwand“, 22.VI.2013 Foto: SAGE



Überwinterungsplatz von *Carabus intricatus* unter loser Rinde, Rottal/Inn, Schellenberg, 15.XI.2020 Foto: SAGE

***Carabus auronitens* FABRICIUS, 1792**

Goldglänzender Laufkäfer
18-26 mm / G, III-X / s /

Stenotope Art feuchtkühler Laub- und Mischwälder entlang der Hangwälder im Übergangsbereich vom Tertiärhügelland zum Inntal ist sie regelmäßig vorhanden. Nicht selten finden sich die Käfer im Frühjahr in den Auffangemern eines Amphibienzauns in Julbach. Trotzdem ist auch dieser auffällige Käfer in den letzten Jahren deutlich seltener geworden. So scheint die Streichung aus der Vorwarnliste (2003) in der neuen Roten Liste, auf das Gebiet bezogen, etwas voreilig.



Carabus auronitens, Rottal/Inn, Julbach, 21.III.2017 Foto: SAGE

***Carabus granulatus* LINNAEUS, 1758**

Gekörnter Laufkäfer
17-23 mm / G, III-X / s /

Feuchtigkeitsliebende Art, die vor allem feuchte Laubwälder, Auwiesen, Bruch- und Auwälder präferiert und dort noch häufig anzutreffen ist. Auch von dieser Art landen Exemplare wie vom Goldglänzenden Laufkäfer regelmäßig in den Auffangemern am Krötenzaun bei Julbach.



Carabus granulatus, Rottal/Inn, Ering, Innaue, 09.XI.2011 Foto: BLASCHKE

***Carabus cancellatus* ILLIGER, 1798**

Feld-Laufkäfer
18-33 mm / G, IV-IX / s / **RL V**

Noch überall, auch in Gärten vorkommende Offenlandart, im Bestand jedoch deutlich rückläufig, was sich auch in der Aufnahme in die Vorwarnstufe der Roten Liste niederschlägt.



Carabus cancellatus, Altötting, Tüßling, Bahn-Ausgleichsfläche, 16.VII.2022 Foto: SAGE

***Carabus variolosus* FABRICIUS, 1787**

Grubenlaufkäfer

20-33 mm / G, III-X / e / RL 2

Seine Vorkommen in Mitteleuropa gehören einer eigenen Unterart (*C. variolosus nodulosus*) an. 2017, 2018, 2020 und 2022 konnten einige dieser auffälligen Laufkäfer im NSG „Innleite bei Markt mit der Dachwand“ und bei Perach gefunden werden (SAGE 2018). Hier scheint die Art sogar recht häufig zu sein. 2022 wurde beim Geo-Tag ein weiteres Exemplar bei Reischach, etwa 4 km nordwestlich dieser Fundorte gefunden. Der Grubenlaufkäfer ist seit der EU-Osterweiterung in Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) geführt, so dass von den Mitgliedsstaaten EU-Schutzgebiete für diese Art auszuweisen sind. Neuere Funde deuten an, dass sie etwas verbreiteter ist als angenommen. Der Grubenlaufkäfer wurde daher in der neuen Roten Liste Bayern (2020) von RL 1 (2003) auf RL 2 zurückgestuft.



Carabus variolosus, Altötting, Markt, „Dachwand“ 17.VIII.2022 Foto: SAGE

***Carabus ullrichi* GERMAR, 1824**

Höckerstreifen-Laufkäfer

20-34 mm / G, III-X / s / RL V

Wärmeliebende, auch am Tage jagende Art. Nur auf Flächen mit schweren Böden, Lehm, Ton anzutreffen. Offenlandbewohner der auf Äckern, Ruderalflächen und entlang von Hecken auftritt. Nur sehr vereinzelt anzutreffen. Ein Nachweis von Andreas MAIER bei Staudham am 01. Oktober 1999. Lokal im Bereich der Eringer Auen etwas zahlreicher.

***Carabus arvensis* HERBST, 1784**

Hügel-Laufkäfer

13-23 mm / G, IV-X / s / RL 3

Ein im Gebiet sicher nicht häufiger Laufkäfer trockener, lichter Laub- und Mischwälder. Die Art wurde am 29. September 1979 im Neuburger Wald gefunden.

***Carabus scheidleri* PANZER, 1799**

Scheidlers Laufkäfer

25-35 mm / G, IV-X / s / RL V

Eine in Wäldern, lehmigen Feldern und Flussauen vorkommende Art, die in Ost-Bayern ihre westliche Verbreitungsgrenze hat. Der auch am Tage aktive Käfer klettert bei der Jagd nicht selten auf niedrigen Pflanzen umher. Einige Funde um 1970 bei Pocking. Dort auch ein aktueller Fund 2022. 2010 wurde zudem ein Exemplar im Lengthal bei Burghausen gefunden.



Carabus scheidleri, Passau, Pocking, Prentzing, 25.VI.2022 Foto: KRIEGER

***Carabus nemoralis* O. F. MÜLLER, 1764**

Hain-Laufkäfer

19-25 mm / G, III-X / s /

Eurytope Art, an geeigneten Stellen nicht selten, vor allem in Wäldern des Tertiärhügellandes, aber auch in Hecken und Wiesen. Ein Nachweis am 03. August 1997 in Hart, Gem. Kirchdorf am Inn. 2002 zudem häufig im NSG "Untere Alz" nachgewiesen, dort neben *C. hortensis* wohl der häufigste Großlaufkäfer.

***Carabus hortensis* LINNAEUS, 1758**

Goldgruben-Laufkäfer

22-30 mm / IV-X / s /

Die Art ist ein typischer Waldbewohner. 2002 im NSG "Untere Alz" in den meisten Waldtypen nachgewiesen. Weitere Funde aus dem Raum Julbach (in Auffangeimern eines Krötenzauns), Malching, Pocking, sowie aus dem Alzgerner Forst bekannt.

***Cychrus caraboides* LINNAEUS, 1758**

Gewöhnlicher Schauffelläufer

14-20 mm / G, III-X / s /

Hygrophile Art der Laub- und Nadelwälder. Imagines und Larven sind spezialisierte Schnecken-Jäger. Im Gebiet mehrere Nachweise, so etwa in Eisenfelden bei Neuötting am 14. Juni 1999 und am 24. Juni 2017 in der Osterwies bei Tüßling. In den NSG "Untere Alz", "Dachlwand" und „Unterer Inn“ regelmäßig.



Cychrus caraboides, Rottal/Inn, Bad Birnbach, „Wildes Eck“, 18.VI.2020 Foto: SAGE

***Cychrus attenuatus* FABRICIUS, 1792**

Berg-Schauffelläufer

13-16 mm / G, IV-X / s /

Lebensweise ähnlich *C. caraboides* offenbar jedoch nicht ganz so hygrophil wie dieser, dafür

mehr eine Gebirgsart, der Laub- und Nadel-, besonders der Buchenwälder. Im NSG "Untere Alz" im Jahr 2002 mehrmals gefunden. Nachweise darüber hinaus aus Unterthaling bei Kastl (1999) und dem Öttinger Forst (2013). In der neuen Roten Liste Bayern (2020) wurde der Berg-Schauffelläufer aus der Vorwarnstufe (2003) gestrichen.



Cychrus attenuatus, Regen, Frauenau, Trinkwassertalsperre, 21.VII.2021 Foto: SAGE

***Leistus ferrugineus* (LINNAEUS, 1758)**

Gewöhnlicher Bartläufer

6,5-7,5 mm / G, V-X / s /

Am häufigsten wird diese eurytope Art in Ruderalflächen und Brachen, aber auch an Ufern gefunden. Nachweise liegen von Ering (2020) und Perach (2021) vor.

***Leistus terminatus* (PANZER, 1793)**

Schwarzköpfiger Bartläufer

6-7,5 mm / G, IV-X / s /

RL V

Ein Exemplar im April 2020 unter einem Stein an der Fischeaufstiegshilfe oberhalb der Staustufe Perach, Höhe Alzgerner.



Leistus terminatus, Altötting, Alzgerner, Innaue 18.IV.2020 Foto: SAGE

***Nebria picicornis* (FABRICIUS, 1792)**

Rotköpfiger Dammläufer

10-15 mm / G, III-X / e / **RL V**

Recht große, stenotope und hygrophile Art, die montan bis submontan an den Ufern von Bächen und Flüssen verbreitet ist. Nachweise, 2002 im NSG „Untere Alz“ nahe der Alzmündung. Dort in Gesellschaft mit der nachfolgenden Art *Nebria brevicollis*. Im August 2021 ein Exemplar unter frischem Schwemmholz an der Salzach bei Burghausen (Kreuzfelsen). 2013 wurde die Art auch im Rahmen des Monitorings zur Sohlrampe Laufen am Ufer des Salzach nachgewiesen.



Nebria picicornis, Altötting, Burghausen, Salzachufer, 25.VIII.2021 Foto: SAGE

***Nebria brevicollis* (FABRICIUS, 1792)**

Gewöhnlicher Dammläufer

10-13 mm / G, V-IX / u /

Weniger an Gewässer gebunden als vorherige Art und mehr in Wäldern zu finden. In den Hangwäldern zwischen Perach und Hitzenua nicht selten. Wurde auch bei den Geo-Tagen, 2017 Osterwies bei Tüßling und 2020 Golfplatz bei Haiming gefunden. Die Art kann unter guten Habitatbedingungen hohe Individuenzahlen erreichen. 2020 und 2021 wurde sie am dem Auwald nahen Ufer des Inselnebenarmsystems unterhalb und oberhalb des Kraftwerks Ering-Frauenstein festgestellt. 2021 in größerer Zahl auch unter einem Holzstück im NSG „Untere Alz“ und im Mai 2022 am Westendorfer Graben in Perach.



Nebria brevicollis, Rottal/Inn, Ering, Innaue 03.V.2021 Foto: SAGE

***Notiophilus biguttatus* (FABRICIUS, 1779)**

Zweigeckelter Laubläufer

5-5,5 mm / G, III-X / u /

Die bronzefarbenen Laufkäfer fallen trotz geringer Größe durch ihre großen, schräggestellten Augen und ihrem schnellen Lauf auf. Bei uns kann man die Käfer fast überall finden. Da die 8 mitteleuropäischen Arten oft nur über Genitaluntersuchung zu unterscheiden sind, wird hier nur die häufigste, ohne genauer Bestimmung angeführt.

***Omophron limbatum* (FABRICIUS, 1776)**

Grüngestreifter Grundkäfer

4,5-6,5 mm / G, III-X / e / **RL V**

Unverwechselbare stenotope, hygrophile Art, die einem typischen Laufkäfer nur entfernt ähnelt. In weiten Bereichen Mitteleuropas selten und lokal, vielleicht oft übersehen. Auf flache Ufer mit hohem Sandanteil angewiesen. Im Gebiet am selben Fundort wie *N. picicornis* 2002 regelmäßig nachgewiesen.



Omophron limbatum, Altötting, Perach, Westendorfer Graben, 19.VI.2021 Foto: SAGE

Bei der Abendexkursion zum Geo-Tag 2021 am Westerndorfer Graben sehr zahlreich. Die Population nahe der Isenmündung mit letzten Funden von 1996 dürfte inzwischen erloschen sein. 2020 erfolgten Nachweise am Ufer des Inns sowie am Ufer des neu angelegten Umgehungs-gewässers.

***Elaphrus riparius* (LINNAEUS, 1758)**

Kleiner Uferläufer

5-7 mm / G, III-IX / s /

Kleine, unauffällige Art, die zuletzt nur entlang der „Schluchtenbäche“ an der „Dachwand“ bei Marktl gefunden wurde. In den 1970er Jahren besiedelte die Art noch in hoher Dichte die frischen und damals nährstoffreichen Schlickflächen am Inn zwischen Salzachmündung und Eggfing (REICHHOLF, 2002). Beim Geo-Tag 2021 in Perach konnte die Art nun in größerer Zahl am renaturierten Westerndorfer Graben beobachtet werden.



Elaphrus riparius, Plattling, Sammern, Isarmündung, 21.IV.2021 Foto: SAGE

***Elaphrus aureus* P. MÜLLER, 1821**

Erzgrauer Uferläufer

5-7 mm / G, III-IX / s / **RL 3**

Durchschnittlich etwas kleiner als *E. riparius*. Oberseits durch die größere Anzahl der dunklen Spiegelflecken von diesem zu unterscheiden. Die Art besiedelt sandigen bis sandig-lehmigen und von Überschwemmungen gebildeten Untergrund, worauf Weiden die herrschende Baumart bilden. Auch sie wurde entlang der „Schluchtenbäche“ an der „Dachwand“ (1999) gefunden. Im Rahmen des Monitorings wurde die Art auch 2019 und 2020 anhand einzelner Individuen am Ufer des Umgehungs-gewässers Ering, im Schilf-Grauerlen-

wald sowie in feuchten pappeldominierten Beständen nachgewiesen. Der Käfer gilt als stark auengebunden. Er wurde in der neuen Roten Liste Bayern von RL 2 (2003) auf RL 3 zurückgestuft.



Elaphrus aureus Rottal/Inn, Ering Umgehungs-gewässer, 2019/20 Foto: MANHART

***Elaphrus cupreus* DUFTSCHMID, 1812**

Kupferfarbener Uferläufer

7,5-9 mm / G, IV-IX / s /

Hygrophile Art sumpfiger Wälder und schlammiger Ufer. Bei Kirchberg und an der „Dachwand“ entlang der Bäche lokal häufig. Nicht selten auch im NSG „Untere Alz“, wo dieser Uferläufer vor allem an ephemeren Kleingewässern und wassergefüllten Fahrspuren zu finden ist. 2020 konnte er in wenigen Individuen an einem seggenreichen Altarmufer bei Ering nachgewiesen werden.



Elaphrus cupreus, Altötting, Perach, NSG „Dachwand“, 01.V.2021 Foto: SAGE

***Loricera pilicornis* (FABRICIUS, 1775)**

Borstenhornläufer

7-8 mm / G, II-XI / s /

An den langen Borsten der ersten 6 Fühlergliedern gut von ähnlichen Laufkäfern zu

unterscheiden. Besiedelt ein breites Habitatspektrum insbesondere mit feuchten, weichen Böden in Wäldern, aber auch im Offenland. 2018, 2021 und 2022 konnten jeweils mehrere Exemplare an den Hangschluchten der „Dachwand“ bei Markt, 2021 bei Perach und auch bei Ering festgestellt werden.



Loricera pilicornis, Altötting, Perach, NSG „Dachwand“, 25.VII.2022 Foto: SAGE

***Clivina fossor* (LINNAEUS, 1758)**

Gewöhnlicher Grabspornläufer

5,5-6,3 mm / G, II-X / s /

Die Käfer kommen an Ufern, auf Wiesen und Feldern vor und sind in der Wahl des Habitats wenig anspruchsvoll. Auffällig sind die zu Grabbeinen umgebildeten Vorderbeine. Einige Ex. wurden am 09. Juni 2018 in den Hangschluchten der „Dachwand“ und im August 2021 auf einer Ausgleichsfläche in Tüssling gefunden.



Clivina fossor, Altötting, Tüssling, DB- Ausgleichsfläche, 11.VIII.2021 Foto: SAGE

***Clivina collaris* (HERBST, 1784)**

Zweifarbiger Grabspornläufer

4,5-5,5 mm / G, II-X / s /

Im Gebiet vermutlich seltener als die vorige Art. In der neuen Roten Liste Bayern (2020) jedoch

nicht mehr aufgeführt. War 2003 noch auf der Vorwarnliste. Ein Exemplar im Mai 2021 unterhalb der Staustufe Ering.



Clivina collaris, Rottal/Inn, Ering, Innufer unterhalb Staustufe, 15.V.2021 Foto: SAGE

***Dyschirius agnatus* MOTSCHULSKY, 1844**

Leuchtender Handläufer

4-5,4 mm / G, IV-VII / u / RL 1

Als Lebensräume werden sonnige, vegetationsarme und lehmige Uferstellen für diese Art angegeben, aber auch „Sekundärbiotop“, wie Abbaugruben. Funde 2019/20 im Bereich der Staustufe Ering-Frauenstein.

***Dyschirius intermedius* PUTZEYS, 1846**

Mittlerer Ziegelei-Handläufer

2,5-3,8 mm / IV & VIII / u / RL 3

Eine in Mitteleuropa besonders auf Lehmböden (Ziegeleien) und an vegetationsarmen Ufern vorkommende Art. Die Fundorte an den Ufern des neu angelegten Inselnebenarmsystem und der Fischaufstiegsanlage unterstreichen die Substratbindung dieser Art.

***Dyschirius nitidus* (DEJEAN, 1825)**

Grobgestreifter Handläufer

4,3-5,7 mm / IV-VII / u / RL 0

Uferbewohnende Art, die auch auf feuchten bis nassen Rohböden vorkommen kann. Bevorzugt werden Lehm- und Sandböden an Ufern von Flüssen, Teichen und kleinen Wasserstellen. Ein Nachweis dieser Art gelang 2020 am Ufer der neu angelegten Fischaufstiegsanlage am Kraftwerk Ering. In der Neuen RL wurde die Art von RL 2 (2003) auf RL 0 hochgestuft.

***Brosicus cephalotes* (LINNAEUS, 1758)**

Kopfläufer

17-25 mm / IV-XI / e / RL 3

Eine auffällige, aber bei uns eher seltene Art, die besonders auf sandigen Böden, wie beispielsweise in Kies- und Sandgruben, auf Feldern und an Gewässerufeln vorkommt. Zwei Exemplare konnten im August 2021 unter frischem Schwemmholz an der Salzach bei Burghausen (Kreuzfelsen) gefunden werden. Der Kopfläufer wurde in der neuen Roten Liste Bayern von RL 2 (2003) auf RL 3 zurückgestuft.



Brosicus cephalotes, Altötting, Burghausen, Salzachufer, 25.08.2021 Foto: SAGE

***Bembidion pygmaeum* (FABRICIUS, 1792)**

Matter Ahlenläufer

3,5-4 mm / G, III-X / u / RL V

Eine Art offener Kies- und Sandböden. Am 08. Juni 2021 ein Exemplar an der Alz bei Emmerting („Klosterau“). Weitere Funde im Bereich der Staustufe Ering-Frauenstein.

***Bembidion properans* (STEPHENS, 1828)**

Feld-Ahlenläufer

3,0-4,5 mm / G, III-XI / s /

Kleiner, tagaktiver Ahlenläufer auf lehmig-tonigen Böden. Sowohl auf Feldern als auch an feuchten Ufern häufig zu finden.



Bembidion properans, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, „Ritzinger Brenne“, 28.IV.2021 Foto: SAGE

***Bembidion fasciolatum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Braunschieniger Ahlenläufer

5-6 mm / G, II-XI / u / RL 3

Überwiegend auf vegetationslosen, bis vegetationsarmen Grobsubstratufeln zu finden. Dort bevorzugt an Stellen, die mit Feinsedimenten durchsetzt sind. Im Rahmen des Monitorings zur Fischaufstiegsanlage am Kraftwerk bei Ering wurde die Art am kiesig-sandigen Ufer des neu- en Inselnebenarmsystems nachgewiesen.

***Bembidion testaceum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Ziegelroter Ahlenläufer

4,5-5,5 mm / G, II-XI / s / RL 3

Lebensräume bilden voll bis überwiegend besonnte vegetationsfreie bis -arme Schotter-, Kies- und Geröllufer. Die Nachweise aus dem Jahr 2020 beziehen sich auf offene, voll besonnte, kiesig bis sandige Uferbereiche des Inselnebenarmsystems und der Fischaufstiegsanlage beim Innkraftwerk Ering. Wurde von der Vorwarnliste (2003) auf RL 3 hochgestuft.

***Bembidion ascendens* DANIEL, 1902**

Kletter-Ahlenläufer

6,0-8,1 mm / G, IV-IX / s / RL V

Am 26. April 2021 konnten zwei Exemplare an der „Dachwand“ bei Markt und Anfang Juni 2021 eines in der „Klosterau“ bei Emmerting gefunden werden. Weitere Nachweise an der neu angelegten Fischaufstiegsanlage des Kraftwerks Ering-Frauenstein.



Bembidion ascendens, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 08.VI.2021 Foto: SAGE

***Bembidion tetracolum* SAY, 1823**

Gewöhnlicher Ufer-Ahlenläufer

4,9-6,1 mm / G, III-XI / u /

In der Region häufige, feuchtigkeitsliebende Art weichbödigter Ufer aber auch lehmiger Äcker und Ruderalflächen.



Bembidion tetracolum, Rottal/Inn, Ering, Inufer nahe Staustufe, 11.VI.2020 Foto: SAGE

***Bembidion schueppelii* DEJEAN, 1831**

Schüppels Ahlenläufer

2,8-3,3 mm / G, IV-X / u /

RL 3



Bembidion schueppelii, Rottal/Inn, Ering, 2020/21 Foto: MANHART

An Ufern und im Auebereich auf feuchten Feinsubstraten zu finden. Hier mehr auf vegetations-reicheren Flächen. Nachgewiesen wurde die Art anhand weniger Individuen am Ufer eines Altarms nahe dem Kraftwerk Ering.

***Bembidion azurescens* DALLATORRE, 1877**

Blauschwarzer Ahlenläufer

2,3-3,3 mm / G, III-IX / u / **RL V**

Eine kleine Art, die besonders die Uferzone von voll besonnten Gebirgsflüssen bewohnt. Sie wird fast ausschließlich mit Handfängen an spärlich bewachsenen Gewässeruferrand nachgewiesen. In Ering wurde die Art am sandig-kiesigen Ufer des neu gestalteten Inselnebenarmsystems am Innkraftwerk gefunden. Sie wurde in der neuen Roten Liste Bayern von RL 2 (2003) auf die Vorwarnstufe zurückgestuft.

***Bembidion quadrimaculatum* (LINNAEUS, 1760)**

Vierfleck-Ahlenläufer

2,8-3,5 mm / G, III-XI / s /

Dieser sehr kleine Laufkäfer fällt am ehesten durch sein schnelles Laufen über offene Bodenflächen auf. Auf einer frisch bepflanzten Ausgleichsfläche bei Tüßling war er im Mai 2020 in großer Zahl zu beobachten. In Ering beziehen sich die Nachweise auf Uferzonen des neu gestalteten Inselnebenarmsystems unterhalb des Kraftwerks Ering-Frauenstein.



Bembidion quadrimaculatum, Altötting, Tüßling, 22.V.2020 Foto: SAGE

***Bembidion laticolle* (DUFTSCHMID, 1812)**

Breithalsiger Ahlenläufer

5,5-6,5 mm / ? / u / **RL 0**

Bei Kartierungsarbeiten am neu entstandenen Umgehungsgerinne an der Staustufe Ering-

Frauenstein gelang 2019 der Wiederfund dieses Ahlenläufers für Bayern nach über 70 Jahren. Laut Wolfgang Lorenz stammen die letzten Funde noch vor den 1950er Jahren vom Innufer bei Neuötting. Die Bestimmung wurde von der Zoologischen Staatsammlung in München vorgenommen, wo sich der Beleg nun befindet.



Bembidion laticolle, Rottal/Inn, Ering, Innufer nahe Staustufe, 11.IX.2019 Foto: MANHART

***Asaphidion caraboides* (SCHRANK, 1781)**

Flussufer-Haarahlenläufer

5,5-7,4 mm / G, III-XII / u / RL 2

Die Haarahlenläufer ähneln im Aussehen und ihrer Lebensweise den Uferläufern (*Elaphrus*). Drei Arten wurden beim Monitoring am Umgebungsgewässer an der Staustufe Ering-Frauenstein nachgewiesen. Neben *A. caraboides* noch *A. curtum* und *A. austriacum*. Letztere ist in Süddeutschland vor allem aus dem Einzugsbereich der Donau bekannt.

***Anisodactylus binotatus* (FABRICIUS, 1787)**

Gewöhnlicher Rotstirnläufer

9,2-12,8 mm / G, III-X / s /

Die Käfer ähneln denen der Gattung *Harpalus*, sind an keine bestimmten Lebensräume gebunden und meist häufig. Einige Exemplare wurde am 09. Juni 2018 auf einer Viehweide in Queng bei Marktl gefunden. Die Nachweise im Rahmen des Monitorings beziehen sich alle auf vegetationsarme sandig-kiesige Uferzonen im Bereich der neuen Fischaufstiegsanlage sowie des Inselnebenarmsystems.



Anisodactylus binotatus, Rottal/Inn, Ering 2020/21 Foto: MANHART

***Anisodactylus signatus* (PANZER, 1796)**

Schwarzhörniger Rotstirnläufer

11-14 mm / G, III-IX / s /

Eine besonders auf kiesigen Ruderalflächen vorkommende Art, die 2019 in Ering (MF) und Ramerding, 2020 in Tüßling (Ausgleichsfläche) und 2021 an der „Dachwand“ gefunden wurde. Die früher eher seltene Art scheint überregional wieder häufiger zu werden und gilt laut neuen Roten Liste Bayern als nicht mehr gefährdet, war 2003 aber noch in RL 3 geführt.



Anisodactylus signatus, Altötting, Marktl, „Dachwand“, 30.III.2021 Foto: SAGE

***Parophonus maculicornis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Geflecktfühliger Haarschnellläufer

5,5-7,8 mm / G, III-X / s / RL R

Verbreitungsschwerpunkt dieser Art in Deutschland ist das Rheingebiet. Aus Bayern sind bisher nur extrem wenige Funde bekannt. In der aktuellen Roten Liste Bayern (2020) wurde sie daher von RL 3 (2003) auf RL R umgruppiert.



Parophonus maculicornis, Rottal/Inn, Ering, am Innufer nahe der Staustufe, 11.IX.2019 Foto: MANHART

***Harpalus signaticornis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Kleiner Haarschnellläufer

6-7 mm / G, IV-X / s /

Der kleine thermophile Haarschnellläufer wurde am 24. Juni 2021 in mehreren Exemplaren auf einer Ausgleichsfläche der DB bei Tüßling gefunden.

***Harpalus affinis* (SCHRANK, 1781)**

Haarrand-Schnellläufer

09-12 mm / G, III-X / s /

Auffällig metallisch (grün, blau oder bronzefarben) glänzender Laufkäfer mit meist orange-braunen Beinen, Fühlern und Tastern. Im Gebiet auf Brachflächen und Magerrasen, so zum Beispiel unterhalb der Staustufe Perach nicht selten. Aber auch in Gärten zum Beispiel im Jahr 2000 in Ramerding zu finden. Aktuelle Funde (2019, 2020) bei Ering (Innaue) und Tüßling (Ausgleichsfläche der Bahn).



Harpalus affinis, Altötting, Tüßling, 22.V.2020 Foto: SAGE

***Harpalus distinguendus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Düstermetallischer Schnellläufer

8-11,5 mm / G, III-X / s /

Einige dieser Schnellläufer konnten am 24. Juni 2020 auf einer frisch angelegten Ausgleichsfläche bei Tüßling und ein Exemplar im April 2022 an der Unteren Alz bei Schützing gefunden werden. Weitere Nachweise mit wenig Individuen bezieht sich auf das Inselnebenarmsystem unterhalb der Staustufe Ering-Frauenstein. Die Art konnte dort an einem neu aufgeschütteten Damm erfasst werden.



Harpalus distinguendus, Altötting, NSG „Untere Alz“, Schützing, 14.IV.2022 Foto: SAGE

***Harpalus rufipes* (DE GEER, 1774)**

Gewöhnlicher Haarschnellläufer

11-16 mm / G, IV-XI / s /

Im Kulturland meist häufige Art. Der nachtaktive Käfer fliegt in warmen Nächten und wird dabei vom Licht angezogen. So finden sich jedes Jahr auch einige bis viele Tiere in einer



Harpalus rufipes, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 21.VII.2019 Foto: SAGE

stationären Lichtfalle in Kirchdorf am Inn. Auch beim Geo-Tag im Juni 2018 flogen einige an der „Dachwand“ bei Markt ans Licht. 2019

kam es im Landkreis Passau zu Massenauftritten, worüber auch in der lokalen Presse berichtet wurde.

***Harpalus progreadiens* SCHAUBERGER, 1992**

Auwald-Schnellläufer

7-8 mm / G, V-VII / u / **RL 2**

Seltene Art, die in lichten Auwäldern ganzjährig unter Steinen und loser Rinde gefunden werden kann. Bemerkenswert ist eine fast flächige Verbreitung dieser stark gefährdeten Art sowohl im angrenzenden Auwald der Staustufe Ering-Frauenstein als auch in dem neu gestalteten Inselnebenarmsystem unterhalb der Staustufe.



Harpalus progreadiens, Rottal/Inn, Ering, 2020/21 Foto: MANHART

***Harpalus rubripes* (DUFTSCHMID, 1812)**

Metallglänzender Schnellläufer

8-12 mm / G, IV-XI / s /

Am 02. Juni 2000 ein Exemplar in einem Garten in Ramerding, Gemeinde Kirchdorf am Inn, weitere am 26. Juni 2010 im Lengthtal bei Mehring und im März 2021 in Anzahl unter morschem Holz in der Innaue bei Simbach.



Harpalus rubripes, Rottal/Inn, Simbach am Inn, Innaue, 27.III.2021 Foto: SAGE

***Harpalus rufipalpis* STURM, 1818**

Rottaster-Schnellläufer

8-10 mm / III-IX / u / **RL V**

Ein Exemplar konnte am 22. Mai 2020 auf einer Ausgleichsfläche in Tüßling gefangen werden.

***Harpalus pumilus* STURM, 1818**

Zwerg-Schnellläufer

4,3-6,3 mm / G, II-X / u / **RL V**

Mit im Schnitt nur 5 mm Größe die kleinste *Harpalus*-Art im Gebiet. Eine pflanzenfressende Art sandiger Trockenrasen und sonniger Saumstrukturen. Ein Exemplar wurde 2021 an der „Dachwand“ bei Markt gefunden. In der neuen Roten Liste Bayern wurde dieser Schnellläufer von RL 3 (2003) auf die Vorwarnstufe zurückgestuft.



Harpalus pumilus, Altötting, Markt, „Dachwand“, 01.V.2021 Foto: SAGE

***Ophonus ardosiacus* (LUTSHNIK, 1922)**

Blauer Haarschnellläufer

10-14 mm / III-X / s /

Wie die meisten Vertreter der Laufkäfer der Unterfamilie *Harpalinae* ernährt sich auch *Ophonus ardosiacus* überwiegend vegetarisch.



Ophonus ardosiacus, Rottal/Inn, Tann, BN-Lehrpfad, 01.VIII.2019 Foto: SAGE

Seine bevorzugte Nahrung sind Samen der Wilden Möhre (*Daucus carota*). An einer solchen konnte 2019 ein Exemplar am Lehrpfad in Tann gefangen werden.

***Ophonus rufibarbis* (FABRICIUS, 1792)**

Breithalsiger Haarschnellläufer

7-9 mm / G, V-IX / s /

Eurytope Offenlandart, die besonders in warmen, trockenen Wiesen und Halbtrockenrasen vorkommt. Einige Exemplare wurden im August 2018 in der Innaue, auf der „Seibersdorfer Brenne“ gefunden.



Ophonus rufibarbis (cf), Rottal/Inn, Innaue, „Seibersdorfer Brenne“, VIII.2018 Foto: SAGE

***Stenolophus teutonius* (SCHRANK, 1781)**

Bunter Scheibenhals-Schnellläufer

5,5-6 mm / G, III-X / e /

Die kleinen bunten Käfer leben meist an offenen, nassen, sumpfigen Stellen. Im NSG „Dachlwand“ und einer Retentionsfläche am Weitbach bei Perach noch gut vorhanden. Ebenso auf einer Ausgleichsfläche der Bahn bei Tüßling (2020 und 2021).



Stenolophus teutonius, Altötting, Tüßling, „Ausgleichsfläche DB“, 28.VI.2021 Foto: SAGE

Überregional infolge von Trockenlegungen ist ihr Bestand jedoch deutlich zurückgegangen.

***Acupalpus meridianus* (LINNAEUS, 1760)**

Feld-Buntschnellläufer

3,5-4,3 mm / G, III-X / s /

Weit verbreitete Art, die auf schütter bewachsenen Böden wie Äcker und Ruderalflächen zu finden ist. Ein Exemplar konnte 2021 auf der DB-Ausgleichsfläche in Tüßling gefangen werden.



Acupalpus meridianus, Altötting, Tüßling, „Ausgleichsfläche DB“, 28.VI.2021 Foto: SAGE

***Poecilus lepidus* (LESKE, 1785)**

Zierlicher Buntgrabläufer

10-14 mm / G, III-X / s /

RL 3

Auf sandigem, grobkörnigem Schwemmboden vorkommender Grabläufer. Etwas größer und schlanker als die beiden nachfolgenden Arten. Lebensräume bilden trockene, magere, sand- oder strukturreiche Standorte mit voller Sonneneinstrahlung. Am Auwaldtrauf des Inselnebenarmsystems unterhalb des Kraftwerks Ering-Frauenstein wurde die Art 2019 anhand eines Individuums nachgewiesen.

***Poecilus cupreus* (LINNAEUS, 1758)**

Gewöhnlicher Buntgrabläufer

10,5-13,5 mm / G, III-XI / u /

Besonders an feuchten Orten, wie feuchten Waldrändern, auf Feuchtwiesen und lehmigen, schlecht bewachsenen Äckern auch am Tage zu finden. Je ein Exemplar am 11. Mai 2016 in einer „Brenne“ in der Eringer Innaue und am 28. März 2020 auf dem „Biotopacker“ in Eglsee. Mehrere Exemplare wurden am 23. Juni 2020 auf einer Ausgleichsfläche der Bahn in Tüßling sowie 2018 auf einer Viehweide in

Queng gegenüber dem Badesees bei Markt gefunden. Einer im Juni 2021 beim Geo-Tag am Inndamm bei Perach.



Poecilus cupreus, Rottal/Inn, Ering-Eglsee, „Biotopacker“, 28.III.2020 Foto: SAGE

***Poecilus versicolor* (STURM, 1824)**

Glatthalsiger Buntgrabläufer

8-11,5 mm / G, III-XI / u /

Ähnlich der vorigen Art, aber etwas kleiner und mit schwarzen Beinen. Ein Exemplar am 06.Juni 2019 auf dem Gelände der Wacker-Chemie und einer 2021 am Inndamm bei Perach.

***Pterostichus burmeisteri* HEER, 1837**

Kupfriger Grabkäfer

12-15 mm / G, III-X / s /

Im Gebiet vermutlich eher seltener bzw. lokal auftretender Laufkäfer. Ein Exemplar am 05. Juni 2018 im NSG „Dachlwand“.

***Pterostichus fasciatopunctatus* (CREUTZER, 1799)**

Enghalsiger Gebirgs-Grabläufer

13-17 mm / V-IX / s / RL V

Eine montane bis alpine Art, die überwiegend in den Alpen zu finden ist. Dort lebt sie an schattigen Ufern von Gebirgsbächen. Der Fundort, ein Schluchtenbach an der „Dachlwand“, entspricht diesem Lebensraum. Hier wurden einige im August 2018, Mai 2019 und Juni 2021 gefunden.



Pterostichus fasciatopunctatus, Altötting, Markt, „Dachlwand“, 18.V.2019 Foto: SAGE

***Pterostichus melanarius* (ILLIGER, 1798)**

Gewöhnlicher Grabläufer

13-17 mm / G, III-X / u /

Bevorzugt feuchte Gebiete, wie feuchte Wiesen, Ufer von Gewässern und Wälder, wo man ihn unter Steinen oder im Oberboden findet. Ein Exemplar konnte 2020 unter einem Holzstück am Ufer des Hitzenaues Baches, ein weiteres im Juni 2021 am Inndamm bei Perach entdeckt werden.

***Pterostichus niger* (SCHALLER, 1783)**

Großer Grabläufer

16-21 mm / G, II-XI / u /

Eine häufige, große Art dieser Gattung, die vor allem in höheren Lagen vorkommt. Sie lebt in Laubwäldern, auf Feldern, an Ufern von Gewässern unter Steinen, Rinde oder Moos. Am 22. April 2020 und am 11. April 2022 konnte je einer an der Türkenbachmündung, im März 2021 einer in der Innaue bei Erlach, am 15. Oktober 2021 und 23. März 2022 je einer an der „Dachlwand“, gefunden werden. Im Juni 2021 wurden beim Geo-Tag in Perach drei unter einem Stück Rinde entdeckt. In Ering kommt die Art hauptsächlich im Auwald nahe der Staustufe Ering-Frauenstein vor. Allerdings beschränken sich hier die Nachweise auf nur wenige Individuen.



Pterostichus niger, Rottal/Inn, Erlach-Innaue
14.III.2021 Foto: SAGE

***Pterostichus strenuus* (PANZER, 1796)**

Kleiner Grabläufer

5-7 mm / G, III-XI / u /

***Pterostichus vernalis* (PANZER, 1796)**

Frühlings-Grabläufer

6-7,7 mm / G, IV-IX / u /

***Pterostichus nigrita* (PAYKULL, 1790)**

Schwärzlicher Grabläufer

8,5-11 mm / G, III-X / u /

&

***Pterostichus oblongopunctatus* (FABRICIUS, 1787)**

Gewöhnlicher Wald-Grabläufer

9-12 mm / G, II-XI / u /

Vier im Gebiet wohl noch häufige aber nicht leicht bestimmbare Laufkäferarten.



Pterostichus oblongopunctatus, Altötting, Burghausen, Lindach, 03.II.2022 Foto: SAGE

***Diachromus germanus* (LINNAEUS, 1758)**

Blauhals-Schnellläufer

8-10,5 mm / G, IV-VII / e / **RL V**

Unverwechselbarer bunter Laufkäfer, der mit Schwerpunkt in eher extensiv bewirtschafteten Wiesen und Weiden, an fruchtenden Gräsern, zu finden ist. Ein Exemplar am 23.Juni 2017 in der „Osterwies“ bei Tüßling. Weitere Funde an

der Innleite bei Marktl, der „Dachwand“, bei Perach und nahe Aldersbach, etwas außerhalb des hier behandelten Gebietes.



Diachromus germanus, Rottal/Inn, Aldersbach,
13.VI.2020 Foto: SAGE

***Abax parallelepipedus* (PILL. & MITT., 1783)**

Großer Brettläufer

18-21 mm / G, III-XI / s /

Meist nicht seltene Art feuchter (Buchen-) Wälder, Waldränder und Lichtungen. Häufig auch in den Innauen.



Abax parallelepipedus, Altötting, Öttinger Forst,
13.VIII.2013 Foto: SAGE

***Abax parallelus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Schmaler Brettläufer

13-17 mm / G, III-XI / s /

Deutlich kleiner und das Halsschild zur Basis stärker verengt als beim Großen Breitkäfer. Ein Exemplar im März 2020 in der Innaue bei Erlach. Im Rahmen des Monitorings wurde die Art 2019 und 2020 mit z.T. sehr hohen Individuenzahlen in den Auwäldern nahe der Staustufe Ering-Frauenstein nachgewiesen. Im März 2021 ein Exemplar am „Biotopacker“ in Eglsee.



Abax parallelus, Rottal/Inn, Innaue bei Erlach, 13.III.2020 Foto: SAGE

***Abax ovalis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Rundlicher Brettläufer

11-15 mm / G, III-X / e /

Ähnlich dem Großen Brettläufer aber deutlich kleiner und gedrungener. In Wäldern oft nicht selten, wobei er in höheren Lagen häufiger als in der Ebene ist. Sichere Nachweise von der „Dachwand“ bei Markt und dem NSG „Untere Alz“.



Abax ovalis, Altötting, Emmerting, Alzaue, 09.II.2021 Foto: SAGE

***Abax carinatus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Berg-Brettläufer

13 – 18 mm / G, III-X / s / RL 3

Neben frischen bis feuchten Wäldern werden auch größere Hecken und Feldgehölze besiedelt, wobei laub- und Laubmischwäldern gegenüber nadelholzdominierten Wäldern eindeutig bevorzugt werden. Ein Nachweis dieser Art gelang 2020 am Ufer eines Altarms im Bereich der Fischaufstiegsanlage am Kraftwerk Ering-Frauenstein.

***Calathus fuscipes* (GOEZE, 1777)**

Großer Kahnläufer

9-14 mm / G, III-X / s /

Ein Exemplar dieser bei uns vermutlich nicht seltenen Offenlandart wurde am 09. Juni 2019 auf einer Viehweide in Queng bei Markt gefunden. Ein weiterer Nachweis bezieht sich auf einen offenen Magerrasen im Bereich des Auwaldes oberhalb der Staustufe Ering-Frauenstein.



Calathus fuscipes, Rottal/Inn, Ering, 2020/21 Foto: MANHART

***Calathus melanocephalus* (LINNAEUS, 1758)**

Rothals-Kahnläufer

6-9 mm / G, VII-XI / s /

Häufige Art, trockener, sonniger Stellen von Wiesen, Wäldern und Ufern. Besonders auch auf Kulturland, unter Gras und Steinen.



Calathus melanocephalus, Rottal/Inn, Innaue bei Seibersdorf, 15.VII.2021 Foto: SAGE

***Dolichus halensis* (SCHALLER, 1783)**

Fluchtkäfer

13-19 mm / G, IV-VIII / e / RL 2

Die auffällig gezeichnete, recht große und wärmeliebende Art bewohnt extensiv bewirtschaftete Agrar- und Ruderalflächen. Oft trifft man den Käfer auf abgeernteten Feldern an. Ein Exemplar wurde 2022 gefunden als es eine Asphaltstraße in Kirchdorf am Inn überquerte.



Dolichus halensis, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Berg, 18.VI.2022 Leg.: HAUTZ, Foto: SAGE

***Agonum sexpunctatum* (LINNAEUS, 1758)**

Sechspunkt-Glanzflächläufer

7-9 mm / G, III-X / e /

Eine typische Art sonnenexponierter „Störstellen“ feuchter bis wechselfeuchter Standorte. Der bunt schillernde, flinke Käfer wurde am 6. Juli 2010 auf dem „Biotopacker“ bei Eglsee, 2017 in der „Osterwies“ bei Tüßling, 2018 im NSG „Dachlwand“, 2019 an der Staustufe bei Hofschallern und 2021 in Perach gefunden.



Agonum sexpunctatum, Altötting, Staustufe Hofschallern, 29.X.2019 Foto: SAGE

***Agonum viridicupreum* (GOETZE, 1777)**

Grüner Flachläufer

5,8-7,5 mm / G, II-X / e / **RL 3**

Lebensräume dieser Art umfassen nasse bis wechselfeuchte Ufer, Flutmulden und Rohböden mit schütterem Vegetationsbewuchs. 2020 erfolgte ein Nachweis dieser Art um Ufer des Inselnebenarmsystems unterhalb des Kraftwerks Ering-Frauenstein.

***Agonum muelleri* (HERBST, 1784)**

Gewöhnlicher Glanzflächläufer

7-9 mm / G, III-XI / s /

Auffällige kleine Laufkäferart, die 2018 im NSG „Dachlwand“ gefunden wurde und dort nicht selten ist. Weitere Funde dieser Offenlandart sind aus dem Lengthal bei Mehring (2010), der „Osterwies“ bei Tüßling (2017) und Perach (2021) bekannt.

***Agonum gracile* STURM, 1824**

Zierlicher Flachläufer

6-7 mm / G / u / **RL 3**

Ein Exemplar im Februar 2020 in der Innaue unter der Rinde einer abgestorbenen Weide. Am Foto nicht sicher bestimmbar, daher Verwechslung mit ähnlichen Agonum-Arten möglich.



Agonum gracile (cf), Rottal/Inn, Innaue bei Bergham, 17.II.2020 Foto: SAGE

***Limodromus assimilis* (PAYKULL, 1790)**

Schwarzer Enghalsläufer

10-12,5 mm / G, III-XI / s /

Anspruchslose und häufige Art in Au- und Bruchwäldern, feuchten Laubwäldern, nassen Feldern, feuchten Hecken/Feldgehölzen und den Flussauen.



Limodromus assimilis, Altötting, Stammham, Türkenbachmündung, 30.III.2020 Foto: SAGE

***Anchomenus dorsalis* (PONTOPPIDAN, 1763)**

Bunter Enghalsläufer

5,8-7,5 mm / G, III-X / e /

Die mehr eurytope Art bevorzugt lehmige, wenig schattige, buschbestandene Hänge, extensiv bewirtschaftete Ruderallebensräume, Waldränder und Hecken. Ist aber auch auf Feldern, in Gärten und Friedhöfen zu finden. 2018 wurde die charakteristisch gefärbte Art in größerer Zahl am Waldrand im NSG „Dachelwand“ gefunden.

***Paranchus albipes* (FABRICIUS, 1796)**

Weißfüßiger Enghalskäfer

6,5-9 mm / G, II-XI / s /

Der Käfer lebt an lehmigen bis sandigen Ufern von stehenden oder fließenden Gewässern. Drei Exemplare wurden im Juni 2021 beim Geo-Tag in Perach an der Retentionsfläche am Weitbach und einer im August 2021 unter frischem Schwemmholz an der Salzach bei Burghausen gefunden.



Paranchus albipes, Altötting, Burghausen, Salzachufer, 25.VIII.2021 Foto: SAGE

***Amara similata* (GYLLENHAL, 1810)**

Gewöhnlicher Kamelläufer

7,5-10 mm / G, III-X / u /

Flinke, zur Gattung der Kanalkäfer (*Amara*) gehörende Art der offenen Kulturlandschaft. Man findet sie besonders an trockenen Stellen über den Boden huschend oder häufig unter am Boden liegenden Altholz, wie Bretter oder Ästen.



Amara similata, Altötting, Burghausen, Wacker-Chemie, 08.V.2019 Foto: SAGE

***Amara communis* (PANZER, 1797)**

Schmaler Wiesen-Kamelläufer

6-8 mm / G, III-X / u /

Ein Exemplar dieser vermutlich bei uns häufigen Art konnte im März 2020 am Salzachuferweg bei Burghausen gefangen werden. Im Auwald bei Ering konnte die Art anhand eines Individuums 2020 am Ufer unterhalb des Kraftwerks Ering-Frauenstein nachgewiesen werden.



Amara communis, Altötting, Burghausen, „Kreuzfelsen“, 12.III.2020 Foto: SAGE

***Amara aenea* (DE GEER, 1774)**

Erzbrauner Kamelläufer

6,5-8 mm / G, III-X / u /

Die tagaktiven Käfer machen am Boden Jagd auf kleine Insekten, nehmen aber auch Pflanzenteile zu sich. Ein Exemplar konnte am 09. August 2019 im Gelände der Wacker-Chemie, ein weiteres am 24. April 2020 am Biotopacker in Ering gefunden werden. Beim Monitoring zur Fischaufstiegsanlage beziehen sich fast alle Nachweise dieser Art auf offene vegetationsarme Uferzonen und Dämme.

***Amara fulva* (O. F. MÜLLER, 1776)**

Gelber Kamelläufer

8-10 mm / G, IV-X / s / **RL V**

Der durch seine gelbliche Färbung auffällige Kanalkäfer ist an verschiedenen trockenen Standorten, besonders auf vegetationsarmen sandigen Böden zu finden. Beim Monitoring zur Fischaufstiegsanlage beschränkt sich der Nachweis dieser Art auf einen schlammig sandigen Uferbereich des Inselnebenarmsystems unterhalb der Kraftwerksanlage. Der dortige Fundort wies eine bemerkenswert hohe Individuenzahl auf.



Amara fulva, Rottal/Inn, Ering, 2020/21 Foto: MANHART

***Amara schimperi* WENCKER, 1866**

Schimpers Kamelläufer

7-8,5 mm / G, III-X / u / **RL 1**

Dieser stark an Auen gebundene Kamelläufer des bayerischen Alpen- und Voralpenraum wurde in der neuen Roten Liste Bayern von RL 2 (2003) in die Kategorie RL 1 hochgestuft. Beim Monitoring zur Fischaufstiegsanlage Ering-Frauenstein wurde die Art 2020 auf der abgetrennten Insel unterhalb der Kraftwerksanlage nachgewiesen.



Amara schimperi, Rottal/Inn, Ering Fischaufstiegsanlage, 2020 Foto: MANHART

***Chlaenius vestitus* (PAYKULL, 1790)**

Gelbspitziger Sammetläufer

8-11 mm / G, III-IX / e /

Das Vorkommen der Käfer ist an feuchte Orte gebunden, aber sonst stellen sie kaum Ansprüche an das Biotop. Man findet die hübsche Art besonders an offenen, sandigen bis schlammigen Ufern stehender oder fließender Gewässer. Je ein Fund am 03. Mai 2001 und am 05. August 2022 in Ramerding. Ein weiteres Exemplar wurde am 11. Mai 2016 in der Innaue bei Ering beobachtet sowie am Innufer des Inselnebenarmsystems unterhalb der Kraftwerksanlage Ering Frauenstein wurde die Art 2020 auch anhand eines Exemplars nachgewiesen.



Chlaenius vestitus, Rottal/Inn, Ering, 2020 Foto: MANHART

***Chlaenius nigricornis* (FABRICIUS, 1787)**

Sumpfwiesen-Sammetläufer

9-13 mm / G, IV-IX / s / **RL V**

&

***Chlaenius nitidulus* (SCHRANK, 1781)**

Lehmstellen-Sammetläufer

10-13 mm / G, III-IX / s / **RL 3**

Zwei hübsche, hygrophile Arten, die im Gebiet nasse, schlammige Stellen mit reichlich Vegetation besiedeln. Nachweise beider Arten aus dem NSG "Untere Alz" 2002 sowie von *nitidulus* auch im Bereich der Kraftwerksanlage Ering Frauenstein.



Chlaenius nitidulus, Rottal/Inn, Ering, 2020/21
Foto: MANHART

***Chlaenius tristis* (SCHALLER, 1783)**

Schwarzer Sammetläufer

10-13 mm / G, VI-VIII / s / RL 1

Sehr seltene Art offener, nasser Orte, wie schlammige Ufer von Fließgewässern und Seen. Am Geo-Tag 2021 in Perach flog ein Exemplar in eine Lichtfalle. Auch beim Monitoring zur Fischaufstiegsanlage Ering-Frauenstein wurde die Art nachgewiesen.



Chlaenius tristis, Altötting, Perach, Westerndorfer Graben, 19.VI.2021 Foto: SAGE

***Oodes helopioides* (FABRICIUS, 1792)**

Eiförmiger Sumpfläufer

7,5-9 mm / G, III-IX / u /

Auentypische Feuchtgebietsart besonders der Röhrichte und des Schilfgürtels, die aber auch auf Feuchtwiesen zu finden ist. Nachweise liegen von der Kraftwerksanlage Ering Frauenstein vor. Die Art ist in der neuen Roten Liste Bayern nicht mehr in der Vorwarnliste (2003) aufgeführt.

***Panagaeus cruxmajor* (LINNAEUS, 1758)**

Feuchtbrachen-Kreuzläufer

7,5-9 mm / G, III-X / s / RL 3

Stenotope, hygrophile Art mit auffälliger roter Zeichnung. Im Gebiet bisher nur aus dem NSG "Untere Alz" an einem Fundpunkt nachgewiesen. Hier an einem feuchten, reichlich bewachsenen Ufer.

***Odacantha melanura* (LINNAEUS, 1767)**

Halskäfer

6-7,8 mm / G, III-XI / s / RL 3

Die in ihrer Form auffälligen Laufkäfer leben am Rand von Gewässern unter Steinen, im Moos und im Bodenstreu. Sie überwintern in den Stängeln von verschiedenen Wasserpflanzen. Nachweise liegen aus der Umgebung der Kraftwerksanlage Ering Frauenstein vor. In der neuen Roten Liste Bayern wurde der Halskäfer von RL 2 (2003) auf RL 3 zurückgestuft.

***Lebia cruxminor* (LINNAEUS, 1758)**

Schwarzbindiger Prunkläufer

5,5-9 mm / V-IX / e / RL 2

Kleiner, aber durch Zeichnung und Glanz doch recht auffälliger Laufkäfer. Man findet die Tiere an verschiedenen trockenen, bis feuchten, mageren Standorten, wie vermoosten Rändern stehender Gewässer, feuchten Wiesen, Sand-trockenrasen oder Wäldern. Am 17. Juni 2012 wurde einer in der Erlacher Innaue gefunden. Die Art wurde in der aktuellen Roten Liste Bayern von RL 3 auf stark gefährdet hochgestuft.

***Paradromius linearis* (G. A. OLIVIER, 1795)**

Geriffelter Rindenläufer

4,5-6 mm / G, III-XI / s /

Bevorzugt warme, trockene Waldstandorte und ist für Auen eher untypisch. Demensprechend wurde die Art mit nur einem Individuum 2019 in einem Schilf-Grauerlenwald bei Ering nachgewiesen werden. In der neuen Roten Liste Bayern wird er nicht mehr in der Vorwarnstufe (2003) geführt.

RL Bayern 2003

Fam. Dytiscidae

Die Schwimmkäfer sind eine artenreiche Familie, von der knapp 150 Arten in Deutschland vorkommen. Sie sind gute Schwimmer und

leben räuberisch. Viele Arten sind flugfähig, werden vom Licht angezogen und landen so nicht selten an Lichtquellen.

Agabus spec.

Schnellschwimmer

&

Ilybius spec.

Schlammchwimmer

Vertreter der beiden Gattungen werden in der Region häufig beobachtet. Nicht selten fliegen diese bei Lichtfängen an. Eine genaue Bestimmung der sehr ähnlichen Arten der beiden Gattungen wurde bisher mit Ausnahme der aufgeführten Arten nicht durchgeführt.

***Ilybius fuliginosus* (FABRICIUS, 1792)**

Ohne deutschen Namen

10-11 mm / V-X / u /

Im Gebiet vermutlich nicht selten. Nur ein am 09. August 2019 in Ramerding ans Licht geflogenes Exemplar wurde jedoch bisher bestimmt.

***Ilybius ater* (DEGEER, 1774)**

Ohne deutschen Namen

13-14 mm / III-IX / u /

Aufgrund der Größe noch vergleichsweise gut zu bestimmender Schwimmkäfer von dem ein Exemplar im Juni 2021 ans Licht kam.



Ilybius ater, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 20.VI.2022 Foto: SAGE

***Rhantus suturalis* (MACLEAY, 1825)**

Punktierter Tauchschwimmer

11,5-12,5 mm / III-X / s /

Dieser Schwimmkäfer fliegt gelegentlich ans Licht, so auch am 5. Juni und 31. Juli 2019 in Ramerding. Auch im Gartenteich, ebenfalls in

Ramerding wird er regelmäßig beobachtet. Die Art dürfte im Gebiet daher häufig sein.

***Colymbetes fuscus* (LINNAEUS, 1758)**

Teichschwimmer

17-19 mm / G, III-IX / s /

An verschiedenen Teichen bei Eschlberg und im Lengthal (Burghausen) wurde dieser Schwimmkäfer 1999 und 2010 zahlreich gefunden.

***Acilius sulcatus* (LINNAEUS, 1758)**

Gemeiner Furchenschwimmer

15-18 mm / G, III-X / s /

Früher in Teichen und Tümpeln überall häufig. Heute deutlich seltener zu finden.

***Dytiscus marginalis* LINNAEUS, 1758**

Gemeiner Gelbrand

27-35 mm / G, II-XI / s /

In Teichen und Tümpeln noch überall häufig, auch in Pioniergewässern. Flugstarke Art, die häufig auch Lichtquellen anfliegt.



Dytiscus marginalis, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Gartenteich, 24.V.2019 Foto: SAGE

Fam. Gyrinidae

In Deutschland gibt es Meldungen zu 13 Taumelkäferarten. Sie leben überwiegend räuberisch von wasserbewohnenden oder ins Wasser gefallenen Insekten. Da die Arten nur schwer zu bestimmen sind wird nur folgende (vermutlich häufigste) erwähnt.

***Gyrinus substriatus* (STEPHENS, 1829)**

Gemeiner Taumelkäfer

5-7 mm / G, IV-IX / u /

In naturnahen Gewässern noch überall häufig. Ob weitere, der schwer zu unterscheidenden *Gyrinus*-Arten hier vorkommen ist nicht bekannt.



Gyrinus substriatus (cf), Rottal/Inn, Innaue bei Ritzing, 10.IV.2020 Foto: SAGE

Fam. Hydrophilidae

Die Familie der Wasserfreunde ist in Deutschland mit etwa 110 Arten vertreten. Die meisten Arten sind, anders als zwei der angeführten Arten, recht klein.

Hydrobius fuscipes (LINNAEUS, 1758)

Braunfüßiger Wasserkäfer
6-9 mm / II-XI / s /

Diese, allgemein als häufig geltende Wasserkäfer schwimmen an der Wasseroberfläche. Auch sie fliegen nachts Lichtquellen an. Einige Exemplare konnte so zwischen 2019 und 2022 in Ramerding ans Licht gelockt werden.



Hydrobius fuscipes, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 23.VII.2022 Foto: SAGE

Hydrochara caraboides (LINNAEUS, 1758)

Kleiner Kolbenwasserkäfer

14-18 mm / G, III-XI / s / RL 3

War früher in vielen Teichen und Pflanzenreichen Tümpeln zu finden. Heute kann die Art nur noch an wenigen Stellen nachgewiesen werden. An den jeweiligen Standorten wird sie jedoch meist in größerer Zahl gefunden. So zum Beispiel in einigen Tümpeln im Lengtal bei Burghausen oder bis etwa 1985 im Ziegeleigebäude bei Simbach am Inn. Am „Biotopacker“ in Ering fliegt die Art noch regelmäßig ans Licht.

Hydrophilus piceus LINNAEUS, 1775

Großer Kolbenwasserkäfer

34-50 mm / G, III-XI / s / RL 0

Aus dem Inn-Salzach-Gebiet war bisher nur ein älterer Fund bekannt, so hatte Georg BIERWIRT um 1980 ein Exemplar in einem Altwasser an der Unteren Alz beobachtet. Ob es sich dabei um *Hydrophilus piceus* oder den sehr ähnlichen Schwarzen Kolbenwasserkäfer (*Hydrophilus aterrimus*) (RL 1) handelte, ist nicht bekannt. Ein aktueller Fund des Großen Kolbenwasserkäfers lässt aber ersteren vermuten. Am 29. August 2018 fand Manfred HAUTZ einen frisch toten Käfer auf dem Firmengelände der Wacker-Chemie (SAGE, 2018). Nach kurzem Blick auf die Bauchseite (siehe Pfeil am Foto) konnte der Käfer eindeutig als *Hydrophilus piceus* bestimmt werden. Ein noch neuerer Fund stammt vom September 2020. Ein stark verwesenes Exemplar wurde in Ering/Eglsee gefunden. Eine genaue Artbestimmung wurde nicht durchgeführt.



Hydrophilus piceus, Burghausen, Wacker-Chemie, 28.VIII.2018 Leg.: HAUTZ, Foto: SAGE



Hydrophilus piceus (cf), Rottal/Inn, Ering, Eglsee, 03.IX.2020 Foto: GRIMBS



Margarinotus purpurascens, Altötting, Tüßling, „Ausgleichsfläche DB“, 28.VI.2021 Foto: SAGE

Fam. Histeridae

Die Familie der Stutzkäfer umfasst sehr kleine (um 1 mm) bis mittelgroße (um 20 mm) Arten. 85 Arten kommen in Deutschland vor.

***Hololepta plana* (SULZER, 1776)**

Abgeplatteter Stutzkäfer

8-9 mm / G, I-XII / e /

Dieser Stutzkäfer, der meist als vereinzelt und selten angegeben wird, wurde in mehreren Exemplaren nahe der Alzmündung gefunden. Er stellt Beute unter der Rinde toter Laubbäume, meist Pappeln nach. Durch seinen flachen, für Histeriden untypischen Körper ist er leicht zu erkennen.

***Margarinotus purpurascens* (HERBST, 1791)**

Ohne deutschen Namen

4-5 mm / III-VII / s /

Die Käfer haben schwarze Flügeldecken, die mit 4 Rückenstreifen besetzt sind. Auf jeder Flügeldecke befindet sich etwa in der Mitte ein roter Fleck, der aber auch fehlen kann. Sie leben räuberisch in Dung oder unter verrottenden Pflanzenstoffen. Einige Exemplare konnten mittels Bodenfalle auf einer Ausgleichsfläche der Bahn bei Tüßling gefangen werden.

Fam. Silphidae

Die Aaskäfer sind eine kleine Familie mit weltweit etwa 200 Arten, von denen 22 in Deutschland vorkommen. Bis auf einige Arten können sie an Aas gefunden werden.

***Necrophorus humator* (GLEDITSCH, 1767)**

Schwarzer Totengräber

18-26 mm / III-X / s /

Auf Aas und Pilzen häufige Art, die auch regelmäßig ans Licht kommt.



Necrophorus humator, Rottal/Inn, Ramerding, 25.III.2019 Foto: SAGE

***Necrophorus vespilloides* HERBST, 1783**

Schwarzhörniger Totengräber

12-18 mm / IV-XI / s /

Häufige, tagaktive Art an Faulstoffen, Aas und Pilzen.



Necrophorus vespilloides, Altötting, Emmerting, "Klosterau", 31.V.2019 Foto: SAGE

***Necrophorus vespillo* (LINNAEUS, 1758)**

Gemeiner Totengräber

12-22 mm / III-X / s /

Häufigste Art der Gattung in Mitteleuropa. Sie ist vor allem an kleinen Kadavern zu finden. Auch dieser Totengräber fliegt regelmäßig ans Licht.



Necrophorus vespillo, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 27.VII.2019 Foto: SAGE

***Necrodes littoralis* (LINNAEUS, 1758)**

Glatthals-Aaskäfer

15-25 mm / IV-X / e /

Dieser häufige Aaskäfer ist meist komplett schwarz gefärbt, lediglich die letzten drei Glieder der Fühler sind orangebraun. Er wird vom Licht angelockt und landet gelegentlich, in manchen Jahren auch zahlreich in einer Lichtfalle in Ramerding, überregional sind die Bestände jedoch stark rückläufig.



Necrodes littoralis, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 24.VIII.2022 Foto: SAGE

***Oiceoptoma thoracicum* (LINNAEUS, 1758)**

Rothalsige Silphe

12-16 mm / III-VIII / e /

Eine auf Aas, Exkrementen und faulenden Pilzen häufige Art.



Oiceoptoma thoracicum, Rottal/Inn, Ering, Innau 29.IV.2022 Foto: SAGE

***Thanatophilus sinuatus* (FABRICIUS, 1775)**

Gerippter Totenfremd

10-14 mm / III-IX / s /

Im Gebiet an Aas und Faulstoffen nicht selten. 2002 recht häufig im NSG „Untere Alz“.

***Silpha obscura* LINNAEUS, 1758**

Flachstreifiger Aaskäfer

13-17 mm / III-X / s /

An Aas häufig bis gemein.

***Phosphuga atrata* (LINNAEUS, 1758)**

Schwarzer Schneckenjäger

10-16 mm / G, I-XII / s /

Man findet diesen Schneckenjäger bei uns nicht selten, sogar im Winter an feuchten Stellen, zum Beispiel unter Laub und loser Rinde. Wie der Käfer ernähren sich auch die

auffälligen schwarzen Larven von Schnecken und können so in, oder an Schneckenhäusern gefunden werden.



Phosphuga atrata, Altötting, Markt „Dachwand“, 24.1.2021 Foto: SAGE

Fam. Leptinidae

Die Pelzflohkäfer sind eine artenarme (2 Arten in Deutschland), mit den Kurzflüglern nahe verwandte Familie.

Platysyllus castoris RITSEMA, 1869

Biberkäfer

2-2,5 mm / G / e /

Keine auffällige, aber doch sehr bemerkenswerte Art. Die Larven und Imagines leben im Fell des Bibers, während sich die Eier im Erdreich dessen Baus und die Puppen im Dach davon entwickeln. Der Biberkäfer und seine Larven leben von Hautschuppen des Wirtes, möglicherweise auch von Milben, Hautabsonderungen und Wundflüssigkeit. Vermutlich wären auch auf allen Bibern in unserer Region die Käfer zu finden.



Platysyllus castoris, Mühldorf, Buchbach, an totem Biber, III.2019 Leg.: STADLER, Foto: SAGE

Fam. Cholevidae

Die Nestkäfer sind kleine bis mittelgroße, recht einheitlich gebaute Käfer und daher meist schwer bestimmbar. Aus Deutschland sind etwa 50 Arten bekannt. Sie leben versteckt im Bodentreu, an Aas oder auch in Höhlen, und werden daher eher selten gefunden.

Catops tristis (PANZER, 1793)

„Nestkäfer“

3-4,5 mm / G, IV-IX / u /

Dieser Nestkäfer zählt zu den wenigen Arten der Familie, die als Imago überwintern. Die sich an Aas entwickelnde Art ist in Deutschland weit verbreitet aber nirgends häufig. Ein Exemplar flog im Mai 2022 in Ramerding ans Licht.



tristis, (cf), Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 22.V.2022 Foto: SAGE

Fam. Leiodidae

Die Schwammkugelkäfer sind durchwegs kleine unauffällige Käfer von denen etwa 85 Arten in Deutschland vorkommen. Sie ernähren sich ausnahmslos von Pilzen.

Leiodes cinnamomea (PANZER, 1793)

Trüffelkäfer

4-7 mm / G ? / u /

RL 3

Größte Art der Familie. Lebt an den unterirdischen Fruchtkörpern von Trüffeln und verwandten Bodenpilzen und ist daher schwer nachweisbar. Nur ein Zufallsfund auf einer Terrasse in Mehlmausl (Gemeinde Julbach) am Neujahrstag 2022.



Leiodes cinnamomea, Rottal/Inn, Mehlmäusl,
01.I.2022 Foto: SAGE, det.: BURGARTH

Fam. Staphylinidae

Die Kurzflügler sind mit derzeit weltweit über 50.000 beschriebenen Arten eine der größten Familien im Tierreich überhaupt. Aus Deutschland sind etwas über 1500 Arten bekannt. Von den vielen im Gebiet vorkommenden und oft schwer bestimmbaren Kurzflüglern seien hier nur einige besonders auffällige und gut anzusehende angeführt.

***Scaphidium quadrimaculatum* OLIVIER, 1790**

Vierfleckiger Kahnkäfer

5-6 mm / II-XI / e /

Früher einer eigenen Familie (*Scaphidiidae*) mittlerweile den *Staphylinidae* zugeordnet. Lt. Literatur nicht selten auf Schwämmen. Diese auffällige Art wurde im Kohlbachtal bei Passau, im NSG „Unteren Alz“, an der „Dachlwand“, am „Innhorn“ bei Markt und bei Tann gefunden.



Scaphidium quadrimaculatum, Altötting, Emmerling, „Klosterau“ 21.VI.2020 Foto: SAGE

Paederus spec.

Die Kurzflügler aus dieser Gattung fallen durch ihre auffällig bunte Färbung (rotes Halsschild und metallisch blaue Flügeldeckel) und ihrer Tagaktivität auf. So laufen sie bei Sonnenschein mit nach oben gekrümmtem Hinterleib umher. Je nach Art kann man die Tiere bei uns an Gewässerufem aber auch in Gärten antreffen. Genaue Artbestimmungen wurden bisher nicht versucht. Lediglich das Vorkommen des häufigen ***Paederus riparius* (LINNAEUS, 1758)** kann als sicher angegeben werden.



Paederus spec., Rottal/Inn, Ering, Innaue,
11.VI.2020 Foto: SAGE

***Creophilus maxillosus* (LINNAEUS, 1758)**

Ohne deutschen Namen

15-25 mm / IV-X / e /

Diese häufigen Kurzflügler findet man hauptsächlich auf Aas, das in offenem Gelände liegt. Ihre Anwesenheit an Leichen wird in der forensischen Entomologie dazu benutzt, den Todeszeitpunkt einzugrenzen. Trotz dieser Eigenschaft gibt es keinen gängigen deutschen Namen für den Käfer.

***Ontholestes tessellatus* (GEOFFROY, 1785)**

Gewürfelter Raubkäfer

14-19 mm / IV-X / s /

Mit knapp 20 Millimetern einer der größeren Kurzflügler. Man findet ihn vom Frühling bis in den Herbst an pflanzlichen und tierischen Überresten (Kompost) gerne auch an Kuhfladen und an Kadavern.

***Platydracus stercorarius* (OLMIE, 1795)**

Ohne deutschen Namen

12-15 mm / VI-X / s /

Man findet die auffällig gefärbten Käfer bei uns hauptsächlich auf offenen Flächen, vor allem auf Lehm- und Sandböden sowie auf Waldböden. Hier jagen sie auch tagsüber nach kleinen Insekten, sind aber auch unter Steinen zu finden.



Platydacus stercorarius, Altötting, Wacker-Chemie, 22.VII.2019 Foto: SAGE

***Staphylinus fossor* (SCOPOLI, 1772)**

Braunroter Raubkurzflügler

15-20 mm / V-IX / e /

Als Lebensraum bevorzugen diese imposanten Käfer sonnige, bewaldete Hänge und Waldränder. Ein Exemplar wurde am 21. Juni 2013 am Rand einer aufgelassenen Kiesgrube bei Raitenhaslach gefunden.

***Ocypus olens* (MÜLLER, 1764)**

Schwarzer Moderkäfer

22-32 mm / III-X / u /

Der größte Kurzflügler im Gebiet lebt vorwiegend in Wäldern und ist häufig, auf Fotos ohne Größenangabe aber schwer zu bestimmen. Gelegentlich kann man ihn auch in Gärten, so auch am 05. August.1999 in Ramerding, finden.



Ocypus olens, Altötting, Burghausen, Wacker-Chemie, 17.VII.2019 Foto: SAGE

***Ocypus ophthalmicus* (SCOPOLI, 1763)**

Ohne deutschen Namen

15-22 mm / III-X / s /

Ähnlich dem Schwarzen Moderholz jedoch kleiner, schlanker und schwarzblau glänzend. Er lebt unter Steinen und ist wärmeliebend.



Ocypus ophthalmicus, Rottal-Inn, Ering, Stau-stufe 03.IX.2020 Foto: SAGE

***Velleius dilatatus* (FABRICIUS, 1787)**

Hornissenkäfer

15-24 mm / VI-X / e /

RL V

Der bis zu 26 Millimeter lange Käfer lebt in allen Entwicklungsstadien in den Abfallhaufen unter Hornissennestern. Er ernährt sich von den Futterresten der Hornissen, aber auch von toten Hornissen und Fliegenlarven, die sich in den Abfällen entwickeln. Ein Exemplar wurde am 05. Juni 2014 am Bucher Moor bei Tüßling gefunden, weitere flogen am 27. Juli 2020 in Ramerding und am 06. August 2020 in Neuötting ans Licht.



Velleius dilatatus, Neuötting, Stadtbereich, 06.VIII.2020 Foto: REICHHOLF

Fam. Lycidae

In Deutschland kommen nur 7 einander ähnliche Arten der Rotdeckenkäfer vor, die alle vergleichsweise selten nachgewiesen werden.

Dictyoptera aurora (HERBST, 1874)

Scharlachroter Netzkäfer

7-13 mm / IV-VII / s /

Nur zwei Nachweise dieses Rotdeckenkäfers. Einmal aus St. Anna bei Ering. Da hierzu weder Foto noch Beleg existiert muss eine sichere Bestimmung offenbleiben. Aktuell einer im Mai 2021 am Schlossberg bei Julbach.



Dictyoptera aurora, Rottal/Inn, Julbach, Schlossberg, 16.V.2021 Foto: SAGE

Platycis minutus (FABRICIUS, 1787)

Kleiner Rotdeckenkäfer

5-10 mm / IV-IX / s /

Ein im Süden Deutschlands etwas häufigerer Rotdeckenkäfer. Durch die geringere Größe und dem komplett schwarzen Halsschild von vorheriger und folgender Art gut zu unterscheiden. Zwei Exemplare wurden am 20. August 2011 in Ramerding und eines am 23. September 2021 bei Mühldorf gefunden.



Platycis minutus, Traunstein, Rupolding, Rötelmoos, 18.VIII.2019 Foto: SAGE

Platycis cosnardi (CHEVROLAT, 1839)

Ohne deutschen Namen

7-8 mm / IV-VII / s /

RL 3

Ein Fund im Mai 2019 am „Innhorn“ bei Markt. In der RL Deutschlands wird die seltene Art bereits als stark gefährdet gelistet.



Platycis cosnardi, Altötting, Markt, „Innhorn“, 18.V.2019 Foto: SAGE

Benibotarus taygetanus (PIC, 1905)

Ohne deutschen Namen

9-10 mm / VI-VIII / s /

RL 1

Die sehr seltene Art gilt als Urwaldrelikt und wird besonders in alten Wäldern gefunden. Ein Nachweis konnte im Jahr 2014 im Kohlbachtal (Lkr. Passau) erbracht werden (ZODER & RITT, 2015). Da die Art sowohl in Bayern als auch für ganz Deutschland als vom Aussterben bedroht gilt soll sie hier erwähnt werden, auch wenn der Fund außerhalb des behandelten Gebietes liegt.

Lopherus rubens (GYLL., 1817)

Vierfelder-Rotdeckenkäfer

7-10 mm / IV-VIII / s /

Zwei Exemplare der weit verbreiteten aber of-



Lopherus rubens, Altötting, Emmerting, „Klosterau“ 02.VI.2022 Foto: SAGE

fenbar nirgends häufigen Art wurden 2022 in der „Klosterau“ bei Emmerting gefunden.

Fam. Lampyridae

Nur 3 Arten von Glühwürmchen gibt es in Deutschland, davon zwei auch im Gebiet.

***Lampyris noctiluca* (LINNAEUS, 1767)**

Großer Leuchtkäfer

10-20 mm / V-VIII / s /

Einige Exemplare konnte am 21. Juni 2013 in einer aufgelassenen Kiesgrube bei Raitenhaslach und am 24. Juni 2018 in der „Osterwies“ bei Tüßling gefunden werden.

***Lamprohiza splendidula* LINNAEUS, 1767**

Johanniswürmchen

8-10 mm / VI-VII / s /

Diese Leuchtkäfer sind bei uns noch recht häufig. Sie schwärmen im Juni und Juli besonders an Waldrändern, Gärten und in den Flussauen oft zu Hunderten, was für den Beobachter einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Fam. Cantharidae

Die Weichkäfer sind in Deutschland mit 86 Arten vertreten. Eine sichere Bestimmung am Foto ist oft nicht möglich.

***Cantharis fusca* LINNAEUS, 1758**

Gemeiner Weichkäfer

11-15 mm / IV-VII / s /

Man findet diese häufige Art vor allem auf Büschen, an Gräsern und Getreide. Seine räuberisch lebenden Larven kann man manchmal an wärmeren Wintertagen auf Schnee umherkriechen sehen, was ihnen den Namen „Schneewürmer“ einbrachte.



Cantharis fusca, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 16.VI.2019 Foto: SAGE



Larve von *Cantharis fusca* (Schneewurm) Niederalteich, 28.XI.2020 Foto: KRIEGER

***Cantharis pellucida* FABRICIUS, 1792**

Rotschwarzer Weichkäfer

10,5-13,5 mm / IV-VII / s /

Von Mai bis Juli auf Wiesen und Gebüsch, oft zum Beispiel an Weißdorn zu beobachten. So 2013 am „Biotopacker“ in Eglsee bei Ering, 2012 in Wald bei Garching an der Alz, 2019 am „Innhorn“ bei Markt und 2022 in der „Klosterau“ bei Emmerting.



Cantharis pellucida, Altötting, Markt, „Innhorn“ 09.VI.2019 Foto: SAGE

***Cantharis rustica* FALLÈN, 1807**

Soldatenkäfer

10-14,5 mm / IV-VI / s /

Besonders im Mai und Juni ist dieser Käfer auf Gebüsch und Gräsern zu finden. Im Gebiet nicht allzu häufig. Funde sind von der unteren Alz, der „Dachwand“, der Umgebung von Raitenhaslach und von der Schanzenanlage bei Bergham bekannt.



Cantharis rustica, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 05.V.2018 Foto: SAGE

***Cantharis paradoxa* HICKER, 1960**

Ohne deutschen Namen

8-15 mm / IV-VI / s /

Ein Fund am 30. Mai 2019 im NSG „Untere Alz“ im Bereich „Klosterau“.

***Cantharis lateralis* (LINNAEUS, 1758)**

Gerandeter Weichkäfer

5-7 mm / V-VII / s /

Diese kleinen Weichkäfer halten sich gerne in Gewässernähe auf. Zwei Exemplare konnten am 24. Mai 2020 am Innufer unterhalb der Staustufe Hofschallern gefunden werden.

***Cantharis nigricans* O. F. MÜLLER, 1766**

Graugelber Weichkäfer

9-11 mm / V-VII / s /

Die Käfer kommen in der Region noch häufig vor und bewohnen Wälder und deren Ränder. Dort findet man sie von Mai bis Juli auf Pflanzen.

***Cantharis decipiens* (BAUDI, 1871)**

Gelbschwarzer Weichkäfer

6-8 mm / IV-VI / s /

Ein Fund am 30. Mai 2019 im NSG „Untere Alz“ im Bereich „Klosterau“.

***Cantharis livida* LINNAEUS, 1758**

Variabler Weichkäfer

9-13,5 mm / V-VIII / s /

Im Gebiet vermutlich nicht selten. Je ein Fund am 30. Mai 2019 in der „Klosterau“ bei Emmerting, 2020 und 2021 auf einer Ausgleichsfläche bei Tüßling, hier zahlreich. Am 06. Juni 2021 flog in Ramerding einer ans Licht.

***Rhagonycha fulva* (SCOPOLI, 1763)**

Rotgelber Weichkäfer

7-10 mm / VI-VIII / e /

Auf Feldern, Wiesen und in Gärten weit verbreitet und sehr häufig.



Rhagonycha fulva, Rottal/Inn, Ering, Inndamm 05.VII.2019 Foto: SAGE

***Rhagonycha lignosa* (MÜLLER, 1764)**

Bleicher Fliegenkäfer

5-7 mm / V-VII / s /

Eine Art der lichten Laub- und Mischwälder. Die Käfer findet man auf Blüten und Blättern. Weit verbreitet und vermutlich auch bei uns häufig. Ein Fund am 09. Juni 2019 im NSG „Untere Alz“ im Bereich „Klosterau“.

Fam. Malachiidae

Die meist recht farbenfrohen, kleinen Zipfelkäfer kommen in Deutschland mit etwa 35 Arten vor.

***Malachius bipustulatus* (LINNAEUS, 1758)**

Zweifleckiger Zipfelkäfer

5,5-6 mm / IV-VII / s /

Die Käfer findet man bei uns häufig auf Blüten und an blühendem Gras.



Malachius bipustulatus, Altötting, Emmerting, Garten, 29.IV.2020 Foto: FRANZKE

***Malachius aeneus* (LINNAEUS, 1758)**

Großer Blasenkäfer

6-7 mm / IV-VIII / s /

In Deutschland war die Art im Osten häufig, wurde jedoch zunehmend seltener und ist stellenweise verschwunden, im Westen kam die Art schon immer nur stellenweise und seltener, nur in Wärmegebieten häufiger vor. Ein Fund im Gebiet am 12. Juni 2004 in Ramerding.

***Anthocomus fasciatus* (LINNAEUS, 1758)**

Gebänderter Warzenkäfer

3-3,5 mm / II-VII / s /

Diese kleinen Käfer findet man nicht selten im Frühling auf Blüten von Doldenblütlern, aber auch in Gebäuden an Fensterscheiben. Ihre Larven leben räuberisch in Erde, Kompost und häufig auch in Blumentöpfen.



Anthocomus fasciatus, Rottal/Inn, Kirchdorf/Inn, Ramerding, 22.V.2021 Foto: SAGE

***Anthocomus equestris* (FABRICIUS, 1781)**

Warzenkäfer

3-4 mm / IV-VI / s /

Im Aussehen und seiner Lebensweise der vorhergehenden Art recht ähnlich. Bei uns aber vermutlich etwas weniger häufig als dieser.



Anthocomus equestris, Rottal/Inn, Kirchdorf/Inn, Ramerding, 21.V.2022 Foto: SAGE

Fam. Melyridae

Die Wollhaarkäfer findet man häufig auf Blüten. Die Larven entwickeln sich im Holz und leben räuberisch. Aus Deutschland sind 26 Arten gemeldet.

***Dasytes caeruleus* (DE GEER, 1774)**

Blauer Wollhaarkäfer

5-6,5 mm / III-VII / s /

Die Käfer erscheinen früh im Jahr. Man findet sie dann auf Blüten, gerne auch auf denen des Löwenzahns, wo sie nicht selten in Gesellschaft mit dem Rapsglanzkäfer (*Brassicogethes aeneus*) zu beobachten sind. So zum Beispiel am 18. April 2020 in der Innaue bei Mittling und im Mai 2022 im NSG „Untere Alz“, („Klosterau“).



Dasytes caeruleus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 02.V.2022 Foto: SAGE

***Dasytes plumbeus* (MÜLLER, 1776)**

Bleischwarzer Wollhaarkäfer

3,5-4,6 mm / IV-VIII / u /

Ähnlich der vorangegangenen Art, jedoch deutlich kleiner. Die bei uns häufige Art ist insbesondere im Mai auf Gehölzen verschiedenster Art zu finden. Oft sitzen in den Blüten von Hartriegel, Schneeball oder Holunder, wo sie Pollen fressen

Fam. Cleridae

Die meist recht farbigen Buntkäfer sind in Deutschland mit 24 Arten vertreten

***Opilo mollis* (LINNAEUS, 1758)**

Schöner Buntkäfer

9-13 mm / G, IV-VII / u /

Nachweise 1999, 2000 und 2019 in Ramerding (Gebäude) und 2020 an einem Totholzhaufen am Golfplatz in Haiming. Die Larven dieser Gattung leben räuberisch unter Baumrinde und machen Jagd auf im Holz lebende Käferlarven. Dieser und besonders der nahe Verwandte Hausbuntkäfer *Opilo domesticus* (RL 2) sind gute Helfer im Kampf gegen Holzwürmer und den Hausbock und sollten, wenn man sie am Haus findet, geschützt werden.

***Thanasimus formicarius* (LINNAEUS, 1758)**

Ameisenbuntkäfer

7-11 mm / G, III-VIII / s /

Bereits im zeitigen Frühjahr kann man bei uns den Ameisenbuntkäfer an Holzstößen und Baumstubben bei der Jagd nach anderen Insekten beobachten. Die Larven dieses noch relativ häufigen Käfers leben räuberisch unter der Borke von Nadelbäumen. Sie stellen besonders dem Waldgärtner *Tomicus piniperda* nach.



Thanasimus formicarius, Altötting, Emmerting, "Klosterau", 31.V.2019 Foto: SAGE

***Trichodes apiarius* HERBST, 1792**

Gemeiner Bienenkäfer

10-16 mm / IV-VIII / s /

Den „Bienenwolf“ findet man im Sommer im gesamten Gebiet vereinzelt, gerne auf Schirmblütlern. Seine Larven leben räuberisch in den Nestern von Honig- und Wildbienen.



Trichodes apiarius, Kirchdorf/Inn, Bergham Inndamm, 25.VII.2014 Foto: SAGE

***Necrobia ruficollis* (FABRICIUS, 1775)**

Schinkenkäfer

4-6 mm / VI-XII / e /

&

***Necrobia rufipes* (DE GEER, 1775)**

Rotbeiniger Kolbenbuntkäfer

4-5,5 mm / V-X / s /

Die ursprünglich vermutlich aus den Tropen stammenden Arten sind heute weltweit verbreitet. Die Käfer wie auch die Larven sind sowohl räuberisch als auch Aasfresser. Sie können aber auch als Schädling an getrocknetem Fisch und Fleisch auftreten. Aas wird je nach Witterung ab dem 6. Tag nach dem Tod angefliegen, weshalb die Tiere auch in der Forensik eine

wichtige Rolle spielen. Gelegentlich fliegen die Käfer in der Region auch ans Licht.

Fam. Trogositidae

Die Jagdkäfer sind eine stammesgeschichtlich alte Familie, die in Deutschland nur mit vier Arten vertreten ist. Sie leben räuberisch, machen Jagd auf Borkenkäfer oder synanthrop auf sekundäre Vorratsschädlinge.

***Tenebroides fuscus* (GOEZE, 1777)**

Jagdkäfer

6-10 mm / G / u /

RL 2

Im Januar 2022 konnte ein Jagdkäfer unter einem Stück Eschenborke an der unteren Alz gefunden werden. Da die Art am Foto kaum sicher vom kosmopolitischen und lokal häufigen Schwarzen Getreidenager *Tenebroides mauritanicus* (Linnaeus, 1758) zu unterscheiden ist bleibt die genaue Artzuweisung offen.



Tenebroides fuscus,(cf), Altötting, NSG „Untere Alz“, 29.I.2022 Foto: REICHHOLF

Fam. Lymexylonidae

Werftkäfer sind in Deutschland nur mit zwei Arten vertreten, die durch ihren gestreckten Körper auffallen.

***Hylecoetus dermestoides* (LINNAEUS, 1758)**

Sägehörniger Werftkäfer

6-18 mm / IV-VI / e /

Im Bergland begegnet man diesem sehr kurzlebigen Käfer öfters. Im Gebiet hingegen wurde er erst zweimal, am 08. Mai 2009 bei Tann und Anfang Mai 2022 im NSG „Untere Alz“ in der „Klosterau“ gefunden.



Hylecoetus dermestoides, Altötting, Emmerding, „Klosterau“, 02.V.2022 Foto: SAGE

***Lymexylon navale* (LINNAEUS, 1758)**

Schiffswerftkäfer

7-16 mm / V-VII / e /

RL 3

Die Käfer fliegen von Ende Mai bis Juli besonders in Laubwäldern wobei sie zur heißesten Stunde am Nachmittag zu finden sind. Vier Exemplare wurde so beim Geo-Tag am 21. Juni 2008 im Bannwald bei Burghausen gefunden.

Fam. Elateridae

Mit etwa 150 Arten stellen die Schnellkäfer eine mittelgroße Familie in Deutschland dar. Den deutschen Familiennamen haben die Käfer aufgrund ihrer Fähigkeit erhalten, sich durch eine Schnellbewegung aus Rückenlage zu befreien und so Feinden zu entkommen. Die Larven (Drahtwürmer) einiger Schnellkäfer gelten als Schädlinge im Forst, in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Zahlreiche Arten im Gebiet, von denen hier nur einige Arten angeführt werden.

***Ampedus balteatus* (LINNAEUS, 1758)**

Gegürtelte Schnellkäfer

7,5-10 mm / III-VII / e

Man findet die Art hauptsächlich in Kiefernwäldern, aber auch auf Heide und im Moor. Die Käfer leben räuberisch unter der Rinde oder in faulendem Holz. Bisher nur ein Zufallsfund Anfang Juni 2020 im NSG „Untere Alz“.



Ampedus balteatus, Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 01.VI.2020 Foto: SAGE

***Ampedus sanguineus* (LINNAEUS, 1758)**

Blutroter Schnellkäfer

12-17,5 mm / III-VI / u /

In Wäldern nicht seltene, aber schwer zu bestimmende Art. Nur sehr große Exemplare kann man sicher zuordnen. Man findet sie an Buche und Eiche, häufiger an Nadelhölzern, wie Kiefern. Die Larven leben räuberisch in morschem Holz.



Ampedus sanguineus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 25.IV.2020 Foto: SAGE

***Ampedus sanguinolentus* (SCHRANK, 1789)**

„Blutroter Schnellkäfer“

9-11,5 mm / II-VII / s /

Ähnlich der vorhergehenden Art und oft mit selben deutschen Namen bezeichnet. Je ein Nachweis am 13. Mai 1986 an der Alzmündung sowie am 28. April 1996 aus Reichersberg (OÖ).

***Ampedus pomorum* (HERBST, 1784)**

Ohne deutschen Namen

9-12 mm / I-VII / u /

Häufigster der oft schwer zu unterscheidenden rotflügeligen Schnellkäfer. Die Käfer können

das ganze Jahr gefunden werden, da sie im August schlüpfen und bis Juli des Folgejahres leben.

***Ischnodes sanguinicollis* (PANZER, 1793)**

Bluthalsschnellkäfer

8,5-11 mm / V-VII / s /

RL 1

Ein Exemplar dieser seltenen Art konnte am 15. Mai 2001 in Burghausen, am Salzachufer bei Neuhofen, an einer anbrüchigen Pappel gefangen werden. leg. et coll. H. Bußler.

***Dalopius marginatus* (LINNAEUS, 1758)**

Gestreifter Forstschnellkäfer

6-7,5 mm / III-VII / s /

Die kleinen Schnellkäfer kommen in Kiefern- und Fichtenwäldern von der Tiefebene bis ins Gebirge vor, wo sie häufig auf Gebüsch und Bäumen zu finden sind.



Dalopius marginatus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 02.V.2022 Foto: SAGE

***Agrypnus murinus* (LINNAEUS, 1758)**

Mausgrauer Schnellkäfer

12-17 mm / IV-VIII / e /

Auffällige und meist recht häufige Art im Gebiet. Die Käfer findet man meist gut sichtbar an erhöhten Stellen in der Vegetation.



Agrypnus murinus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 31.V.2019 Foto: SAGE

***Ctenicera pectinicornis* (LINNAEUS, 1758)**

Metallglänzender Rindenschnellkäfer

16-18 mm / IV-VI / s /

An Waldrändern und auf feuchten Wiesen, aber auch Trockenrasen im Juni und Juli anzutreffen. Sie sitzen gerne gut sichtbar auf Gräsern und Blüten. Funde liegen von den Alzauen, der „Dachlwand“ bei Marktl und St. Anna bei Ering vor.



Ctenicera pectinicornis, Altötting, Marktl, NSG „Dachlwand“, 25.V.2018 Foto: SAGE

***Anostris purpureus* (PODA, 1761)**

Purpurroter Schnellkäfer

10-11 mm / IV-VI / s /

Vielleicht die schönste, aber nicht allzu häufige heimische Schnellkäferart. Man findet sie auf Blüten und Gebüsch naturnaher feuchter Wälder. 2012 konnte einer an der „Dachlwand“ bei Marktl gefunden werden. 2018 (Geo-Tag) wurde das Vorkommen mit dem Fund weiterer Exemplare bestätigt. Im Mai 2021 je ein Fund am Schlossberg bei Julbach und im NSG „Untere Alz“ bei Emmerting.



Anostris purpureus, Rottal/Inn, Julbach, Schlossberg, 16.V.2021 Foto: SAGE

***Denticollis rubens* (PILLER & MITTERPACHER, 1783)**

Rotflügeliger Hakenhals-Schnellkäfer

13-14 mm / IV-VII / s / **RL 2**

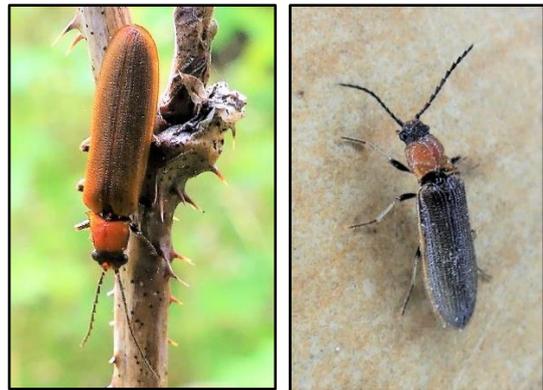
Vor allem in schattigen Wäldern, überwiegend in höheren Lagen zu finden. Einige Exemplare dieses bereits stark gefährdeten Schnellkäfers konnten am 10 Mai 2018 an den Schluchten der „Dachlwand“ entdeckt werden.

***Denticollis linearis* (LINNAEUS, 1758)**

Zahnalsiger Schnellkäfer

9-12,5 mm / V-VI / s /

Den im Vergleich zu *Denticollis rubens* etwas kleineren, aber häufigeren Käfer findet man bei uns gewöhnlich im Frühjahr nicht selten auf Büschen oder auf Blüten. Er kommt in verschiedenen Farbmorphen vor.



Denticollis linearis, (helle Morphe) Rottal/Inn, Ering, Innaue, 05.V.2020 und (dunkle Morphe) 22.V.2022 Altötting, Alzaue bei Schützing. Fotos: SAGE

***Athous haemorrhoidalis* (FABRICIUS, 1801)**

Rotbauchiger Laubschnellkäfer

10-14 mm / IV-VII / s /

Eine der häufigsten Schnellkäfer im Gebiet.



Athous haemorrhoidalis, Rottal/Inn, Deindorf, Innaue, 07.V.2020 Foto: SAGE

***Hemicrepidius hirtus* (HERBST, 1784)**

Rauhaariger Schnellkäfer

13-17 mm / V-VII / u /

&

***Hemicrepidius niger* (LINNAEUS, 1758)**

Schwarzer Rauhaarschnellkäfer

10-14 mm / V-VII / u /

Zwei sich sehr ähnelnde schwarze Schnellkäfer die beide im Gebiet vorkommen. Im Gelände sind sie kaum zu unterscheiden. Lediglich sehr große Tiere >14mm können als *H. hirtus* angesprochen werden. Es gibt aber weitere, sehr ähnliche Schnellkäfer.



Hemicrepidius hirtus, (cf), Altötting, Emmerting, "Klosterau", 21.VI.2021 Foto: SAGE

***Drilus concolor* AHRENS, 1812**

Schneckenräuber

4-6 mm / V-VII / e /

Die Gattung *Drilus* bildete früher eine eigene Familie (Drilidae) und ist nun den Schnellkäfern untergeordnet. Während das unscheinbare kleine Männchen dieser Art nur selten gefunden wird, kann man die Larven und auch die larvenähnlichen Weibchen in der Region gelegentlich in Schneckenhäusern finden.

Fam. Buprestidae

Die Prachtkäfer umfassen kleine bis sehr große, oft sehr schöne und auffällig gezeichnete Arten. In Deutschland kommen etwa 100 der meist ausgesprochen wärmeliebenden Arten vor.

***Chalcophora mariana* LINNAEUS, 1758**

Marienprachtkäfer

24-30 mm / IV-IX / e /

RL 2

Dieser durch seine Größe und Färbung charakteristische Prachtkäfer kommt in Kiefernwäldern vor. Einige Exemplare wurden am 12. Juni 1971 an der unteren Alz gefunden. Trotz intensiver Suche konnte der stattliche Käfer in späteren Jahren nicht mehr nachgewiesen werden.

***Dicera berolinensis* (HERBST, 1779)**

Berliner Prachtkäfer

20-24 mm / V-VII / s /

RL 1

Ein in Deutschland sehr seltener Prachtkäfer. Neuere Meldungen (ab 1950) liegen nur aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Brandenburg vor. Am 8. Mai 2018 konnte von Dr. Martin BRINKMANN ein Exemplar im Weilhartsforst, Oberösterreich, nahe der Salzachmündung gefunden werden (REICHHOLF, 2018). Die Bestimmung wurde von dem Prachtkäferspezialisten Hans MÜHLE, Nussdorf am Inn, bestätigt, wodurch eine Verwechslung mit dem sehr ähnlichen Großen Erlenprachtkäfer *Dicerca alni* ausgeschlossen werden kann. Am 17. Mai 2019 wurde unweit der Fundstelle auch auf deutscher Seite einer auf dem Firmengelände der Wacker-Chemie (alter Buchenmischwald) beobachtet. Ein drittes Exemplar wurde schließlich im Juli 2020 in einem Garten in Burgkirchen/Gendorf gefunden. Bereits im Juni 2013 wurde ein überfahrener Berliner Prachtkäfer im NSG „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“ entdeckt. (RITT & ZODER, 2014).



Dicerca berolinensis, (linkes Bild) OÖ, Weilhartsforst nahe Salzachmündung, 08.V.2018 Foto: REICHHOLF (rechtes Bild) Altötting, Burghausen, Wacker-Chemie, 17.V.2019 Foto: SAGE

***Ovalisia dives* (GUILLEBEAU, 1889)**

Großer Weidenprachtkäfer

9-15 mm / V-VI / u /

RL 2

Bei uns ist diese farbenprächtige Buprestidae ziemlich selten und nur an der unteren Alz einige Male festgestellt worden. Davon ist ein Tier belegt und konnte sicher dieser Art zugeordnet werden. Die Gattung hieß früher *Lampra*, später *Scintillatrix* die Art *decipiens*.

***Buprestis rustica* LINNAEUS, 1758**

Bauern-Prachtkäfer

12-20 mm / V-IX / s /

Die bei uns recht seltenen Käfer fliegen in den heißen Mittagsstunden im Sommer an den Wirtspflanzen. Im Juni 2022 hatte sich auf einer Waldwiese im NSG „Untere Alz“ einer auf mein T-Shirt gesetzt. Wenig später wurde noch ein zweiter gesichtet.



Buprestis rustica, Altötting, Marktl, NSG „Untere Alz“, Waldwiese, 12.VI.2022 Foto: SAGE

***Phaenops cyanea* (FABRICIUS, 1775)**

Blauer Kiefernprachtkäfer

7-12 mm / V-VIII / s /

Eine in lichten Fichten- und besonders Kiefernwäldern vorkommende und im Gebiet nicht allzu häufige Art. Sie fliegt besonders in der Mittagssonne dürre Kiefernäste und gefällte Kiefernstämme an, wo man sie dann finden kann. Dieser Prachtkäfer kann sich aber in Kiefermonokulturen auch zu einem forstwirtschaftlich bedeutenden Schädling entwickeln.



Phaenops cyanea, Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 13.VI.2020 Foto: SAGE

***Anthaxia quadripunctata* LINNAEUS, 1758**
oder/und *Anthaxia godeti* GORY & LAPORTE, 1839

„Kiefernprachtkäfer“

5-8 mm / IV-IX / u /

Wohl unsere häufigsten Prachtkäfer. Die kleinen Käfer findet man von April bis September oft in größerer Zahl auf gelben Blüten mit offenen Pollen. Eine Unterscheidung der beiden Arten ist schwierig und wurde nicht vorgenommen.



Anthaxia quadripunctata, (cf) Passau, Jochenstein, 27.V.2020 Foto: SAGE

***Anthaxia morio* (FABRICIUS, 1793)**

Weißhaariger Eckschild-Prachtkäfer

6-9 mm / IV-VI / u /

RL 3

Ein vor allem in den „Brennen“ des NSG „Untere Alz“ häufige Art. Hier oft zusammen mit der/den vorangegangenen, etwas kleineren Art/en, gerne auf den Blüten des Löwenzahns oder anderen gelbblühenden Korbblütlern. Am 11. Mai 2017 auch in St. Anna bei Ering in einigen Exemplaren sicher nachgewiesen.



Anthaxia morio, Altötting, Emmerting, "Wachholderbrenne", 23.IV.2020 Foto: SAGE

***Anthaxia nitidula* (LINNAEUS, 1758)**

Glänzender Blütenprachtkäfer

5-6 mm / IV-VIII / s /

Die kleine, intensiv grün schillernde Art wird bei uns nur lokal häufiger beobachtet. Im NSG „Unteren Alz“, und der „Dachlwand“ bei Marktll kann man sie jedoch zahlreich zwischen Mai und August auf Blüten finden. Einige Exemplare wurden auch am Geo-Tag (02.Juni 2011) an der ehemaligen Mülldeponie „Kaiserberg“ bei Eisenfelden gefunden. Aktuellste Funde von April bis Juni 2020, zahlreich am Inndamm und der Au bei Ering, sowie im Juni 2020 beim Geo-Tag am Golfplatz Haiming. Die Weibchen unterscheiden sich im Aussehen deutlich von den Männchen. Kopf und Halsschild sind messingfarben, selten purpurrot und die Flügeldecken mehr blaugrün.



Anthaxia nitidula, Rottal/Inn, Ering, Inndamm, 08.V.2020 Foto: SAGE

***Chrysobothris affinis* (FABRICIUS, 1794)**

Goldgruben-Eichenprachtkäfer

10,5-15 mm / IV-VII / s /

Mancherorts nicht selten an Buchen-, Eichen- und Obstbaumstämmen. Die Käfer findet man

von Mai bis Juli. Sie fliegen im Sonnenschein bei Beunruhigung sofort auf. Aktuellste Funde sind zwei Exemplare im Mai 2020 an einem Holzhaufen im NSG „Untere Alz“.



Chrysobothris affinis, Altötting, Marktll, NSG „Untere Alz“, 17.V.2020 Foto: SAGE

Die artenreiche Gattung ***Agrilus*** umfasst in Mitteleuropa etwa 40 Arten, deren Artabgrenzung oft schwierig und gelegentlich noch strittig ist. So wurde neben den vier angefügten Arten noch weitere nicht näher bestimmte Exemplare gefunden.

***Agrilus ater* (LINNAEUS, 1767)**

Gefleckter Pappel-Prachtkäfer

6,5-11 mm / V-VI / s /

Im Gebiet vermutlich häufiger Prachtkäfer von den es aber nur wenige Nachweise gibt. Das Schadbild, welches man nicht selten unter der Rinde von Pappel findet (Bild) lässt sich nur unsicher dieser Art zuordnen.



Agrilus ater, Altötting, Perach, 19.VI.2021 Foto: SAGE



Agrilus ater (cf), Larvengänge an stehender, jedoch bereits abgestorbener Pappel. Rottal/Inn, Seibersdorf, Innaue, 06.III.2021 Foto: SAGE

***Agrilus biguttatus* (FABRICIUS, 1777)**

Zweipunktiger Eichenprachtkäfer
9-11 mm / V-VIII / s /

Am 09. Juni.2019 wurde einige Exemplare an einem Brennholzlager an der Innleite nahe der „Dachlwand“ bei Marktl gefunden.

***Agrilus cyanescens* RATZEBURG, 1837**

Heckenkirschenprachtkäfer
4,5-7 mm / V-VII / s /

Beim Geo-Tag am 24.Juni 2017 in der „Osterwies“ bei Tüßling konnte ein Exemplar von einer Heckenkirsche geklopft werden. Weitere Exemplare 2019, 2020, 2021 und 2022 in größerer Zahl im NSG „Untere Alz“ im Bereich „Klosterau“ und 1 Exemplar am 03.Juni 2020 an der „Schanzenanlage“ in Bergham.



Agrilus cyanescens, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 02.VI.2022 Foto: SAGE

***Agrilus guerini* (LACORDAIRE, 1835)**

8,5-12 mm / VI-VII / e / RL 2

Am 09. Juli 2015 konnte dieser sehr seltene Prachtkäfer am Alzufer südlich Garching gefunden werden. 2019 wurde erneut ein Exemplar,

diesmal im Bereich des „Innhorns“ bei Marktl beobachtet. Die Art entwickelt sich in Weiden.



Agrilus guerini, Altötting, Marktl, Innhorn, 22.VI.2019 Foto: SAGE

***Trachys minutus* LINNAEUS, 1758**

Gemeiner Zwergprachtkäfer
3-3,5 mm / IV-IX / s /

Wegen seiner geringen Größe kaum beachteter Prachtkäfer. Im Gebiet dürfte die anspruchslose Art nicht allzu selten sein, wurde bisher aber nur von der „Dachlwand“ (2018), von der „Klosterau“ im NSG „Untere Alz“ (2019) und aus Perach (2021) gemeldet.

Fam. Dascyllidae

Die Moorweickäfer sind eine artenarme Familie, kleiner bis mittelgroßer Käfer von der nur eine Art in Deutschland vorkommt.

***Dascillus cervinus* (LINNAEUS, 1758)**

Behaarter Moorweickäfer
9-11,5 mm / V-VIII / s /

Verbreitete Art, die man meist auf Gräsern und Blüten sitzend findet. Die Larven fressen Gras-



Dascillus cervinus, Altötting, Emmerting, „Wachholderbrenne“, 09.VI.2019 Foto: SAGE

wurzeln und können bei Massenaufreten das Gras der Wiesen zum Vergilben bringen. Recht häufig zum Beispiel entlang der unteren Alz.

Fam. Scirtidae

In Deutschland kommen 25 Arten von Sumpffiebertkäfer vor, die sich gerne in Gewässernähe aufhalten.

Elodes minuta (LINNAEUS, 1767)

Ohne deutschen Namen

4,5-6 mm / V-IX / u /

Ob es sich bei dem abgebildeten Käfer, der 2019 an der „Dachwand“ fotografiert wurde, tatsächlich um *minuta* oder eine ihr ähnlichen Scirtidae handelt ist unsicher.



Elodes minuta (cf), Altötting, Marktl, „Dachwand“, 27.IV.2019 Foto: SAGE

Fam. Dermestidae

Neben reinen Blütenbesuchern kommen bei den Speckkäfern Aasfresser, Bewohner von Säuger- Vogel- Bienen- und Wespennestern, Vorrats- oder Sammlungsschädlinge vor. 51 Arten sind aus Deutschland bekannt.

Dermestes bicolor FABRICIUS, 1781

Gestreifter Speckkäfer

7-9 mm / G, IV / s /

Die Lebensweise ähnelt weitgehend der folgenden Art und bereitet ähnliche Probleme. Das abgebildete Exemplar wurde mit Futtergrillen eingeschleppt.



Dermestes bicolor, Rottal/Inn, Ramerding, 26.VII.2021 Foto: SAGE

Dermestes lardarius LINNAEUS, 1758

Gemeiner Speckkäfer

7-9,5 mm / G, I-X / e /

Der Gemeine Speckkäfer ist auf der ganzen Welt verbreitet und zählt zu den Kulturfolgern. Er ist ein gefürchteter Schädling, der in Häusern und Lagerhallen tierische Produkte wie Felle, Tierpräparate, aber auch Lebensmittel befällt.

Attagenus pellio (LINNAEUS, 1758)

Gemeiner Pelzkäfer

3,5-6 mm / G, II-VI / s /

Die ebenfalls weltweit verbreiteten Käfer sind wie die vorangegangene Art wohl nicht gern gesehene Gäste. Als Kulturfolger findet man die unauffällige Art nur selten in freier Natur, dafür regelmäßig in der Nähe des Menschen. Bereits im zeitigen Frühling tritt sie in Wohnungen auf, in denen die Weibchen nach geeigneten Stellen für die Eiablage suchen. So zum Beispiel ein Exemplar am 22. Februar 2019 in Ramerding. Die Larven können durch ihren Fraß erhebliche Schäden an Textilien, Teppichen, Leder, Pelzen und ähnlichem verursachen.



Attagenus pellio, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 18.III.2022 Foto: SAGE

***Attagenus punctatus* (SCOPOLI, 1772)**

Gefleckter Pelzkäfer

3,5-5,5 mm / III-VII / e / RL 2

Dieser unverwechselbare Speckkäfer ist von Südeuropa bis ins südliche Nordeuropa verbreitet, aber meist selten. Man findet den Gefleckten Pelzkäfer am ehesten an strukturreichen Baumveteranen und Baumruinen von Eichen und Rotbuchen wo sich seine Larven von Insektenresten, die sich im Gang- und Lückensystem der Altholzstrukturen ansammeln, ernähren. Im April 2018 flog einer in Wies bei Simbach ans Licht.



Attagenus punctatus, Rottal/Inn, Simbach am Inn, Wies, 11.IV.2018 Foto: REICHHOLF

***Nalassus dermestoides* (ILLIGER, 1798)**

Ohne deutschen Namen

8-12 mm / II-X / u /

Ein Exemplar im Juni 2022 in Ramerding. Die Art gilt in Bayern als häufig.



Nalassus dermestoides, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 20.VI.2022 Foto: SAGE

***Anthrenus scrophulariae* (LINNAEUS, 1758)**

Teppichkäfer

2-4 mm / G, IV-VII / e /

&

***Anthrenus pimpinellae* (FABRICIUS, 1775)**

Bibernellen-Blütenkäfer

2-4,5 mm / G, III-VIII / s /

&

***Anthrenus verbasci* (LINNAEUS, 1767)**

Wollkrautblütenkäfer

1,8-3,2 mm / II-VIII / s /

Diese kleinen, durch ihre Färbung jedoch auffälligen Käfer finden sich nicht selten auf Blüten ein. So konnten die Arten zur selben Zeit in größerer Zahl in den Blüten einer an einem Gartenteich in Ramerding gepflanzten Sumpfwolfsmilch *Euphorbia palustris* gefunden werden. Insbesondere erstere und letzte Art können aber als Imago auch Schäden in Insektsammlungen anrichten, während ihre Larven besonders Pelze befallen. Als Kulturfolger kommen sie heute weltweit und fast überall in Gesellschaft des Menschen vor.



Anthrenus scrophulariae, (links), Rottal/Inn, Ramerding, 22.V.2021 Foto: SAGE und *Anthrenus verbasci*, (rechts), Altötting, Mehring, 12.VI.2020 Foto: KARL

Fam. Byrrhidae

Die Pillenkäfer sind eine artenarme Familie kleiner bis mittelgroßer Käfer von denen 25 Arten in Deutschland vorkommen.

***Byrrhus pilula* (LINNAEUS, 1758)**

Gemeiner Pillenkäfer

7-10 mm / III-X / u /

Dieser unauffällige und recht variable Käfer wurde an verschiedenen Stellen in den Inn- und Alzauen gefunden. 2021 war die Art in der Region recht häufig.



Byrrhus pilula, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, „Ritzinger Brenne“, 28.IV.2021 Foto: SAGE



Byturus tomentosus, Larve, Rottal/Inn, Ramerding, 30.VI.2022 Foto: SAGE

Fam. Byturidae

Nur zwei sich in Aussehen und Lebensweise sehr ähnliche Arten in Mitteleuropa

***Byturus tomentosus* (DE GEER, 1774)**

Himbeerkäfer

3,8-4,3 mm / IV-VII / s /

Als Käfer unauffällig, außer wenn sie oft in Massen im Frühjahr auf Blüten, zum Beispiel des Löwenzahns sitzen. Seine Larve aber haben wohl viele schon bemerkt. Sie ist als häufiger Schädling die „Made“ in den Himbeeren.



Byturus tomentosus, Altötting, Markt, Alzmündung, 06.05.2020 Foto: SAGE

Fam. Nitidulidae

In Deutschland ist die Familie der Glanzkäfer mit etwa 130 Arten vertreten. Von den meist kleinen, eher unauffälligen Arten sollen hier folgende erwähnt werden.

***Cychramus variegatus* (HERBST, 1792)**

Vierpunkt-Glanzkäfer

5-7 mm / V-X / e /

Wer als Pilzsammler auch den Gemeinen Hallimasch (*Armillaria ostoyae*) mitnimmt wird in unserer Gegend schnell mit diesem Glanzkäfer Bekanntschaft machen. Oft befinden sich nicht wenige von ihnen zwischen den Lamellen des Pilzes, was einem durchaus die Lust am Essen dieses im rohen Zustand giftigen Forstschädlings nehmen kann.



Cychramus variegatus, Rottal/Inn, Simbach/Inn, Aichbachtal, 20.IX.2021 Foto: SAGE

***Cychramus luteus* (FABRICIUS, 1787)**

Brauner Glanzkäfer

3,2-5,5 mm / V-X / s /

Ebenfalls häufig in den Lamellen des Hallimasches aber auch auf Blüten und in Bienenstöcken anzutreffen. Dort richten sie aber keinen Schaden an, sondern fressen am Boden herabgefallene Pollenreste.



Cychramus luteus, Rottal/Inn, Aichbachtal an Hallimasch, 16.X.2019 Foto: SAGE

***Glischrochilus quadrisignatus* (SAY, 1835)**

Picknickkäfer

4-8 mm / III-X / s /

Mit bis etwa 8 mm Größe und auffälliger Zeichnung eigentlich ein sehr ansprechender Glanzkäfer. In Ramerding fliegt die Art im Sommer, nachmittags nicht selten, wie auf dem Bild, den Terrassentisch an. Die ursprünglich aus Nordamerika stammende Art wurde erstmals kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland gemeldet. Heute ist die Art in nahezu ganz Europa verbreitet. Während in Amerika die Schäden an Mais, Tomaten und verschiedenen Obstarten mit Verlusten bis zu vierzig Prozent erheblich sein können, trat die Art in Europa bisher nur begrenzt als Maisschädling auf.



Glischrochilus quadrisignatus, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, 19.VII.2022 Foto: SAGE

***Brassicogethes aeneus* (FABRICIUS, 1775)**

Rapsglanzkäfer

1,5-2,5 mm / G / s /

Eigentlich eine unscheinbare Art. Auffällig sind sie erst, wenn die stark glänzenden Käfer in großer Zahl auf Blüten wie dem Löwenzahn (Foto) sitzen. Bei Massenaufreten können die Käfer zu erheblichen Schäden in der Landwirtschaft führen. Dabei ernähren sie sich nicht ausschließlich von Raps, sondern allgemein von Kreuzblütlern.



Brassicogethes aeneus, Rottal/Inn, Ering-Inndamm, 02.VI.2019 Foto: SAGE

Fam. Cucujidae

Nur vier Arten Plattkäfer gibt es in Deutschland von denen der Scharlachkäfer durch seine Nennung im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie als Käferart von besonderer Naturschutzrelevanz einen hohen Bekanntheitsgrad erlangte.

***Cucujus cinnaberinus* (SCOPOLI, 1763)**

Scharlachkäfer

11-15 mm / G, III-X / e / RL R

Unter der Rinde von toten weißfauligen Laubbäumen, vor allem Pappel und Silberweide, seltener auch an Nadelbäumen sowohl als Larve als auch als Imago zu finden. Die Art hat in Südostbayern ein Hauptvorkommen. Bei uns sind Funde aus Burghausen, Markt, Perach, Töging, Urfar, Pocking und der unteren Alz (hier und in den Innauen vergleichsweise häufig) bekannt. Beim Scharlachkäfer handelt es sich um eine „Anhang II Art“ im Sinne der FFH-Richtlinie.



Cucujus cinnaberinus, Altötting, NSG "Untere Alz", 10.III.2011 Foto: SAGE



Uleiota planata, Rottal/Inn, Harter Forst, 01.IV.2021 Foto: SAGE



Cucujus cinnaberinus Larve, Altötting, Stammham-Staustufe, 28.VII.2019 Foto: SAGE

Fam. Silvanidae

Die Raubplattkäfer sind in Deutschland mit 14 Arten vertreten.

***Uleiota planata* (LINNAEUS, 1758)**

Langhörniger Raubplattkäfer

4,5-5,5 mm / G, I-XII / e /

Die kleinen, aber unverwechselbaren Käfer und ihre Larven leben unter der Rinde vieler Laub- und Nadelbaumarten. Über die Häufigkeit im Gebiet kann kaum was gesagt werden. Jeweils einige Exemplare wurden 2018 im NSG „Dachwand“ und 2021 in Bergham unter abgestorbener Fichtenrinde gefunden.

Fam. Erotylidae

Die Pilzkäfer sind eine weltweit artenreiche Familie von denen jedoch nur 14 Arten aus Deutschland gemeldet sind. Käfer und Larven leben an Baumschwämmen an totem Holz, die Larven findet man meist in Anzahl im Substrat.

***Triplax russica* (LINNAEUS, 1758)**

Russischer Faulholzkäfer

4,5-6,5 mm / IV-X / s /

Einige dieser bei uns wohl häufigen Pilzkäfer konnten 2019 auf dem Gelände der Wacker-Chemie unter am Boden liegenden Buchenästen gefunden werden.



Triplax russica, Altötting, Burghausen, Wacker-Chemie, 09.VIII.2019 Foto: SAGE

Fam. Cryptophagidae

Die Schimmelkäfer sind kleine bis sehr kleine Käfer mit ca. 130 Arten in Deutschland. Man findet die Arten in der Bodenstreu, an pflanzlichen Abfällen, in den Nestern von

Kleinsäugern oder wie die angeführte Art in den Bauten staatenbildender Insekten.

***Antherophagus similis* (CURTIS, 1835)**

Ohne deutschen Namen

4,5-5 mm / V-VII / s /

Die unauffälligen, aber bemerkenswerten Käfer dieser Gattung findet man auf Blumen und blühendem Gesträuch. Hier heften sie sich an blütenbesuchende Hummeln und lassen sich von diesen in ihre Nester tragen, wo sie ihre Eier ablegen. Die Larven entwickeln sich dort von Exkrementen und organischen Abfällen. Im Juni 2020 konnte eine *Antherophagus* (vermutlich *similis*) im Bereich der Alzmündung an einer Erdhummel beobachtet werden (REICHOLF, 2022).



Antherophagus similis (cf), Altötting, Marktl, Alzmündung, 17.VI.2020 Foto: REICHHOLF

Fam. Phalacridae

Die Glattkäfer sind kleine, rundliche, glatte und glänzende Arten, von denen 22 Arten aus Deutschland gemeldet sind. Insbesondere die *Olibrus*-Arten findet man oft in größerer Zahl auf den Blüten von Korbblütlern.

***Olibrus bicolor* (FABRICIUS, 1792)**

Ohne deutschen Namen

2,3-3,2 mm / II-XI / u /

Die Larven dieses Glattkäfers entwickeln sich bevorzugt in den Blütenköpfen von Löwenzahn und Hufplattich. Auch die Imagines beobachtet man bei uns im Frühjahr häufig in größerer Zahl auf Löwenzahnblüten.



Olibrus bicolor (cf), Altötting, Emmerting, 04.IV.2021 links und *Phalacridae spec.* Rottal/Inn, Gstetten 20.IV.2021 Foto: SAGE

Fam. Zopheridae

Die Familie enthält die meisten der früher zu den *Colydiidae* gestellten Gattungen (Rindenkäfer).

***Bitoma crenata* (FABRICIUS, 1775)**

Schwarzroter Rindenkäfer

2,6-3,5 mm / G, III-XI / e /

Trotz geringer Größe doch recht auffällige Art, die man nicht selten unter loser Baumrinde, seltener auch auf der Rinde finden kann.

Fam. Endomychidae

Mit Ausnahme nachfolgender Arten eher unauffällige, nahe mit Marienkäfern (*Coccinellidae*) verwandte Arten. Nur etwa 10 Stäublingskäferarten gibt es in Deutschland.

***Mycetina cruciata* (SCHALLER, 1783)**

Kreuzbinden-Pilzkäfer

3,8-4,5 mm / III-XI / e /

Diese, wegen ihrer Zeichnung recht auffälligen Pilzkäfer leben bevorzugt in hügeligen, bis montanen Regionen. Man findet die Käfer bei uns gelegentlich, wenn man am Boden liegende mit Pilzmyzelien durchzogene Hölzer umdreht. So zum Beispiel 3 Exemplare 2018 an der „Dachlwand“.

***Endomychus coccineus* (LINNAEUS, 1758)**

Scharlachroter Stäublingskäfer

4-6 mm / G, I-XII / e /

Diese charakteristisch gefärbte Art findet man bei uns gelegentlich an Pilzen oder an verpilztem Holz. So im Juli 1996 am Inndamm bei Ering, beim Geo-Tag 2018 an der „Dachlwand“ bei Markt und beim Geo-Tag 2021 in Perach.



Endomychus coccineus, Rottal/Inn, Ering, Staustufe 03.IX.2020 Foto: SAGE

Fam. Coccinellidae

Über 80 Arten von Marienkäfer leben in Deutschland, von denen zahlreiche Arten auch im Gebiet vorkommen. Viele davon ernähren sich von Blattläusen und gelten daher als Nützlinge. Neben dem häufigen Siebenpunkt *Coccinella septempunctata* und Zweipunkt *Adalia bipunctata* wurde folgende Arten nachgewiesen.

***Scymnus frontalis* (FABRICIUS, 1787)**

Trockenrasen-Zwergmarienkäfer

2-3 mm / G, IV-IX / u /

Zur Tribus Scymnini gehören die kleinsten Marienkäfer, die wegen ihrer Variabilität oft nur schwer zu bestimmen sind. Die wärmeliebenden Trockenrasen-Zwergmarienkäfer findet



Scymnus frontalis (cf), Rottal/Inn, Untertürken, Mehlmäusl, 11.IV.2021 Foto: SAGE

man zwischen April und Juli auf krautigen Pflanzen und an Gräsern.

***Exochomus quadripustulatus* (LINNAEUS, 1767)**

Vierfleckiger Kugelmarienkäfer

3-5 mm / G, II-XI / s /

Diese Marienkäfer leben vor allem auf Nadelbäumen, besonders auf jungen Kiefern, Fichten, Lärchen und Wacholder, aber auch auf Laubbäumen wie Weißdorn, Ahorn und Kreuzdorn. Im NSG „Untere Alz“ konnten 2017 und am 16. März 2020 jeweils einige Tiere am „Brennenrundweg“ nahe Emmerting gefunden werden. Weitere Exemplare wurden im März 2020 und Mai 2021 in einem Garten in Ramerding sowie am 3. März 2022 in einem Garten in Burghausen beobachtet.



Exochomus quadripustulatus, Rottal/Inn, Ramerding, 11.V.2021 Foto: SAGE

***Chilocorus bipustulatus* (LINNAEUS, 1758)**

Strichfleckiger Marienkäfer

2,7-4 mm / I-XII / s /

Man kann die kleinen kugeligen Marienkäfer fast das ganze Jahr besonders an Kiefern



Chilocorus bipustulatus, Rottal/Inn, Ramerding, 11.X.2021 Foto: SAGE

und an Obstbäumen finden. Die Käfer werden häufig zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt:

***Calvia decemguttata* (LINNAEUS, 1767)**

Licht-Marienkäfer
5-6,5 mm / III-XI / s /

Der Licht-Marienkäfer lebt waldbunden und ist hauptsächlich zwischen Juni und September an den Rändern von Laubwäldern zu finden. Einige Exemplare wurden beim Geo-Tag am 23. Juni 2017 in der Osterwies bei Tüßling gefunden.

***Propylea quatuordecimpunctata* (LINNAEUS, 1758)**

Vierzehnpunkt-Marienkäfer
3,5-4,5 mm / III-X / e /

Kleiner, auf Wiesen und Feldern, in Wäldern, Gärten und Parkanlagen meist häufiger und im Aussehen sehr variabler Marienkäfer.



Propylea quatuordecimpunctata, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 01.V.2019 und 22.VI. 2019
Fotos: SAGE

***Vibidia duodecimguttata* (PODA, 1761)**

Zwölfleckiger Pilz-Marienkäfer
3-4 mm / III-XI / s / **RL 3**

Die Käfer bevorzugen als Lebensraum Lichtungen und Ränder von Laubwäldern, wo man sie zuweilen häufig antrifft.

Auch diese Art wurde beim Geo-Tag am 23. Juni 2017 in der „Osterwies“ bei Tüßling nachgewiesen.

***Anatis ocellata* (LINNAEUS, 1758)**

Augenmarienkäfer
8-9 mm / III-X / e /

Der mit bis neun Millimetern Länge größte und bei uns vielleicht schönste Marienkäfer ist noch

vergleichsweise häufig. Man findet ihn auf Nadelholz, dort jagt er „Koniferen-Blattläuse“.



Anatis ocellata, Rottal/Inn, Hitzenua, 11.V.2020 Foto: SAGE

***Myzia oblongoguttata* (LINNAEUS, 1758)**

Längsfleckiger Marienkäfer
7-9 mm / III-X / e /

Ebenfalls in Nadelwäldern von tiefen Lagen bis in die subalpine Zone. Man findet sie meist an Kiefern. Funde aus Ramerding, der „Osterwies“ bei Tüßling und dem NSG „Untere Alz“.

***Halyzia sedecimguttata* (LINNAEUS, 1758)**

Sechzehnleckiger Marienkäfer
5-7 mm / G, III-XI / s /

Die bei uns nicht seltenen, sowohl tag- als auch nachtaktiven Tiere sitzen meist auf Blättern, von denen sie den Mehltau abfressen. Mehrere Nachweise aus Ramerding, der „Osterwies“ bei Tüßling und dem NSG „Untere Alz“.

***Psyllobora vigintiduopunctata* (LINNAEUS, 1758)**

Zweiundzwanzigpunkt-Marienkäfer
3-4,5 mm / III-XI / e /

Sie leben an Waldrändern, Wiesen und Gärten. Besonders häufig findet man sie auf Eichen wo sich die erwachsenen Tiere ebenso wie dessen Larven mycetophag von Echtem Mehltau ernähren. Einige Exemplare wurden so 2018 am Waldrand bei Marktl und 2019 im Garten in Ramerding gefunden.



Psyllobora vigintiduopunctata, Rottal/Inn, Ramerding, 18.VIII.2019 Foto: SAGE

***Harmonia axyridis* (PALLAS, 1771)**

Asiatischer Marienkäfer

6-8 mm / G, II-XI / s /

Seit dem ersten Auftreten dieses Neozoons im Gebiet um 2008 (SAGE, 2008) hat sich die sehr variable Art stark vermehrt und bedrängt seither auch die Larven der heimischen Marienkäfer. Mittlerweile scheint aber ein rückläufiger Trend erkennbar zu sein und auch die heimischen Arten können nun wieder etwas häufiger beobachtet werden.



Harmonia axyridis, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 09.VI.2010 Foto: SAGE

Fam. Oedemeridae

Die den echten Böcken (Cerambycidae) ähnlichen Scheinbockkäfer sind mittelgroße Käfer von gestreckter Gestalt. 25, zum Teil schwer bestimmbare Arten, gibt es in Deutschland.

***Anogcodes ustulatus* (SCOPOLI, 1763)**

Ohne deutschen Namen

10-15 mm / V-VIII / s /

RL 3

Dieser Scheinbock wurde im Chiemsee-Gebiet schon mehrmals beobachtet und konnte daher auch an der unteren Alz zu erwarten sein. Bisher fehlte von hier jedoch noch der Nachweis. Am 06. Juli 2021 konnte nun einer an einer „Brenne“ in der Alzaue bei Emmerting gefunden werden.



Anogcodes ustulatus, Traunstein, Grabenstätt, 23.VII.2020 Foto: SAGE

***Oedemera femorata* (SCOPOLI, 1763)**

Gemeiner Scheinbockkäfer

8-10 mm / V-VIII / s /

Die Imagines sitzen meist an sonnenbeschienenen Waldrändern auf blühenden Sträuchern und Wiesenblumen und sind im Gebiet nicht selten.



Oedemera femorata, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Seibersdorf, 15.VI.2013 Foto: BLASCHKE

***Oedemera podagrariae* (LINNAEUS, 1767)**

Echter Schenkelkäfer

8-13 mm / V-VIII / s /

Ähnlich dem Gemeinen Scheinbockkäfer, jedoch meist etwas größer, und die Beine sind gelbschwarz gemustert. Lebensweise wie diese jedoch etwas wärmeliebender. Bei den Geo-Tagen konnten 2018 einige Exemplare im

Bereich der „Dachlwand“ (Markt) und 2020 am Golfplatz bei Haiming gefunden werden.

***Oedemera virescens* (LINNAEUS, 1767)**

Graugrüner Schenkelkäfer

8-12 mm / IV-VII / s /

Die Tiere kommen in der gesamten Paläarktis vor und leben an Waldrändern, blumenreichen Wiesen und sind meist häufig anzutreffen. Die Nachweise bei uns stammen von der „Schanzenanlage“ in Bergham, entlang des Inn, von Neuötting bis Ering und dem NSG „Dachlwand“.



Oedemera virescens, Altötting, Markt, „Innhorn“, 27.VI.2019 Foto: SAGE

***Oedemera lurida* (MARSHAM, 1802)**

Grünlicher Scheinbockkäfer

5-7 mm / IV-VIII / u /

Diese recht kleinen Scheinböcke leben an Waldrändern und blumenreichen Wiesen und sind meist häufig anzutreffen. Einige Exemplare konnten so am 01. Juni 2019 an der Schanzenanlage bei Bergham gefunden werden.

***Chrysanthia viridissima* (LINNAEUS, 1758)**

Metallgrüner Schenkelkäfer

7-10 mm / V-VIII / s /

Ein Fund dieses bei uns vermutlich nicht allzu häufigen Scheinbocks am 27. Mai 2005 im NSG „Untere Alz“.

Fam. Pyrochroidae

Die artenarmen Feuerkäfer sind in Deutschland mit nur drei Arten vertreten, die auch in der Region vorkommen.

***Pyrochroa coccinea* (LINNAEUS, 1761)**

Scharlachroter Feuerkäfer

14-15 mm / IV-VII / e /

Man findet die Käfer vor allem an Waldrändern auf Blüten, wie am 26. Mai 1996 ein Tier an der Salzachmündung. Ein weiteres Exemplar wurde 1995 in St. Anna bei Ering gefunden. Aktuelle Funde stammen vom Juni 2018 und Mai 2019 von der „Dachlwand“ und dem „Innhorn“ bei Markt sowie vom Juni 2019 und April 2020 aus der „Klosterau“ im NSG „Untere Alz“.



Pyrochroa coccinea, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 10.VI.2019 Foto: SAGE

***Pyrochroa serraticornis* (SCOPOLI, 1761)**

Rotköpfiger Feuerkäfer

10-14 mm / IV-VII / e /

Bei uns mutmaßlich überall vertreten, vielleicht etwas seltener als die vorige Art. Einige dieser Käfer konnten unter anderem am 27. Mai 1985 an der Alz bei Schützing, am 09. Juni 2018 an der „Dachlwand“ bei Markt, am 30. April 2019 am Inndamm bei Ering und am 25. Mai 2020 in der Erlacher Au gefunden werden.



Pyrochroa serraticornis, Rottal/Inn, Ering, Auwald am Inn, 30.IV.2019 Foto: SAGE

***Schizotus pectinicornis* (LINNAEUS, 1758)**

Orangefarbener Feuerkäfer

8-9 mm / IV-VI / e /

Die deutlich kleinste der drei Arten findet man in Laubwäldern, besonders im Gebirge und im Gebirgsvorland. Bisher nur ein Fund in der „Klosterau“ bei Emmerting.



Schizotus pectinicornis, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 02.V.2022 Foto: SAGE

Fam. Meloidae

Die 13 aktuell aus Deutschland gemeldeten Ölkäfer sind besonders wegen ihrer komplizierten Entwicklung, oft parasitär bei solitären Bienen, bekannt.

***Meloe proscarabaeus* LINNAEUS, 1758**

Schwarzblauer Ölkäfer

11-35 mm / II-V / s /

RL 3

Dieser Ölkäfer tritt eher in geringer Zahl, dafür aber auch im Tertiärhügelland auf. Funde im Bereich Hitzenau, Seibersdorf, Kirchberg, dem Schellenberggebiet und in den Innauen.



Meloe proscarabaeus, Passau, Aufhausen, Inndamm, 17.III.2014 Foto: SEGIETH

***Meloe violaceus* (MARSHAM, 1802)**

Violetter Ölkäfer

10-32 mm / III-VI / s /

RL 3

Violaceus ist häufiger als *proscarabaeus* im Gebiet und mehr in den Auen zu finden. Ein sehr individuenreiches Vorkommen befand sich in den Innauen bei Erlach, wo im Frühjahr oft mehrere hundert Käfer auf engem Raum, beobachtet werden können. Leider wurde das Habitat und insbesondere die als Wirt dienende Weiden-Sandbienen Kolonie durch das Jahrhunderthochwasser im Juni 2016 stark in Mitleidenschaft gezogen, wovon sich die Bestände nur langsam erholen.



Meloe violaceus, Rottal/Inn, Simbach am Inn, Erlach, Innau, 14.IV.2011 Foto: SAGE



Meloe violaceus-Larven (Triungulinen), Rottal/Inn, Simbach am Inn, Erlach, Innau, 14.III.2020 Foto: SAGE

Fam. Rhipiphoridae

In Deutschland kommen nur drei Arten von Fächerkäfern vor. Die Entwicklung verläuft wie bei den Meloidae als Hypermetamorphose. Die Larven entwickeln sich als Parasiten an den

Larven anderer Insekten, z.B. Wespen oder Käfern.

***Metoecus paradoxus* (LINNAEUS, 1761)**

Wespenfächerkäfer

8-12 mm / VI-X / e /

RL 3

Die Käfer findet man von Juni bis in den Spätherbst. Nach der Eiablage schlüpfen die Larven, die Beine besitzen (Triungulinus). Die Larven warten auf Totholz, dass Wespen erscheinen, um Nestbaumaterial abzuraspeln. Dann klammern sie sich an diesen fest und gelangen so in deren Nester. Die Larven begeben sich in eine Brutzelle der Wespen und ernähren sich dort von der Wespenlarve. Ist die Wespenlarve aufgezehrt, verpuppt sich die Käferlarve in der Brutzelle. Die dann schlüpfenden Käfer verlassen das Wespennest. Es gibt eine Generation pro Jahr. Ein Exemplar wurde am 06. August 2007 in Gstetten am Inn gefunden.

Fam. Mordellidae

Aus Deutschland sind etwa 80 Arten von Stachelkäfer gemeldet. Es sind meist kleine Käfer von charakteristischem Körperriss. Auffällig sind das "stachelartig" verlängerte Analsternit sowie ihre schnellen „purzelnden“ Bewegungen.

***Hoshihananomia perlata* (SULZER, 1776)**

Perlfleck-Stachelkäfer

6,8-10 mm / V-VII / e /

RL 2

Diese sehr flinke Art fliegt bei Störungen rasch auf. Am 15. Juni 2002 konnten einige an einem Holzlagerplatz im NSG "Untere Alz", und im Juni 2020 einer am „Innhorn“ bei Marktl beobachtet werden. Die Larven entwickeln sich in faulenden Birkenstöcken.



Hoshihananomia perlata, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 21.VI.2020 Foto: RÖTTENBACHER

***Variimorda villosa* (SCHRANK, 1781)**

Gebänderter Stachelkäfer

5,5-8,5 mm / V-IX / u /

Oft findet man die Käfer auf Doldenblüten, wo sie sich von Pollen und Nektar ernähren. Bei Störung lassen sie sich rasch zu Boden fallen. Die im Gelände nicht sicher zu bestimmende Art ist in den Flussauen häufiger als an anderen Orten, da hier die Bruthölzer (Pappeln und Weiden) häufiger vorkommen.



Variimorda villosa (cf), Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 21.VI.2020 Foto: SAGE

Mordella spec.

Sehr häufig sind einfarbig schwarze oder schwach gezeichnete Stachelkäfer dieser Gattung besonders im Frühjahr auf Blüten zu finden. Eine Artbestimmung ist schwierig und wurde bisher nicht versucht.



Mordella spec., Rottal/Inn, Seibersdorf, Innaue, 22.IV.2019 Foto: SAGE

Fam. Melandryidae

In Deutschland kommen 32 Arten von Düsterkäfern vor. Es sind meist langovale, kleine bis mittelgroße Käfer. Folgende Arten fallen wegen Größe oder Form stärker auf.

Serropalpus barbatus SCHALLER, 1783

Tannendüsterkäfer

8-18 mm / VI-IX / e /

Ein auffällig gestreckter Käfer mit bis zu 18 Millimeter Länge, der als unbedeutender Holzschädling eingestuft wird. Da nur wenige Daten von dieser Art vorliegen ist ein Gefährdungsgrad momentan nicht abzuschätzen. Lediglich in Thüringen wird er in der Roten Liste geführt. Am 08. Juni 2007 wurde ein Exemplar in Ramerding gefunden.

Conopalpus testaceus (OLMIER, 1780)

„Düsterkäfer“

5-7 mm / V-VI / s /

Ein Exemplar dieses Düsterkäfers wurde beim Geo-Tag 2021 an einem Pilz in der Peracher Innaue gefunden.



Conopalpus testaceus, Altötting, Perach, Innaue, 19.VI.2021 Foto: SAGE

Fam. Alleculidae

Die Pflanzenkäfer sind eine Familie mittelgroßer, gestreckt-ovaler Käfer. Man findet sie an verpilzten Ästen, auf Blüten und an verschiedenen Bäumen. Sie ernähren sich überwiegend von tierischen und pflanzlichen Überresten. Aus Deutschland liegen Meldungen von 19 Arten vor.

Allecula morio (FABRICIUS, 1787)

Ohne deutschen Namen

6-8 mm / VI-IX / s /

RL 3

Dieser Pflanzenkäfer lebt in morschem Holz und in Mulm hohler Laubbäume, fliegt gelegentlich ans Licht und ist bei uns vermutlich nicht selten. Ein Fund im August 2019 in Ramerding am Licht.



Allecula morio, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, LF 11.VIII.2019 Foto: SAGE

Prionychus ater (FABRICIUS, 1775)

Mattschwarzer Pflanzenkäfer

12-14 mm / V-VIII / u /

Dieser Pflanzenkäfer erinnert an einen überbreiten Mehlkäfer. Die nachtaktiven Tiere besiedeln Laubwälder vom Flachland bis in niedrige Berglagen und sind bei uns wohl nicht häufig. Einziger Fund am 04. Juli 2018 in Ramerding am Licht.

Gonodera luperus (HERBST, 1783)

Veränderlicher Pflanzenkäfer

6,5-9 mm / IV-VII / s /

Die durch ihre langen Fühler auffälligen Imagines findet man tagsüber auf blühenden Sträuchern am Waldrand wie auch in Lichtungen.



Gonodera luperus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 18.V.2021 Foto: SAGE

***Isomira murina* (LINNAEUS, 1758)**

Ohne deutschen Namen

5,5-7,2 mm / V-VIII / s

Man beobachtet sie, wie auch nachfolgende Art, häufig an blühenden Sträuchern und Doldengewächsen. Einige Exemplare konnten am 02. Juni 2019 am Inndamm bei Ering an Dolden der Wilden Möhre (*Daucus carota*) gefunden werden.

***Cteniopus flavus* (SCOPOLI, 1763)**

Schwefelkäfer

7-9,5 mm / V-VII / e / RL 3

Die Käfer sind wärmeliebend und sitzen gerne auf Pflanzen aus der Familie der Doldenblütler (Apiaceae), wo sie sich von Pollen ernähren. Besonders an den Inndämmen gibt es die Imagines von Mai bis August noch häufig.



Cteniopus flavus, Rottal/Inn, Ering, Inndamm, 05.VII.2019 Foto: SAGE

Fam. Tenebrionidae

Aus Deutschland sind 68 Arten Schwarzkäfer gemeldet. Die Tiere leben an Totholz, an

Pilzen, unter Rinde, in Heu, in Tiernestern oder auch als Schädling im menschlichen Siedlungsbereich (Mehlkäfer).

***Diaperis boleti* (LINNAEUS, 1758)**

Gelbbindiger Schwarzkäfer

6-8 mm / G, III-XII / e /

Er lebt in und an den Fruchtkörpern verschiedener Baumpilzarten, vor allem am Birkenporling (*Piptoporus betulinus*) sowie am Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*). Hieran kann man ihn noch regelmäßig und oft in großer Zahl finden. Aktuelle Funde am 05. Mai 2018 in Ramerding, am 09. Juni 2018 an der „Dachwand“ bei Markt und einige Dutzend Exemplare am 24. Mai 2020 an der Staustufe Hofschallern.



Diaperis boleti, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, LF 12.VIII.2019 Foto: SAGE

***Tenebrio molitor* LINNAEUS, 1758**

Mehlkäfer

12-18 mm / G, IV-X / s /

Die vor allem durch seine Larven, den „Mehlwürmern“, bekannte Art, lebt in Brot- und Mehlabfällen und kann so auch an Nahrungsmitteln erhebliche Schäden verursachen. Mehlkäfer sind andererseits aber auch als leicht zu züchtendes Futter für Heimtiere wie Vögel und Echten geschätzt. Gelegentlich fliegen sie in Lichtfallen. Sie sind mittlerweile weltweit verbreitet und zählen zu den häufigsten Kulturfolgern.

***Stenomax aeneus* (SCOPOLI), 1763)**

Ohne deutschen Namen

12-16 mm / III-VI / e /

Recht große Schwarzkäferart, die entfernt an einen Laufkäfer erinnert. Die Käfer finden sich, manchmal gesellig an trockenen, sonnigen

Orten, z.B. unter Baumrinde oder in Laubhaufen. Mehrere Exemplare 2002 an der unteren Alz, am 24. April 2004 in Schützing, im Mai 2021 in der „Klosterau“ bei Emmerting und im April 2022 am „Innhorn“ bei Marktl. Auch an Häusern.



Stenomax aeneus, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 13.IV.2022 Foto: SAGE

***Opatrum sabulosum* (LINNAEUS, 1761)**

Gemeiner Staubkäfer

7-10 mm / III-VI / s /

Man findet den Gemeinen Staubkäfer bereits im zeitigen Frühjahr auf trockenen und sonnigen Böden, die sandig oder erdig sind, wie z. B. an Feldrändern und anderen vegetationslosen Stellen. 2019, 2020 und 2021 konnte die Art jeweils recht zahlreich an einer Fahrspur am „Biotopacker“ in Eglsee beobachtet werden.



Opatrum sabulosum, Rottal/Inn, Ering-Eglsee „Biotopacker“, 06.VI.2019 Foto: SAGE

***Bolitophagus reticulatus* (LINNAEUS, 1767)**

Baumschwamm-Schwarzkäfer

6-7 mm / G, II-XI / e /

RL 3

Im Aussehen dem Gemeinen Staubkäfer recht ähnliche Art, jedoch findet man die Käfer an

und in abgestorbenen Zunderschwämmen (*Fomes fomentarius*), insbesondere an Rotbuche, Pappeln und Birken, in denen sich auch die Larven entwickeln.

***Lagria hirta* (LINNAEUS, 1758)**

Gemeiner Wollkäfer

7-10 mm / VI-X / u /

Im Sommer nicht selten, besonders entlang von Waldrändern und Saumstrukturen zu finden. Fliegt auch ans Licht.



Lagria hirta, Rottal/Inn, Kirchdorf, Ramerding, 28.VII.2020 Foto: SAGE

Fam. Trogidae

Aus Deutschland sind sieben Arten von Knochenkäfer (Erdkäfer) gemeldet. Diese wurden früher zu den Blatthornkäfern gestellt, weil der Bau der Fühler in beiden Familien ähnlich ist.

***Trox scaber* (LINNAEUS, 1767)**

Rauer Erdkäfer

5-8 mm / III-IX / s /

Die Art ist nahezu weltweit verbreitet. In Mitteleuropa ist sie in niedrigen Lagen häufig. Man findet diese Erdkäfer vor allem im Unterbau älterer Vogelnester aber auch an Aas und in unterirdischen Tierbauen. Ein Exemplar konnte im Mai 2019 in Emmerting ein weiteres 2020 in Haiming gefunden werden. Nicht selten fliegen die Käfer aber ans Licht. So regelmäßig in Ramerding und Neuötting. Einige Exemplare gab es beim Geo-Tag 2020 am Golfplatz in Haiming.



Trox scaber, Altötting, Emmerting, 19.V.2019
Foto: SAGE

Fam. Geotrupidae

Aus Deutschland sind 11 Mistkäferarten gemeldet.

Odonteus armiger (SCOPOLI, 1772)

Klapphornkäfer

7-10 mm / V-VIII / e / **RL 3**

Diese kleine, aber durch ihr Horn auffällige Art fliegt bei und nach Sonnenuntergang. Dabei kam sie früher regelmäßig, heute nur noch selten ans Licht. Die Funde verteilen sich auf Ende Mai bis Anfang Oktober. Die Dichte, mit der diese Käfer die Lichtfallen in Ramerding und Niedergottsau bis etwa 2000 anfliegen, betrug etwa 1 bis max. 7 Tiere pro Jahr, was sich in etwa auch mit den Fängen im Raum Aigen am Inn (REICHHOLF, 1993) deckt. Nach 2000 konnten nur noch sehr selten Klapphornkäfer in den Lichtfallen angetroffen werden. Bei den Geo-Tagen 2018 und 2020 kam je einer ans Licht nahe der „Dachwand“ bei Queng und am Golfplatz in Haiming.



Odonteus armiger, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 22.VII.2020 Foto: SAGE

Geotrupes stercorarius (LINNAEUS, 1758)

Gemeiner Mistkäfer

16-25 mm / III-XI / s /

Im Gebiet eine noch regelmäßig aber nicht allzu oft anzutreffende Art.

Anoplotrupes stercorosus (SCRIBA, 1791)

Waldmistkäfer

16-24 mm / III-XI / s /

Man findet die Käfer vor allem in Wäldern. Sie ernähren sich von Kot, manchmal auch von Pilzen und Baumsäften.



Anoplotrupes stercorosus, Altötting, NSG „Untere Alz“, 04.VII.2013 Foto: SAGE

Trypocopris vernalis (LINNAEUS, 1758)

Frühlingsmistkäfer

14-20 mm / III-X / s /

Besonders in Wäldern häufig. Man findet diese meist stark blauschillernden Käfer regelmäßig im Herbst am Waldboden, gerne auch an Pilzen.



Trypocopris vernalis, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn „Seibersdorfer Brenne“, 15.VII.2014 Foto: SAGE

Fam. Scarabaeidae

Die Blatthornkäfer sind eine artenreiche Familie mit etwa 160 Arten in Deutschland von denen der Maikäfer wohl die größte Bekanntheit besitzt.

Onthophagus taurus (SCHREBER, 1759)

5,5-11,5 mm / V-X / s / **RL D**

und/oder

Onthophagus illyricus (SCOPOLI, 1763)

Kotfresser

5,5-11,5 mm / III-X / s / **RL D**

Die Abgrenzung beider äußerst ähnlichen Arten ist schwierig und am Foto kaum möglich, so dass die Artzugehörigkeit nicht sicher geklärt werden konnte. Besonders die Männchen dieser Arten sind wegen ihres, meist gehörnten Kopfschildes recht auffällig. Am 17. Juni 2016 konnte im Rahmen des Geo-Tages ein Exemplar im NSG „Untere Alz“ bei Emmerting gefunden werden. Etwa an derselben Stelle konnte am 23. April 2020 ein Weibchen an Pferdemit und im Juni 2020 ein Paar an der Türkenbachmündung, ebenfalls an Pferdemit, beobachtet werden. Während beide Arten in der Roten Liste Deutschlands als gefährdet eingestuft sind, fehlen für eine Beurteilung der Situation in Bayern noch genügend Daten.



Onthophagus taurus (cf), Altötting, Stammham, Türkenbachmündung, 19.VI.2020 Foto: SAGE

Onthophagus coenobita (HERBST, 1783)

Mönchs-Kotkäfer

6-10 mm / IV-X / s /

Auch diese Art konnten im Juni 2020 neben *O. taurus* (cf) im Bereich der Türkenbachmündung an Pferdemit angetroffen werden.



Onthophagus coenobita, Altötting, Stammham, Türkenbachmündung, 19.VI.2020 Foto: SAGE

Onthophagus fracticornis (PREYSSLER, 1790)

Bruchhörnige Kotkäfer

7-9 mm / III-X / u /

Ein Fund am 27. April 2019 in Hitzenu, Gemeinde Kirchdorf am Inn. Der Käfer kam vermutlich von einer nahen Pferdekoppel angeflogen.

Aphodius rufipes (LINNAEUS, 1758)

Rotfüßiger Dungkäfer

11-13 mm / IV-VII / s /

Die vergleichsweise große Art dürfte im Gebiet nicht selten sein. Ein Exemplar konnte am 15. Juli 1993 in Niedergottsau am Licht und ein weiteres am 04. August 2019 an Pferdemit an der „Deindorfer Lacke“ gefangen werden. Regelmäßiger Anflug ans Licht bei Simbach.



Aphodius rufipes, Rottal/Inn, Seibersdorf, „Deindorfer Lacke“, 04.VIII.2019 Foto: SAGE

Aphodius depressus (KUGELANN, 1792)

Ohne deutschen Namen

6-9 mm / III-IX / u /

Ähnlich *rufipes* aber deutlich kleiner und mit gerundetem Kopfschild. Nicht selten auch mit roten Flügeldecken. Man findet diesen Dungkäfer

besonders an frischem Pferdekot. Einige Exemplare konnten so auf einem Wanderweg entlang des Brunnbaches bei Emmerting (2020) und am Schlossberg in Julbach (2021) gefunden werden.

***Aphodius prodromus* (BRAHM, 1790)**

Hellrandiger Dungkäfer

4-7 mm / IX-VI / s /

Die häufige Art überwintert und fliegt von Februar bis Juni und die Folgegeneration von September bis November. Käfer und Larven ernähren sich hauptsächlich von Dung, insbesondere Pferdekot, seltener von verrottenden Pflanzenteilen wie Kompost oder faulendem Obst.



Aphodius prodromus, Rottal/Inn, Kirchdorf, Ramerding, 27.X.2019 Foto: SAGE

***Aphodius fossor* (LINNAEUS, 1758)**

Großer Dungkäfer

10-13 mm / IV-VII / s /

Größter Vertreter dieser artenreichen Gattung. Eine auf Rinderdung und Pferdemist meist häufige Art. Fliegt nicht selten ans Licht. In den NSG „Unteren Alz“ und „Dachlwand“ häufig.

***Aphodius fimetarius* (LINNAEUS, 1758)**

Gemeiner Dungkäfer

5-8 mm / I-X / s /

Leicht kenntlich an den roten Flügeldecken. Zusammen mit anderen *Aphodius*-Arten regelmäßig auf Rindermist. Im NSG „Untere Alz“ häufig.

***Aphodius nemoralis* (ERICHSON, 1848)**

Ohne deutschen Namen

4,5-5,5 mm / III-VI / u /

Schwer bestimmbare Art, die vermutlich im Gebiet häufig sein dürfte. Einige Funde in Perach, Seibersdorf und Ramerding wurden unter

Vorbehalt dieser Art zugeordnet. Neben der ganz schwarzen Farbform, wie auf dem Bild, gibt es auch eine Form mit zwei roten Flecken in der vorderen Hälfte der Flügeldecken



Aphodius nemoralis (cf), Rottal/Inn, „Seibersdorfer Brenne“, 04.VI.2021 Foto: SAGE

***Serica brunnea* (LINNAEUS, 1758)**

Rotbrauner Laubkäfer

8-10 mm / V-VIII / e /

Die Käfer fliegen bei uns von Juni bis August noch recht häufig, werden vom Licht angezogen und landen oft in größerer Zahl in Lichtfallen.



Serica brunnea, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 22.VI.2021 Foto: SAGE

***Omalopia ruricola* (FABRICIUS, 1775)**

Geränderter Laubkäfer

5-7,5 mm / V-VII / s /

Thermophile Art, die vornehmlich auf trockenen, sandigen Flächen auftritt. So zum Beispiel 2002 an trockenen Stellen der Alzdämme im NSG „Untere Alz“, 2018 und 2021 zwischen der Badesee Perach und dem „Innhorn“ bei Marktll sowie 2020 am Golfplatz in Haiming.

***Amphimallon solstitiale* (LINNAEUS, 1758)**

Gerippter Brachkäfer, (Trivialname *Junikäfer*)
14-18 mm / V-VIII / u /

Eine besonders im Kulturland und auf Brachfeldern bei uns häufige Art (REICHHOLF 2021).



Amphimallon solstitiale, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 04.VII.2019 Foto: SAGE

***Melolontha melolontha* (LINNAEUS, 1758)**

Feldmaikäfer

20-25 mm / IV-VI / s /

Während der Maikäfer in vielen Teilen Deutschlands selten geworden und mancherorts völlig verschwunden ist (REICHHOLF 1993), kommt er im Inn- und Alztal zwischen Burgkirchen und Simbach besonders in "Maikäferjahren" (3-4 Jahres-Rhythmus) noch regelmäßig vor. Aber auch hier gingen die Bestände extrem zurück. Massenflüge, wie es sie zwischen 1969 und 1978 im niederbayerischen Inntal noch gab sind Vergangenheit und wurden wohl Opfer der intensiven Landwirtschaft (Maisanbau) (REICHHOLF, 2020). Während sich im Jahr 2000 immerhin noch 150 Exemplare beim Lichtfang in Buch (Gem. Kirchdorf) einfanden, sind es heute selten mehr als 3-4 pro Nacht in der Region. Lediglich im Ausnahmejahr 2018 waren es mit im Schnitt 10-15 Exemplaren/ Nacht wieder deutlich mehr. Außerhalb dieses Bereichs, so um Burghausen, im Tertiärhügelland oder bei Simbach war der Feldmaikäfer immer schon deutlich seltener.



Melolontha melolontha, Rottal/Inn, Kirchdorf, Ramerding, 18.IV.2018 Foto: SAGE

***Polyphylla fullo* (LINNAEUS, 1758)**

Walker

25-36 mm / VI-VII / e /

RL 2

Ein Bewohner sandiger Lebensräume, wie etwa dem Rand von sonnigen Kiefernwäldern, Weinberge oder Dünen. Zwischen 1967 und 1970 wurde ein Walker bei Markt gefunden. Weitere Funde liegen aus dem Tertiärhügelland am Ostrand des Schellenbergs und dem Umfeld von Stubenberg (1995-1998) vor. Neuere Funde stammen aus Töging (2012), Kraiburg am Inn (2015) (SAGE, 2013 & 2015), Mühldorf am Inn (2020) und Waldkraiburg (2022). Vermutlich dürfte im gesamten unteren Inntal ein Vorkommen mit sehr geringer Dichte existieren.



Polyphylla fullo, Mühldorf/Inn, Kraiburg, 10.VII.2015 Foto: RAUSCHEDER



Übersicht der Fundpunkte entlang des Inns

Anomala dubia (SCOPOLI, 1763)

Kleiner Julikäfer

12-15 mm / V-VIII / s /

Der meist blauschwarz-, aber auch grün schillernde oder einfach nur braune Julikäfer fliegt im Gebiet nur lokal und leider schon recht selten, besonders um Sträucher und Blüten. So wurden jeweils mehrere Käfer am 22. Juni 1983 in Gstetten und am 08. Juli 1985 in Raitenhaslach beobachtet. Aktuellere Funde stammt von der Alzmündung und vom NSG „Dachlwand“ (2018), vom „Biotop-Acker“ in Eglsee und dem Industriegleis bei Töging (2014) sowie von der „Seibersdorfer Brenne“ (2007 und 2021). 2022 war erstmals wieder ein sehr starkes Flugjahr in der Region.



Anomala dubia, Rottal/Inn, Ering, Inndamm
07.VII.2020 Foto: SAGE



Anomala dubia, Altötting, Marktl, Alzmündung,
15.VI.2018 Foto: REICHHOLF

Phyllopertha horticola (LINNAEUS, 1758)

Gartenlaubkäfer

8,5-12 mm / V-VII / s /

Auch diese Art wird bei uns häufig als „Juni- oder Julikäfer“ bezeichnet und ist noch überall recht zahlreich anzutreffen. Im Vergleich zu

früher ist aber auch der Bestand des Gartenlaubkäfers deutlich zurückgegangen.



Phyllopertha horticola, Rottal/Inn, Bergham,
„Schanzenanlage“, 01.VI.2019 Foto: SAGE

Hoplia philanthus (FUSSLY, 1775)

Silbriger Purzelkäfer

8-9 mm / V-VII / u /

Diese über ganz Deutschland verbreitete Art kommt im Gebiet nicht überall häufig vor. Als Lebensraum dienen meist ufernahe Bereiche mit Weidenbestand. Die wenigen Belege stammen vom 30. Juni 1985 aus Postmünster im Rottal, von der Innaue bei Erlach (17. Juni 2012) und vom Juni 2020 am Inndam bei Ering.



Hoplia philanthus, Rottal/Inn, Ering, Inndamm
02.VI.2020 Foto: SAGE

Hoplia praticola DUFTSCHMIDT, 1805

Braunschwarzer Purzelkäfer

9-11,5 mm / IV-VI / u /

RL 2

Wärmeliebend und Bewohner lockerer Böden in Wassernähe. Bisher nur wenig Nachweise dieses großen Purzelkäfers im April und Mai 2020 und 2021 im NSG „Untere Alz“.



Hoplia praticola, Altötting, NSG „Untere Alz“, Brunnbach 23.IV.2020 Foto: SAGE

***Hoplia argentea* (PODA, 1761)**

Gelbgrüner Purzelkäfer

9-11 mm / V-VIII / s /

Diese leicht kenntliche, silbrig gelb oder grün beschuppte Art hat den Schwerpunkt seines Vorkommens im Gebirge und Alpenvorland und wurde bisher im Gebiet nur an der unteren Alz und an der Salzachmündung nachgewiesen.



Hoplia argentea, Nußdorf am Inn, Heuberg ca. 900 m, 20.VI.2019 Foto: SAGE

***Maladera holosericea* (SCOPOLI, 1772)**

Dunkler Seidenkäfer

6-9 mm / III-X / s /

RL 3

Die Art kommt in Mitteleuropa nur vereinzelt und nicht häufig vor. Die wärmeliebende Käferart bevorzugt sandige Gebiete im Tiefland und im niederen Hügelland. Im April 2019 konnte ein Dunkler Seidenkäfer am „Biotopacker“ in Eglsee unter den an diesem Tag sehr zahlreichen Staubkäfern beobachtet werden. Am 18. März 2020 querte ein Exemplar den Inndamm bei Ering und am 13. April 2020 einer den Inndamm zwischen Stammham und Markt.



Maladera holosericea, Rottal/Inn, Ering-Eglsee, „Biotopacker“, 06.VI.2019 Foto: SAGE

***Oryctes nasicornis* (LINNAEUS, 1758)**

Nashornkäfer

20-40 mm / IV-VIII / e /

Während er in verschiedenen Gebieten durch Umstellung des Larvenhabitats von Eichenlohehaufen auf Sägemehl- und Komposthaufen wieder häufiger geworden ist, fehlt aus unserem Bereich noch immer der Nachweis dieses stattlichen Käfers. Die nächsten Vorkommen befinden sich derzeit im Großraum München.



Oryctes nasicornis, I / Sardinien, Umgebung Palau, 05.VI.2018 Foto: SAGE

***Valgus hemipterus* (LINNAEUS, 1758)**

Stolperkäfer

6-10 mm / IV-VI / e /

RL 3

In Südeuropa häufige, bei uns meist sehr vereinzelt zu findende Art. Wenige Funde bis 2018. 2019 bis 2021 konnte der Stolperkäfer nun aber in größerer Zahl in den Innauen bei Seibersdorf und am „Biotopacker“ bei Eglsee gefunden werden. Am 24. April 2020 landete einer in Ramerding an eine Hausmauer.



Valgus hemipterus, Rottal/Inn, Seibersdorf, Innaue, 18.V.2019 Foto: SAGE

***Gnorimus nobilis* (LINNAEUS, 1758)**

Grüner Edelscharrkäfer

15-18 mm / V-VIII / e / **RL 3**

Auf den ersten Blick einem Rosenkäfer sehr ähnliche, überwiegend in niedrigen Gebirgslagen lebende Art. Im Gebiet stellt das Vorkommen eine Besonderheit dar. Er wurde bisher nur im NSG „Untere Alz“ und im NSG „Dachwand“ gefunden. Im Bereich „Klosterau“ bei Emmerting können aber zur Holunderblüte, lokal, sehr regelmäßig Imagines angetroffen werden. Die Larven entwickeln sich im Mulm hohler Bäume.



Gnorimus nobilis, Altötting, NSG „Untere Alz“-„Klosterau“, 21.VII.2013 Foto: SAGE

***Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763)**

Eremit

24-30 mm / VI-VIII / e / **RL 2**

Das Vorkommen des Eremiten ist besonders aus dem Raum um Pocking – Griesbach – Bad Füssing bekannt. Hier findet man die Käfer von Juni bis September auf Blüten, jedoch ziemlich selten. Die Larven entwickeln sich mehrere Jahre lang im Mulm alter Laubbäume. Ein Tier konnte am 06. August 1981, ein weiteres, totes

am 01. November 1988 zusammen mit einigen Engerlingen in einem alten Apfelbaum in Kirchham gefunden werden. Ein Exemplar fand KUMPFMÜLLER in einem alten Garten bei Obernberg/Inn, OÖ., im Mulm eines alten Obstbaumes am 26. November 1988. Aktuelle Funde von 2019 bis 2022 stammen aus einem alten Obstgarten bei Pocking



Osmoderma eremita, Passau, Umgebung Pocking, 20.VII.2019 Foto: SAGE

***Trichius fasciatus* (LINNAEUS, 1758)**

Gebänderter Pinselkäfer

9-12 mm / V-IX / u /

Im Juni und Juli sieht man die Pinselkäfer besonders in gebirgigen Gegenden, nicht selten auf Blüten von Doldengewächsen, Rosen oder Disteln sitzen. Im behandelten Gebiet ist er dagegen eher vereinzelt anzutreffen. Seine Larven entwickeln sich im modernden Holz von Laubbäumen. Im Raum Passau konnte im Juni 2022 auch der sehr ähnliche, seltenere Glattschienige Pinselkäfer *Trichius zonatus* DEJEAN, 1821 gefunden werden.



Trichius fasciatus, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Hitzenua, 07.VI.2014 Foto: SAGE

***Oxythyrea funesta* (PODA, 1761)**

Trauer-Rosenkäfer

8-12 mm / III-IX / e /

RL 1

Dieser pontisch-mediterrane Rosenkäfer zeichnet sich durch eine für Käfer relativ hohe Mobilität und große Anpassungsfähigkeit aus. Die Ausbreitung ins Inn-Salzachgebiet wurde fast übersehen. Erst beim Geo-Tag der Artenvielfalt 2010 in Ering wurden einige der Käfer festgestellt. In Burghausen konnte der erste Trauer-Rosenkäfer 2012 bei einer Kartierung am Burgberg nachgewiesen werden. Im Bereich der „Seibersdorfer Brenne“ war der Fund am Geo-Tag 2013 und bei Töging am Geo-Tag 2014 jeweils der Erstnachweis. Seither kann die Art in der Region regelmäßig bis sehr häufig angetroffen werden.



Oxythyrea funesta, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, „Seibersdorf. Brenne“, 29.VI.2013 Foto: SAGE

***Cetonia aurata* (LINNAEUS, 1761)**

Gemeiner Rosenkäfer

14-20 mm / III-X / u /

Die grün bis golden schillernden Rosenkäfer fliegen von April bis September und sitzen gern in Blüten. Sie wurden in der Liste von 2003 noch als nur stellenweise und nicht in jedem Jahr häufig beschrieben. Seither haben die Käfer im Bestand deutlich zugenommen. Ihre Larven, die sich ursprünglich in den Nestern der roten Waldameisen, aber auch im Mulm alter Laubbäume entwickelten, findet man heute immer häufiger und oft in großer Zahl in Komposthaufen und Blumentrögen.



Cetonia aurata, Altötting, Emmerting, Alzaue, 19.V.2019 Foto: SAGE

***Protaetia lugubris* (HERBST, 1786)**

Marmorierter Goldkäfer

19-25 mm / G, V-X / s /

RL 2

Die größte im Gebiet vorkommende Goldkäferart. Im Juni und Juli besonders auf ausfließendem Baumsaft, aber auch auf Blüten. Ein Exemplar wurde am 12. Juli 1982 in Bad Füssing gefunden. Am 26. August 2017 konnten im Mulm einer gefällten Linde in Ering ca. 100 Larven gefunden werden. Einige der Larven wurden aufgezogen und ergaben im Frühjahr 2018 Imagines dieser seltenen Art (SAGE, 2018).



Protaetia lugubris, Rottal/Inn, Ering, Lindenallee ex larva, 26.VIII.2017 Foto: SAGE

***Protaetia cuprea* (FABRICIUS, 1775)**

Variabler Goldkäfer

14-23 mm / IV-X / u /

Diese Rosenkäferart kommt ebenfalls im Gebiet vor, ist jedoch meist seltener als der Gemeine Rosenkäfer (*Cetonia aurata*). Er ist, wie dieser, nicht auf bestimmte Habitate beschränkt und kann an Waldrändern, in Wäldern aber auch auf Wiesen angetroffen werden. Während innerhalb des Siedlungsraumes der Gemeine Rosenkäfer als Kulturfolger meist

deutlich häufig zu finden ist, sind die Verhältnisse in den Naturräumen deutlich ausgeglichener. Wegen der Ähnlichkeit der beiden Arten kann *cuprea* aber auch leicht übersehen, bzw. verwechselt werden.



Wegen der Variabilität der beiden Arten *Cetonia aurata* und *Protaetia cuprea* hinsichtlich Färbung und Zeichnung sind diese auf Fotos (Aufsicht) kaum zu unterscheiden. Eine gute Bestimmungshilfe ist die Form des Mesosternalfortsatzes (Fotos oben). Dieser ist bei *cuprea* nicht zu einem runden Knopf wie bei *aurata* (links) geformt, sondern verbreitert sich nach vorn bis zum wenig gerundeten Vorder- rand.

Fam. Lucanidae

Von den 7 aus Deutschland bekannten Hirschkäferarten gibt es von vier Arten Nachweise aus der Region.

Lucanus cervus (LINNAEUS, 1758)

Hirschkäfer

25-75 mm / V-VIII / e / **RL 2**

Hirschkäfer sind vor allem auf starkstämmig Eichen und deren Stubben angewiesen, in denen sie sich bevorzugt entwickelt. Mit dem Verschwinden vieler Alteichen ging auch der Hirschkäferbestand stark zurück. 1973 wurden noch zwei stattliche Hirschkäfermännchen etwa zur selben Zeit bei Bergham und bei Deindorf (jew. Gem. Kirchdorf/Inn) gefangen. Auch aus Mooseck bei Simbach/Inn und von der „Dachlwand“ bei Marktl wurden aus etwa dieser Zeit Hirschkäfer gemeldet. Seither galt dieser imposante Käfer im Gebiet als verschollen, bis Reinhard KLETT vom Landschafts-

pflegeverband Altötting im Jahr 2000, sowie Andreas MAIER im Jahr 2002 wieder Hirschkäfer im NSG „Untere Alz“ nachweisen konnten.



Lucanus cervus, Österreich, Burgenland, Leitha-Gebirge, 14.VII.1989 Foto: SAGE



Bekannte Hirschkäfermeldungen in der Region

▲	um 1973	1 Hirschkäfer, Waldrand bei Mooseck, Simbach/Inn (mündliche Mitteilung)
▲	1973	1 Hirschkäfermännchen, Waldrand Bergham, Kirchdorf/Inn (Sage)
▲	1973	1 Hirschkäfermännchen, Waldrand Deindorf, Gem. Kirchdorf/Inn (Sage)
▲	um 1973	1 Hirschkäfermännchen, „Dachlwand“ Marktl, (AO) (Bierwirth)
▲	1982-84	1 Hirschkäfermännchen, Waldrand Öttinger Forst, (AO) (Maier)
▲	06.2000	1 Hirschkäfermännchen, Alzaue Emmerting (AO) (Klett)
▲	08.2002	1 Hirschkäferweibchen, Alzaue Emmerting (AO) (Maier)
▲	07.2008	1 Hirschkäfermännchen, Öttinger Forst, östlich Neuoetting (AO) (Russow)
▲	07.2013	1 Hirschkäfermännchen, selber Fundort (Russow)

Dorcus parallelipedus (LINNAEUS, 1758)

Balkenschröter

19-32 mm / III-X / e /

In der ersten Zusammenstellung (2003) war noch zu lesen: „Inndamm zwischen Kirchdorf und Ering regelmäßig zu finden. Sonst nur ein Nachweis am 24. Juli 1998 in Niedergottsau“. Seither hat sich der Bestand in der Region vervielfacht. So kann diese stattliche Art nun jedes Jahr fast überall, auch im Siedlungsraum, und oft in größerer Zahl nachgewiesen werden.



Dorcus parallelipedus, Rottal/Inn, Kirchdorf, Ramerding, 27.V.2008 Foto: SAGE

***Platycerus caraboides* (LINNAEUS, 1758)**

Kleiner Rehschröter

9-13 mm / III-VI / u /

Im NSG „Untere Alz“ im Frühling 2002 erstmals an mehreren Fundpunkten nachgewiesen. Aktuell konnte dieser kleine blaue Hirschkäfer am 01. Mai 2019 auch am „Innhorn“ bei Markl und am 17. Mai 2020 an einem Holzhaufen im NSG „Untere Alz“ beobachtet werden. Da *P. caraboides* auf weißfaules Laubholz, v.a. Buchenholz, als Nahrungssubstrat angewiesen ist, findet er in den noch recht intakten Hangleiten mit hohem Rotbuchenanteil gute Lebensbedingungen.



Platycerus caraboides, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 01.V.2019 Foto: SAGE

***Sinodendron cylindricum* (LINNAEUS, 1758)**

Kopfhornschröter

12-16 mm / IV-VIII / e / RL 3

Eine Art vor allem alter urwaldähnlicher Buchenwälder. Zweimal wurde er in einem Privatwald an der „Dachlwand“, am Wanderweg nach Leonberg, nachgewiesen. So wurden gut erhaltene Fragmente von toten Käfern an einem

verpilzten alten Buchenbrennholzstapel, unter Rindenstücke, gefunden.



Sinodendron cylindricum, Altötting, Marktl, NSG „Dachlwand“, 12.III.2021 Leg.: STADLER, Foto: SAGE

Fam. Cerambycidae

Die Bockkäfer gehören wegen Größe und Aussehen zu den "beliebten" Käferfamilien und sind dementsprechend auch in der Region gut dokumentiert, zumal viele Arten auch am Tag zu finden sind. Insgesamt kommen in Deutschland knapp 200 Arten vor.

***Aegosoma scabricorne* (SCOPOLI, 1763)**

Körnerbock

30-50 mm / V-VIII / e / RL 1

Von diesem imposanten Bock fehlt bisher noch der Nachweis vom Unteren Inn. Zwei aktuelle Funde an Salzach und Donau könnten aber auf ein mögliches Vorkommen auch im behandelten Gebiet hindeuten.



Aegosoma scabricorne, Passau, Donauleite unterhalb Passau, 11.VII.2018 Foto: ZODER

Zunächst wurden Überreste eines toten Käfers 2015 an den Salzachleiten bei Tittmoning (Landkreis Traunstein) gefunden (ADELMANN, 2018), deren Herkunft unklar war. Ein erneuter Fund im NSG „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“, im Juli 2018 (ZODER, 2018), scheint aber eine Bodenständigkeit der Art in der Region zu bestätigen. So wäre wohl auch das dazwischen liegende Inntal mit seinen mächtigen, als Brutholz geeigneten, Weiden und Pappeln als Lebensraum prädestiniert.

***Prionus coriarius* (LINNAEUS, 1758)**

Sägebock

18-45 mm / VI-IX / e /

Im Gebiet kann der Sägebock im Spätsommer abends beim Schwärmen an Waldrändern noch

relativ regelmäßig beobachtet werden. Nicht selten fliegen sie dabei auch ans Licht. Die Larven dieses stattlichen Käfers entwickeln sich in den Wurzelpartien verschiedener Laub- und Nadelbäume. Nachweise liegen aus Bergham, Ramerding, Unteremmerting, Untertürken, Tann, dem Schellenberg sowie vom Aichbachtal vor. Da die Käfer in der Bevölkerung kaum bekannt sind werden besonders die großen Weibchen im Flug nicht selten für Hirschkäfer gehalten.



Prionus coriarius, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 02.VIII.2022 Foto: SAGE

***Spondylis buprestoides* (LINNAEUS, 1758)**

Waldbock

12-24 mm / V-IX / e /

Dieser Bock mit auffallend kurzen Fühlern kann von Juni bis September besonders in Kiefernwäldungen angetroffen werden. Er wurde 1984

an einem Holzlager in Untertürken, 2001 und 2002 im NSG „Unteren Alz“, 2020 nahe Prienbach und 2022 bei Reischach gefunden.



Spondylis buprestoides, Rottal/Inn, Prienbach, 03.VII.2020 Foto: SAGE

***Arhopalus rusticus* (LINNAEUS, 1758)**

Dunkelbrauner Halsgrubenbock

10-30 mm / V-VIII / u /

Der Halsgrubenbock ist bei uns wohl überall vertreten, vorausgesetzt es befinden sich Kiefern in Reichweite. Die Käfer fliegen von Juni bis September abends und nachts, dabei kommen sie gelegentlich ans Licht. So auch am 22. und 29. Juli 1999 in Ramerding, am 12. August 1993 an der unteren Alz, am 09. Juni 2018 an der Innleite bei Markt und am 21. Juli 2020 in Mehring-Öd.



Arhopalus rusticus, Rottal/Inn, Kirchberg, Aichbachtal 28.VII.2021 Foto: SAGE

***Tetropium castaneum* (LINNAEUS, 1758)**

Gemeiner Fichtensplintbock

9-18 mm / IV-VI / s /

Ein für die Forstwirtschaft bedeutender Nadelholzschädling. Er kommt bei uns besonders in Fichten-, aber auch Kiefernwäldern vor und kann gelegentlich an Brennholzlagern

beobachtet werden. Nachweise liegen von der unteren Alz (22. Mai 2016), aus Ramerding (22. Mai 2005) und von der „Dachwand“ bei Markt (09. Juni 2018) vor.

***Rhagium bifasciatum* FABRICIUS, 1775**

Gelbbindiger Zangenbock

12-22 mm / III-VI / e /

Etwas seltenerer, aber recht auffälliger Zangenbock, dessen Larve sich im Holz von Fichtenstöcken und anderen Nadel-, seltener auch in Laubbäumen entwickelt. Im NSG „Untere Alz“ nicht selten, sonst nur wenige Nachweise in der Region. Mehr eine Art niederer Gebirgslagen.



Rhagium bifasciatum, Altötting, NSG „Untere Alz“, 16.VI.2008 Foto: SAGE

***Rhagium inquisitor* LINNAEUS, 1758**

Schrotbock

10-21 mm / G, II-XI / e /

Dieser Zangenbock lebt in Nadelwäldern. Von April bis August kann man die Tiere auf Blüten und besonders auf der Rinde des Brutholzes (Tannen und Fichten) finden. Auch Brennholzlager werden gerne aufgesucht.



Rhagium inquisitor, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Hitzenu, 27.IV.2019 Foto: SAGE

***Rhagium mordax* (DE GEER, 1775)**

Schwarzfleckiger Zangenbock

13-22 mm / II-IX / s /

Ein in Laubhölzern meist häufiger Zangenbock. Im Gebiet findet man den Käfer an sonnigen Tagen bereits im Frühjahr in den Auen von Inn, Alz und Salzach. Sie sitzen gerne an Baumstümpfen und auf den Blüten von Doldenblütlern.



Rhagium mordax, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 18.V.2021 Foto: SAGE

***Oxymirus cursor* (LINNAEUS, 1785)**

Schulterbock

16-30 mm / V-VII / s /

Die Männchen des Schulterbocks sind meist ganz schwarz gefärbt, während die Weibchen in der Regel braunrötliche Fühler, teilweise ebenso gefärbte Beine sowie braunrötliche Längsstreifen auf den Flügeldecken besitzen. Besonders die Weibchen können auch gelbbraun sein. Dazwischen gibt es zahlreiche Farbvarianten. Im Gebiet scheint die Art nicht häufig zu sein. Nur ein Männchen im Juni 2022 am Waldrand des NSG „Untere Alz“



Oxymirus cursor, Altötting, Markt, NSG „Untere Alz“, 12.VI.2022 Foto: SAGE

***Stenocorus meridianus* (LINNAEUS, 1758)**

Variabler Stubbenbock

15-25 mm / IV-VI / s /

Bisher nur wenige Nachweise dieser farblich sehr variablen Art. So 1987 am Badeseer bei Perach, 2002, 2019 und 2022 an der unteren Alz sowie im Mai 2018 am Inndamm bei Ering. Die Larven dieses lt. Literatur nicht seltenen Käfers leben in Weidenstöcken und anbrüchigen Obstbäumen.



Stenocorus meridianus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 02.VI.2022 Foto: SAGE

***Pachyta quadrimaculata* (LINNAEUS, 1758)**

Gelber Vierfleckbock

11-20 mm / VI-VIII / e /

Dieser besonders in Gebirgswäldern auf Blüten nicht seltene Bock wurde erstmals am 05. Juni 2000 im NSG „Untere Alz“ wahrgenommen und dort seither regelmäßig gefunden. Weitere Nachweise stammen vom „Biotopacker“ Eglsee bei Ering (2011) und von der „Dachwand“ (2017). Die Larven entwickeln sich in Nadelholz, besonders in Fichte.



Pachyta quadrimaculata, Altötting, Emmerting „Klosterau“, 21.VI.2021 Foto: SAGE

***Gaurotes virginea* (LINNAEUS, 1758)**

Blaubock

9-12 mm / V-VIII / s /

Der Blaubock lebt vor allem in Bergwäldern. Im Gebiet konnte sich die Art entlang der Alz bis ins Mündungsgebiet ausbreiten. Hier kann man den Blaubock von Mai bis Juli nicht allzu häufig auf Blüten finden. Je ein Nachweis vom Juni 1994 und Mai 2021 in den Alzauen („Klosterau“), am 14. Juni 1996 an der Alzmündung und am 21. Juni 2001 bei Emmerting („Wachholderbrenne“).



Gaurotes virginea, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 18.V.2021 Foto: SAGE

***Dinoptera collaris* (LINNAEUS, 1758)**

Blauschwarzer Kugelhalsbock

7-9 mm / VI-VII / s /

Häufiger Käfer an Waldrändern und Auen. Er ist vor allem auf blühendem Weißdorn, Holunder oder Doldenblütlern zu finden. 2002 wohl einer der häufigsten Bockkäfer im NSG „Untere Alz“. Häufig auch bei den Geo-Tagen 2015 in der Haiminger Au und 2018 im NSG „Dachwand“.



Dinoptera collaris, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 21.VI.2020 Foto: SAGE

***Pidonia lurida* (FABRICIUS, 1792)**

Bleichgelber Schnürhalsbock

9-11 mm / V-VII / e /

Die Art ist besonders im Bergland häufiger. Bei uns ist sie nicht allzu zahlreich auf Blütenpflanzen gerne entlang Bachufern zu finden. Vermutlich wird die Art wegen seiner Ähnlichkeit zum Männchen des Rothalsbocks aber auch oft nicht bemerkt. Die wenigen sicheren Nachweise beschränken sich auf die NSG „Untere Alz“ und „Dachlwand“.



Pidonia lurida, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 31.V.2019 Foto: SAGE

***Grammoptera ruficornis* (FABRICIUS, 1781)**

Mattschwarzer Blütenbock

4,5-7 mm / IV-VII / s /

Man findet die kleine, zarte Art besonders im Juni und Juli nicht selten auf Blüten, zum Beispiel auf Doldenblütlern oder auch an Weißdorn.



Grammoptera ruficornis, Rottal/Inn, Ering, Eglsee, 28.V.2021 Foto: SAGE

***Alosterna tabacicolor* (DE GEER, 1775)**

Feldahornbock

6-8 mm / IV-VIII / s /

Der Feldahornbock von Ende April bis August, vor allem aber im Juli auf Blüten zu finden. Vermutlich ist die unauffällige Art bei uns häufig, obwohl nur ein Beleg vom 05. Mai 2020 aus Ering vorliegt.

***Stictoleptura rubra* (LINNAEUS, 1758)**

Rothalsbock

10-20 mm / VI-IX / e /

Der Rothalsbock zeichnet sich durch seinen starken Geschlechtsdimorphismus aus. Während die kleineren ockergelben Männchen von Juni bis September auf Blüten sitzen, findet man die robusten rotbraunen Weibchen eher am Brutholz. Sie sind im gesamten Gebiet häufig. Die Art wurde früher zur Gattung *Leptura* gestellt.



Stictoleptura rubra, Altötting, Markt, NSG „Dachlwand“, 30.VII.2016 Foto: SAGE

***Stictoleptura scutellata* (FABRICIUS, 1792)**

Haarschildiger Halsbock

14-20 mm / V-VIII / s /

Die Art ist entlang der Donauleiten zwischen Passau und Jochenstein nicht selten. Aus der Region fehlte bis 2019 jedoch noch der Nachweis. Im Juni 2019, 2020 und 2022 konnten nun einige Exemplare bei Eisenfelden sowie im NSG „Dachlwand“ gefunden werden.



Stictoleptura scutellata, Altötting, Marktl, NSG „Dachlwand“, 09.VI.2019 Foto: SAGE

***Anastrangalia sanguinolenta* (LINNAEUS, 1761)**

Blutroter Halsbock
9-11 mm / V-VIII / u /

Ein Exemplar konnte beim Geo-Tag in der „Klosterau“ im NSG „Untere Alz“ im Juni 2019 fotografiert werden. 2020 zahlreiche weitere Funde im selben Gebiet sowie am „Innhorn“ bei Marktl.



Anastrangalia sanguinolenta, Altötting, Emmerling, „Klosterau“, 21.VI.2020 Foto: SAGE

***Pseudovadonia livida* (FABRICIUS, 1776)**

Bleicher Halsbock
7-9 mm / VI-VIII / s /

Im Gebiet eine recht häufige aber im Gelände nicht leicht zu bestimmende Art.

***Paracorymbia maculicornis* (DE GEER, 1775)**

Fleckenhörniger Halsbock
8-10 mm / V-VIII / s /

Dieser Halsbock ist in montanen Lagen meist nicht selten, kommt aber auch in der Ebene vor. Im Gebiet scheint die Art ebenfalls nicht selten zu sein und wurde bisher im NSG „Untere Alz“ (2016 und 2020) an der „Dachlwand“

bei Marktl (2018), im Öttinger Forst (2019), dem Golfplatz bei Haiming (2020) und in St. Anna bei Ering (2020) nachgewiesen. Von Juni bis Juli fliegen die tagaktiven Käfer und sind dann auf Blüten anzutreffen, wo sie sich auch paaren.



Paracorymbia maculicornis, Altötting, Emmerling, „Klosterau“, 21.VI.2020 Foto: SAGE

***Pachytodes cerambyciformis* (SCHRANK, 1781)**

Gefleckter Blütenbock
7-11 mm / V-VIII / s /

Häufige Art im Altöttinger Forst und in den NSG „Untere Alz“ und „Dachlwand“. 2017 auch beim Geo-Tag in der „Osterwies“ bei Tüßling und im Juni 2020 in St. Anna bei Ering gefunden. Dabei ist der Gefleckte Blütenbock besonders auf Doldenblüten an Waldrändern und entlang von Waldwegen oft gemeinsam mit den nachfolgenden Arten zu beobachten.



Pachytodes cerambyciformis, Altötting, Marktl, NSG „Dachlwand“, 17.VI.2019 Foto: SAGE

***Leptura quadrifasciata* LINNAEUS, 1758**

Vierbindiger Schmalbock
14-20 mm / V-VIII / s /

Bei uns kommt die Art wohl nur vereinzelt vor. Die Nachweise beschränken sich auf die untere Alz, dem NSG „Dachwand“ und auf die Innauen zwischen Perach und Ering. Die Käfer findet man im Juli und August an altem Holz oder auch auf Blüten. Wie die nachfolgenden zwei Arten wurde sie früher der Gattung *Stranglia* zugeordnet.



Leptura quadrifasciata, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Innaue, 02.VII.2006 Foto: BLASCHKE

***Leptura maculata* (PODA, 1761)**

Gefleckter Schmalbock

14-20 mm / V-VIII / s /

Im Gebiet, zusammen mit dem Rothalsbock einer der häufigsten Böcke. Er bewohnt verschiedene Lebensräume, darunter offene Stellen in Laubwäldern, Gebüsche und Wiesen. Hier kann er von Mai bis September auf Blüten gefunden werden. Die Larven entwickeln sich in verschiedenen Laubhölzern, aber auch in Fichte.



Leptura maculata, Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 21.VI.2020 Foto: SAGE

***Leptura annularis* (FABRICIUS, 1801)**

Bogenförmiger Halsbock

12-17 mm / V-VII / s /

Eigentlich mehr eine stenotope Gebirgsart, die man dort in Waldwiesen und an Waldrändern auf verschiedenen Blüten findet. Mehrere Nachweise 2002 und 2022 im NSG „Untere Alz“ sowie ein Fund am 05. Mai 2018 in einer Magerwiese an der Staustufe Perach.



Leptura annularis, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 21.VI.2020 Foto: SAGE

***Stenurella melanura* (LINNAEUS, 1758)**

Kleiner Schmalbock

6-9 mm / V-IX / s /

Den besonders in den NSG „Untere Alz“ und „Dachwand“, aber auch entlang des Inns häufigen Bockkäfer findet man von Mai bis September auf Blüten. Ähnlich wie bei *Corymbia rubra* sind auch bei dieser Art die Weibchen deutlich anders gefärbt als die Männchen, sowie breiter gebaut.



Stenurella melanura, (links Männchen, rechts Weibchen) Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 07.VI.2014 Foto: SAGE

***Stenurella bifasciata* (MÜLLER, 1776)**

Zweibindiger Schmalbock

7-10 mm / V-VIII / e /

Nur ein Nachweis von diesem, besonders im weiblichen Geschlecht auffällig gefärbten, wärmeliebenden Schmalbock, am 02. August 1997 an der unteren Alz. Am 07. Juni 2014 wurde zudem im Kollbachtal bei Passau einer gefunden. Seine Hauptvorkommen liegen mehr in der südlichen Paläarktis.



Stenurella bifasciata, Regensburg, Kallmünz, 12.VI.2019 Foto: SAGE

***Strangalia attenuata* (LINNAEUS, 1758)**

Schlanker Schmalbock

9-17 mm / V-VIII / s /

Diese besonders im Ibmer Moor (OÖ) häufige Art findet man bei uns gelegentlich von Juni bis August auf Blüten. So z.B. 2006 im Aichbachtal, sowie im Juli und August 2020 auf dem „Biotopacker“ in Egelsee. 2021 konnten in einer aufgelassenen Kiesgrube bei Pocking und 2022 am Alzdamm bei Hirten mehrere Exemplare beobachtet werden.



Strangalia attenuata, Rottal/Inn, Ering-Egelsee „Biotopacker“, 08.VIII.2020 Foto: SAGE

***Cerambyx scopolii* FÜSSLINS, 1775**

Kleiner Eichenbock

17-28 mm / V-VII / e /

Man findet ihn meist an blühenden Sträuchern, an sonnigen Waldrändern oder an Obstbäumen. Während die Art im Donautal unterhalb Passaus noch häufiger gefunden wird, fehlt vom Unteren Inn bisher der Nachweis. Der etwas wärmeliebende Kleine Eichenbock könnte sich bei einer Häufung warmer Jahre jedoch vielleicht hierher ausbreiten.



Cerambyx scopolii, Passau, Jochenstein, 27.V.2020 Foto: SAGE

***Obrium cantharinum* (LINNAEUS, 1767)**

Dunkelbeiniger Flachdeckenbock

5-10 mm / V-VIII / s /

RL 2

Nur ein Nachweis dieses seltenen Bocks am 09. Juni 2007 in Ramerding am Licht.

***Obrium brunneum* (FABRICIUS, 1792)**

Gemeiner Reisigbock

4-7 mm / IV-VII / s /

Eine Art, die man in manchen Jahren nicht selten bei der Nahrungsaufnahme auf den Blüten besonders von Doldenblütlern finden kann. Bevorzugt werden dabei halbschattige Stellen am Waldrand oder in Lichtungen.

***Molorchus minor* (LINNAEUS, 1758)**

Dunkelschenkkliger Kurzdeckenbock

6-16 mm / G, IV-VI / s /

Die bei uns häufige Art entwickelt sich in totem Nadelholz, fühlt sich aber auch in Brennholzstapeln und Holzzäunen wohl. So schlüpfen vor einigen Jahren in Ramerding zahlreiche Kurzdeckenböcke aus gelagertem Brennholz aus, nachdem dieses in die warme Wohnung

gebracht wurde. Sonst sieht man die Tiere von Mai bis Juli gelegentlich auf Blüten.



Molorchus minor, Altötting, Mehring-Öd, 10.V.2022 Foto: KARL

***Stenopterus rufus* (LINNAEUS, 1767)**

Braunrötlicher Spitzdeckenbock

8-16 mm / V-VIII / s / RL 3

Den bei uns recht seltenen Braunrötlichen Spitzdeckenbock findet man von Mai bis August auf Blüten von Doldenblütlern wie Wilder Möhre und besonders Schafgarbe. Hierauf wurde auch der bisher einige Fund (Alzdamm bei Hirten im Juni 2022) gemacht.



Stenopterus rufus, Altötting, Hirten, Alzdamm, 15.VI.2022 Foto: SAGE

***Aromia moschata* (LINNAEUS, 1758)**

Moschusbock

13-34 mm / V-IX / e /

Der Moschusbock ist durch seine Größe und der metallisch grünen Färbung leicht kenntlich. Als typische Auenart ist er in den Inn-, Alz- und Salzachauen zwischen Juni und August, besonders auf Blüten noch regelmäßig zu finden. Er wird darüber hinaus aber auch häufig aus dem Siedlungsraum gemeldet. Die Larven entwickeln sich in Weiden, seltener in Pappeln und Erlen.



Aromia moschata, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Gstetten, 11.VII.2017 Foto: SAGE

***Hylotrupes bajulus* LINNAEUS, 1758**

Hausbock

7-21 mm / V-VIII / e /

Der lt. Literatur häufige Hausbock („Holzwurm“) tritt bei uns vor allem in Häusern auf. Er gilt als einer der gefürchtetsten Schädlinge unter den Insekten, denn die Larven zerfressen in ihrer 3-10jährigen Entwicklungszeit, altes verbautes Nadelholz völlig. Zum Glück ist die Art in den letzten Jahren bei uns nur selten gefunden worden.

***Callidium violaceum* LINNAEUS, 1758**

Blauvioletter Scheibenbock

8-16 mm / G, IV-VII / e /

Der blauschillernde Bock ist bei uns noch überall vertreten und meist nicht selten. Gelegentlich kann man ihn auch in Gebäuden finden, da er manchmal sogar aus verbaulichem Holz, häufiger aber aus gelagertem Brennholz schlüpft. Dann kann es zu einem wenige Stunden dauernden Massenaufreten kommen, was oft zu besorgten Anrufen Betroffener führt.



Callidium violaceum, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Berg, 20.V.2019 Foto: SAGE

***Pyrrhidium sanguineum* (LINNAEUS, 1758)**

Rothaarbock

8-12 mm / G, III-VI / e /

Auch diese Käfer schlüpfen häufig im Winter aus Kaminholz, wenn es mehrere Tage in warmen Räumen gelagert wird. So zum Beispiel mehrere Exemplare am 20. April 2011 aus im Wohnraum (Ramerding) gelagerten Brennholz.



Pyrrhidium sanguineum, Rottal/Inn, Tann, an Brennholz, 01.IV.2021 Foto: SAGE

***Phymatodes testaceus* (LINNAEUS, 1758)**

Variabler Schönbock

6-17 mm / G, V-VII / e /

Ein weiterer, hübscher Bock, der nicht selten aus gelagertem Kamin- bzw. Brennholz schlüpft, wenn dieses ins Warme gebracht wird. Normal können die Käfer von Mai bis Juli besonders in den Abendstunden angetroffen werden. Im Freiland nur wenige Funde. So am 31. Mai 2015 in Marktl und im Juni 2021 in Mehring.



Phymatodes testaceus, Altötting, Mehring, 06.VI.2021 Foto: KARL

***Saphanus piceus* (LAICHARTING, 1784)**

Schwarzer Bergbock

14-20 mm / VI-VII / s /

RL 3

In Deutschland kommt dieser Bock meist selten in den Alpen, im Alpenvorland, im Bayerischen Wald und im Erzgebirge vor. Am 10. Juni 1986 wurde einer an einem Holzlagerplatz bei Untertürken gefunden. Ein zweites Exemplar konnte beim Geo-Tag am 21. Juni 2013 in einer aufgelassenen Kiesgrube am Waldrand bei Raitenhaslach gefunden und ein drittes im Juni 2019 in Wies bei Simbach am Inn ans Licht gelockt werden.

***Xylotrechus rusticus* (LINNAEUS, 1758)**

Dunkler Holzklafferbock

9-20 mm / IV-VII / s /

RL 2

Die in Mitteleuropa überall seltenen, tagaktiven Käfer laufen auf ihren Brutbäumen umher oder halten sich in deren Umgebung auf. Blüten werden nicht besucht. Bisher drei Nachweise im Juni und Juli 2020 und 2021 in den Innauen nahe der Salzachmündung, jeweils an einem Holzstapel an der „Seibersdorfer Brenne“.



Xylotrechus rusticus, Rottal/Inn, „Seibersdorfer Brenne“, 16.VI.2020 Foto: SAGE

***Clytus arietis* (LINNAEUS, 1758)**

Echter Widderbock

7-14 mm / IV-VII / s /

Die Tiere besiedeln bei uns die Laub- und Auwälder und sind nicht selten. Man findet sie von Mai bis Juli beim Blütenbesuch, insbesondere an Doldenblütlern und Weißdorn aber auch an Totholz und Brennholzhäufen. Funde sind aus den Inn- und Alzauen, der „Dachlwand“ sowie der „Osterwies“ bei Tüßling bekannt. Auch in Siedlungsgebieten wird der Widderbock

vermutlich verschleppt mit Brennholz bei uns regelmäßig gefunden.



Clytus arietis, Rottal/Inn, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 08.VI.2021 Foto: SAGE

***Plagionotus arcuatus* (LINNAEUS, 1758)**

Eichenwiderbock

6-20 mm / IV-VI / s /

Eine im Gebiet eher seltene, auf Eichen angewiesene Art. Man kann die Käfer von Mai bis August auf dem Brutholz herumlaufend finden. Blüten werden nicht besucht. Ein Nachweis 1996 aus Niedergottsau sowie mehrere aus dem Gebiet der unteren Alz, der „Dachlwand“, dem „Innhorn“ bei Markt und dem Forst bei Seibersdorf (2020).



Plagionotus arcuatus, Altötting, Markt, „Innhorn“, 27.IV.2019 Foto: SAGE

***Cyrtoclytus capra* (GERMAR, 1824)**

Haarbock

8-15 mm / IV-VI / s /

RL 3

Das Verbreitungsgebiet dieser Art streift nur den Süden Deutschlands. Funde sind in der Region aus den Innauenbereichen zwischen Pocking und Markt bekannt. Beim Geo-Tag 2018 wurde aktuell auch einer an der

„Dachlwand“ gefunden. Ein älterer Fund von 2006 stammt ebenfalls von der „Dachlwand“.

***Anaglyptus mysticus* (LINNAEUS, 1758)**

Dunkler Zierbock

6-13 mm / IV-VI / e /

Man findet die sehr variable Art bei uns besonders an sonnigen Waldrändern. Sie können dort von Mai bis Juli, nicht allzu häufig, unter anderem an Blüten von Kräutern und Sträuchern beobachtet werden.



Anaglyptus mysticus, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 26.V.2015 Foto: SAGE

***Lamia textor* (LINNAEUS, 1758)**

Weberbock

15-30 mm / IV-IX / e /

RL 2

Eine Art der Auenwälder. Am ehesten trifft man den mittlerweile schon recht seltenen Weberbock zwischen Mai und August an, wenn der eigentlich dämmerungsaktive Käfer bei schwülheißer Witterung über die Dammwege von Inn und Salzach tritt.



Lamia textor, Rottal/Inn, Bad Birnbach, 26.V.2020 Foto: BAUMGART

Die Larven entwickeln sich in Stöcken und Wurzeln von Weiden und Zitterpappeln.

Aktuelle Funde sind 2018 je ein überfahrenes Exemplar am Inndamm bei Bergham und am Innrادweg auf Höhe „Dachwand“. Ein Brutbaum am FuÙe des Inndamms bei Bergham wurde bei den Damm-Sanierungsarbeiten im Winter 2019/20 leider gefällig (Foto).



Gefällter „Brutbaum“ von *Lamia textor*, Rottal/Inn, Bergham, 01.V.2020 Foto: SAGE

***Anoplophora glabripennis* (MOTSCHULSKY, 1835)**

Asiatischer Laubholzbock
25-40 mm / V-X / e /

Im Sommer 2001 sorgte ein erstmaliges Auftreten dieses asiatischen Bockkäfers in Braunau am Inn für Aufregung (SAGE, 2001). Wegen der großen Schäden, die diese Art bereits in Amerika verursachte, wurden alle Versuche unternommen, eine weitere Ausbreitung zu verhindern. In den Folgejahren konnten noch einige Schäden festgestellt und bekämpft werden. Derzeit gilt er in Braunau als wieder ausgerottet.



Anoplophora glabripennis, A/ Braunau, Stadtbereich, 28.VII.2001 Foto: BLASCHKE

***Monochamus galloprovincialis* (OLIVIER, 1795)**

Bäckerbock

12-25 mm / VI-VIII / s / RL 2

Eine besonders in Gebirgsgegenden vorkommende, aber auch dort nicht sehr häufige Art. Im Inn-Salzachgebiet wurde dieser Langhornbock nur ein einziges Mal, nämlich am 15. Juni 1996 im Ortsbereich von Niedergottsau gefunden.

***Pogonocherus hispidus* (LINNAEUS, 1758)**

Dorniger Wimperbock

4-6 mm / IV-X / s /

Den unauffälligen, kleinen Bockkäfer kann man von Mai bis Oktober an dünnen Zweigen und Ästen finden. Ein Exemplar wurde so im Mai 2022 auf der „Seibersdorfer Brenne“ entdeckt.



Pogonocherus hispidus, Rottal/Inn, Seibersdorf, „Seibersdorfer Brenne“ 15.V.2022 Foto: SAGE

***Aegomorphus clavipes* (SCHRANK, 1781)**

Keulenfüßiger Scheckenbock

12-17 mm / VI-VIII / s /

Im Flachland seltener Bockkäfer, der nur im Bergland etwas häufiger vorkommt. Nur zwei Nachweise: 2002 an der unteren Alz und 2020 in der Innaue bei Seibersdorf.



Aegomorphus clavipes, Rottal/Inn, „Seibersdorfer Brenne“, 16.VI.2020 Foto: SAGE

***Leiopus nebulosus* (LINNAEUS, 1758) oder *Leiopus linnei* WALLIN et al., 2009**

„Nebelfleck-Bock“

6-10 mm / IV-VIII / s /

Diese Arten scheinen bei uns weniger häufig zu sein als in der Literatur angegeben. Hier wird *nebulosus* meist als überall häufig angegeben. Im Gebiet lediglich ein aktueller Nachweis. So saß im Mai 2020 einer in Simbach an einer Hauswand. Ob es sich dabei um *nebulosus* oder dem vermutlich sogar häufigeren *linnei* handelte, konnte am Foto nicht geklärt werden, da sie nur genitalmorphologisch zu unterscheiden sind.



Leiopus nebulosus (cf), Rottal/Inn, Simbach am Inn, 08.V.2020 Foto: SAGE M.

***Acanthocinus griseus* (FABRICIUS, 1792)**

Braunbindiger Zimmerbock

9-12 mm / VI-IX / s /

RL 3

Bisher nur einmal im Gebiet gefunden. So flog einer beim Lichtfang am 09. Juni 2018 an der Inn-Leite bei Queng an den Leuchtturm. Auch aus den „Donaleiten“ bei Passau wurde ein Fund bekannt (ZODER & RITT, 2015).

***Agapanthia villosiviridescens* DE GEER, 1775**

Scheckhorn-Distelbock

10-22 mm / IV-VIII / s /

Ein im Gebiet häufiger Bock. Man findet die Käfer von Mai bis September an deren Brutpflanzen. Dabei handelt es sich um verschiedene krautige Pflanzen, vor allem Disteln, Brennnesseln und Doldenblütler.



Agapanthia villosiviridescens, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 04.V.2022 Foto: SAGE

***Saperda populnea* (LINNAEUS, 1758)**

Kleiner Pappelbock

9-15 mm / IV-VII / e /

Von diesem Bock wurden bisher nur die typischen Fraßbilder, Triebanschwellungen und Ausschlußflöcher an Espe und bei der Suche nach „Gallen“ des Weidengallen-Glasflüglers (*Synanthedon flaviventris*) auch an Salweide in den Inn- und Alzauen gefunden.

***Saperda carcharias* (LINNAEUS, 1758)**

Großer Pappelbock

20-30 mm / VI-IX / e /

Vermutlich ist dieser auffällige Bock besonders in den pappelreichen Auen von Inn, Alz und Salzach nicht selten. Dennoch liegen nur wenige Daten in Form von Lichtfängen, 1989 und 1991 aus der Umgebung der Salzachmündung, 1999 bei Perach, 2020 in Ramerding und in Wies bei Simbach, vor. 2002 wurde der Große Pappelbock auch im NSG „Untere Alz“ festgestellt. Die von Juni bis September an Pappeln lebenden Käfer verraten ihre Anwesenheit auch dadurch, dass sie große Löcher in Pappelblätter fressen.



Saperda carcharias, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 21.VIII.2020 Foto: SAGE



Saperda carcharias, typischer Larvengang tief im Kernholz, Rottal/Inn, „Seibersdorfer Brenne“, 16.VI.2020 Foto: SAGE

***Saperda scalaris* (LINNAEUS, 1758)**

Leiterbock

12-18 mm / IV-VII / e /

Eine Art feuchter Laubwäldern, Moore und Schotterfluren. Sie leben etwas im Verborgenen und sind meist nur vereinzelt zwischen April und Juni/Juli anzutreffen. Die wenigen Funde im Gebiet liegen im NSG „Untere Alz“ und im Bereich der „Dachwand“ bei Markt.



Saperda scalaris, Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 30.V.2015 Foto: SAGE

***Saperda perforata* (PALLAS, 1773)**

Gefleckter Pappelbock

12-20 mm / V-VIII / e /

RL 2

An Rändern von Laubwäldern lebt dieser Pappelbock, der sich vor allem in kränkenden und absterbenden Ästen von Zitterpappeln entwickelt. Durch je 5 in einer Reihe liegende Punkte ist die Art gut kenntlich. Bisher nur drei Nachweise, im Mai 2019 in der Alzau bei „Klosterau“, im Juni 2021 an einem Pappelstamm bei Perach und 2010 in einem Garten in Mehring-Öd.



Saperda perforata, Altötting, Mehring-Öd 2010 Foto: KARL

***Oberea oculata* (LINNAEUS, 1758)**

Weiden-Linienbock

15-21 mm / V-IX / s /

Die nicht allzu häufigen Käfer kann man von Juni bis September besonders in den Flussniederungen an den Brutpflanzen antreffen. Die Larven entwickeln sich in den Ruten verschiedener Weiden.



Oberea oculata, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Bergham, Inndamm, 22.VII.2013 Foto: SAGE

***Oberea pupillata* (GYLLENHAL, 1817)**

Geißblatt-Linienbock

16-18 mm / V-VIII / s /

Im Gebiet wohl seltener oder zumindest lokaler als *O. oculata*. Einige Käfer wurde am 30. Juli 2002 an einer der zahlreichen Heckenpflanzungen zwischen Gstetten und Bergham gefunden. Diese Anpflanzungen bestehen zu einem hohen Anteil an Heckenkirschen in deren Stämmchen sich die Larven entwickeln. Am 17. Juni 2003 wurde dieser Bock auch an der "Dachwand" gefunden. Seit Mai 2018 werden regelmäßig Exemplare in einem Garten in Ramerding an einer Heckenkirsche beobachtet, an dieser sind zahlreiche Schlupflöcher des Käfers zu sehen.



Oberea pupillata, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 11.VI.2020 Foto: SAGE



Oberea pupillata, Schlupfloch an Heckenkirsche, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 23.V.2020 Foto: SAGE

***Oberea linearis* (LINNAEUS, 1761)**

Hasel-Linienbock

11-14 mm / IV-VII / s /

Dieser Bockkäfer kann in Haselnuss- und Nussbaum-Kulturen in geringem Ausmaß schädlich werden. Bei uns scheint die Art

jedoch eher selten zu sein. Ein Exemplar wurde am 24. Juni 2017 am Rande der „Osterwies“ bei Tüßling von einem Haselstrauch geklopft.

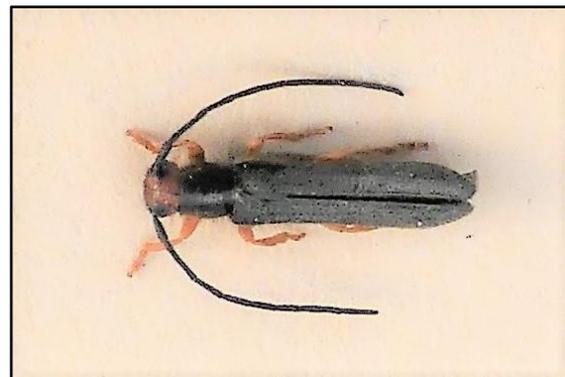
***Oberea erythrocephala* (GERMAR, 1813)**

Rotköpfiger Linienbock

9-14 mm / V-VIII / s /

RL 2

Beim Geo-Tag 2021 in Perach wurde ein Exemplar dieser seltenen thermophilen Art in einem Zypressenwolfsmilch-Bestand gekeschert.



Oberea erythrocephala, Altötting, Perach, Westerndorfer Graben, 19.VI.2021 Foto: SAGE

Fam. Chrysomelidae

Die Blattkäfer stellen mit über 470 Arten in Deutschland eine große Familie dar. Als Pflanzenfresser treten sie auch in der Region oft schädlich auf. Beispiele sind Kartoffelkäfer, Erdflöhe, Lilienhähnchen, Pappelblattkäfer oder Erlenblattkäfer. Viele Arten sind in ihrer Färbung sehr variable und daher nicht immer leicht zu bestimmen. Da sie aber oft sehr monophag auf bestimmte Pflanzenarten leben ist es oft hilfreich erst diese zu bestimmen.

***Donacia clavipes* FABRICIUS, 1793,**

Grünlicher Schilfkäfer

***Donacia simplex* FABRICIUS, 1775**

Ohne deutschen Namen

***Plateumaris sericea* (LINNAEUS, 1761)**

Seidige Rohrkäfer

7-12 mm / III-VII / s /

Man findet die in ihrer Färbung recht variablen Rohr-/Schilfkäfer auf Pflanzen, die im Wasser stehen oder auf dem Wasser schwimmen. Die

Larven leben im Wasser und decken ihren Luftbedarf aus den Leitungsbahnen der Wasserpflanzen. Im Gebiet wurden bisher diese drei Arten nachgewiesen. Mit weiteren Rohrkäferarten ist aber zu rechnen. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich und sind im Gelände kaum zu bestimmen.



Donacia spec., Rottal/Inn, Ering-Eglsee, „Biopacker“, 24.V.2019 Foto: SAGE

***Oulema melanopus* (LINNAEUS, 1758)**

Rothalsiges Getreidehähnchen

4-4,5 mm / II-XI / u /

Als Einzeltier trotz auffälliger Färbung und Häufigkeit wegen der geringen Größe (4-4,5 mm) eher unauffällig. Gelegentlich kommt es aber zu Massenvorkommen wodurch sie an Getreide auch mal als Schädling auftreten können. Habituell nicht unterscheidbar ist Duftschmids Getreidehähnchen *Oulema duftschmidi* (REDTENBACHER, 1874), der vermutlich ebenfalls im Gebiet vorkommt.



Oulema melanopus,(cf) Altötting, Marktl, „Dachwand“, 27.IV.2019 Foto: SAGE

***Lilioceris merdiger* (LINNAEUS, 1758)**

Maiglöckchenhähnchen

6-8 mm / III-IX / e /

Die Tiere leben in Wäldern und an deren Rändern, auf Feldern und auch in Gärten. Man findet sie von April bis September besonders an Maiglöckchen und Salomonssiegel, in Gärten auch an Lilien- und Lauchgewächsen. Einige Exemplare wurden am 17. Juni 2016 an der unteren Alz bei Emmerting gefunden. Die Käfer können, wie auch die folgende Art, bei Gefahr zirpende Laute von sich geben.

***Lilioceris lili* (SCOPOLI, 1763)**

Lilienhähnchen

6-8 mm / III-IX / s /

Von April bis Juni in Gärten auf Lilien häufig. Entlang der Alz findet man sie gerne, wie auf dem Bild, an dem hier häufigen Türkenbund. Auffällig sind auch deren Larven, die neben Lilien auch Kaiserkronen, Maiglöckchen oder auch Zwiebeln befraßen.



Lilioceris lili, Altötting, Alzaue bei Wiesmühl 12.IV.2020 Foto: SAGE

***Labidostomis longimana* (LINNAEUS, 1761)**

Gemeiner Langbeinkäfer

3,5-7 mm / V-VII & X-XI / s /

Diese Fallkäferart scheint bei uns nicht selten zu sein. Die Männchen sind durch ihre langen Vorderbeine auffällig. Nachweise liegen vom NSG „Untere Alz“ und vom Golfplatz Haiming (jeweils 2020) und von Perach (2021) vor.

***Clytra laeviuscula* (RATZEBURG, 1837)**

Ameisensackkäfer

7-11 mm / V-VII / s /

&

***Clytra quadripunctata* LINNAEUS, 1758**

Vierpunkt-Ameisenblattkäfer

7-11 mm / V-VII / s /

Man findet die Sackkäfer vor allem von Mai bis Juli im Gras sitzend aber auch an Birken, Weißdorn, Weiden und Eichen. Regelmäßig kann man sie bei uns an den flussbegleitenden Dämmen antreffen, wobei bei uns *C. laeviuscula* etwas häufiger scheint. Die Larven beider Arten entwickeln sich bei Ameisen, vor allem bei Arten der Gattung *Formica*,



Clytra laeviuscula, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Seibersdorf, Inndamm, 24.V.2018 Foto: SAGE



Clytra quadripunctata, Rottal/Inn, Ering-Inndamm, 02.VI.2019 Foto: SAGE

***Smaragdina salicina* (SCOPOLI, 1763)**

Blauer Langbeinkäfer

4,5-6,5 mm / IV-VII / s /

Dieser Blattkäfer besiedelt überwiegend etwas feuchtere Biotope mit Weidenbeständen an denen sowohl die Käfer als auch ihre Larven fressen. Einige Exemplare konnten beim Geo-Tag in Perach von einer Hecke geklopft werde.

***Coptocephala rubicunda* LAICHARTING, 1781**

Roter Dolden-Blattkäfer

4,5-6 mm / VII-IX / u /

Wärmeliebende Art, die durch Färbung und Zeichnung etwas an einen zu klein geratenen Ameisensackkäfer erinnert. Die wenigen Funde des eher unscheinbaren Käfers

stammen von der „Seibersdorfer Brenne“ (Juli 2018), einer Ausgleichsfläche unweit dieser „Brenne“ (August 2020) und dem Bahndamm bei Unterneukirchen (August 2021).



Coptocephala rubicunda Rottal/Inn, Innaue bei Seibersdorfer, 18.VIII.2020 Foto: SAGE

***Pachybrachis hieroglyphicus* (LAICHARTING, 1781)**

Hieroglyphen-Scheckenkäfer

3-4,5 mm / V-VIII / u /

Man findet sie von Mai bis August auf feuchten Wiesen und an Bachläufen. Sie sitzen vor allem auf Silber-Weiden (*Salix alba*). Nachweise aus Garching, Emmerting, Haiming und Perach.

***Cryptocephalus sericeus* (LINNAEUS, 1758)**

Seidiger Fallkäfer

6-8 mm / V-IX / u /

Besonders im Juni sind Fallkäfer bei uns häufig anzutreffen. Eine sichere Bestimmung wurde nur bei wenigen Exemplaren durchgeführt, bei denen es sich jeweils um den Seidigen Fallkäfer handelte. Es dürften aber wohl auch die sehr ähnlichen Smaragd-Fallkäfer *Cryptocephalus aureolus* im Gebiet vorkommen.



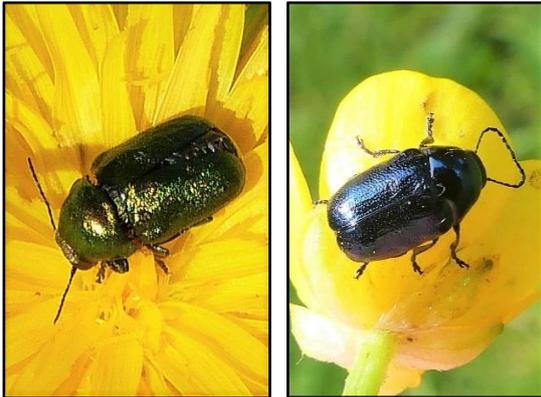
Cryptocephalus sericeus, Altötting, NSG „Untere Alz“, 01.VI.2020 Foto: SAGE

***Cryptocephalus hypochaeridis* LINNAEUS, 1758**

Dickkopfkäfer

4,4-5,5 mm / V-VII / u /

Sehr ähnlich dem Seidigen Fallkäfer aber mit immer unter 6 mm deutlich kleiner. Die grünen oder oft auch blauen Käfer findet man bei uns häufig, vor allem auf gelben Blüten, gerne auf Habichtskräutern (*Hieracium*).



Cryptocephalus hypochaeridis, Rottal/Inn, Ering-Inndamm, 02.VI.2019 Foto: SAGE

***Cryptocephalus moraei* (LINNAEUS, 1758)**

Querbindiger Fallkäfer

3-5 mm / V-VIII / s /

Trotz geringer Größe eine doch recht auffällige Art. Ihr Habitat bilden Feldraine und Hanglagen mit Johanniskraut-Beständen. Am 28. Juni 2014 konnte ein Exemplar an der alten Gleisanlage bei Töging, ein weiteres am 28. Juni 2019 in der „Klosterau“ (NSG „Untere Alz“), am 27. Juni 2020 am Golfplatz in Haiming und 19. Juni 2021 einige bei Perach gefunden werden.

***Leptinotarsa decemlineata* SAY, 1824**

Kartoffelkäfer

8-13 mm / IV-X / e /

Vielleicht der bekannteste Blattkäfer der Region. Der aus Colorado stammende Käfer lebte ursprünglich am Stachel-Nachtschatten (*Solanum rostratum*) und kam erst mit Importen der Kartoffel über Europa nach Nordamerika mit diesen in Berührung. Dort schaffte er den Sprung auf die Kartoffel und mit diesen schließlich nach Europa. Daher ist der amerikanische Name Colorado-Käfer eigentlich treffender. Er lebt auch an Tollkirsche.



Leptinotarsa decemlineata, Altötting, Markt, 03.VIII.2019 Foto: SAGE

***Chrysomela herbacea* (DUFTSCHMID, 1825)**

Minzeblattkäfer

8-11 mm / IV-X / s /

Großer und in der Farbe von grün bis schwarzblau recht variabler Blattkäfer. Die früher bei uns häufige Art, die man entlang von feuchten Gräben und Ufern auf Minze finden kann, ist jetzt deutlich seltener.



Chrysomela herbacea (blau), Altötting, Töging, Innaue 24.IV.2021 & (grün) Rottal/Inn, Triftern, 07.VI.2021 Foto: SAGE

***Chrysolina polita* (LINNAEUS, 1758)**

Geglätteter Blattkäfer

6,5-8,5 mm / III-X / e /

Weit verbreitete Art. Man findet sie von März bis Oktober meist nicht selten auf Lippenblütlern, gerne an Wasserminze. Von dieser Art wurden bei den Geo-Tagen am 23. Juni 2012 in Wald bei Garching, am 28. Juni 2014 an der alten Gleisanlage bei Töging, im Mai 2019 in Ering-Eglsee, am 29. Juni 2019 in der „Klosterau“ bei Emmerting und am 19. Juni 2021 bei Perach jeweils einige gefangen.



Chrysolina polita, Rottal/Inn, Ering-Eglsee, „Biotopacker“, 24.V.2019 Foto: SAGE

***Chrysolina sturmi* (WESTHOFF, 1882)**

Violetter Gundermann-Blattkäfer

6-10 mm / G, IV-IX / s /

Man findet diese Blattkäfer mit den auffälligen rötlichen Tarsen zum Beispiel in feuchten Wiesen fast ausschließlich an Gundermann. Sie überwintern als Imagines.



Chrysolina sturmi, Altötting, Mehring-Öd, 08.VIII.2021 Foto: KARL

***Chrysolina varians* (SCHALLER, 1783)**

Johanniskraut-Blattkäfer

4,5-6 mm / III-X / s /

Die in ihrer Färbung sehr variablen Blattkäfer fressen an Minze und Johanniskräutern (*Hypericum*) was bei ihrer Bestimmung recht hilfreich ist. Sie sind bei uns noch regelmäßig zu finden.

***Chrysolina fastuosa* (SCOPOLI, 1763)**

Prächtiger Blattkäfer

5-6 mm / IV-IX / s /

Ähnlich variabel wie der Johanniskraut-Blattkäfer aber besonders auf Taubnesseln und Hohlzahn zu finden. Auch diese Art ist bei uns noch recht häufig anzutreffen.



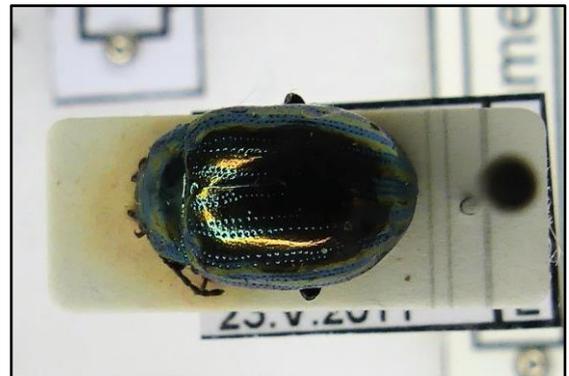
Chrysolina fastuosa, Altötting, Burghausen, Wacker-Chemie, 23.V.2019 Foto: SAGE

***Chrysolina americana* (LINNAEUS, 1758)**

Rosmarin-Blattkäfer

6-8 mm / II-X / e /

Eine in Südeuropa heimische Blattkäferart, die sporadisch mit Rosmarin, Lavendel oder auch Thymian nach Deutschland eingeschleppt wird. 2011 konnte einer dieser auffälligen Blattkäfer in einem Garten in Ramerding gefunden werden.



Chrysolina americana, Rottal/Inn, Ramerding, 23.V.2011 Foto: SAGE

***Chrysolina hyperici* (FORSTER, 1771)**

Johanniskraut-Blattkäfer

5-7 mm / V-VII & IX-X / s /

Im deutschen Namen mit *Chrysolina varians* zu verwechseln, der ebenfalls als Johanniskraut-Blattkäfer bezeichnet wird. Den Käfern begegnet man besonders auf sonnigen Ruderalfluren von Mai bis September an Johanniskrautarten, wobei sie im Juli häufig eine Diapause einlegen.



Chrysolina hyperici, Altötting, NSG „Untere Alz“, 01.VI.2020 Foto: SAGE

***Gastrophysa viridula* (DE GEER, 1775)**
Grüner Sauerampferkäfer
4-6 mm / IV-X / s /

Man begegnet der bei uns häufigen und je nach Lichteinfall, farblich sehr variablen Art, in nährstoffreichen, meist frischen bis feuchteren Grünland und an Ufersäumen mit Hochstaudenfluren. Neben dem namensgebenden Sauerampfer werden auch anderer *Rumex*-Arten befallen.



Gastrophysa viridula, Altötting, Stammham, Türkenbachmündung, 25.V.2019 Foto: SAGE

***Plagioderia versicolora* (LAICHARTING, 1781)**
Breiter Weidenblattkäfer
2,5-4,5 mm / III-XI / u /

Am 27. Juni 2020 wurde ein Exemplar beim Geo-Tag am Golfplatz bei Haiming und am 19. Juni 2021 zwei beim Geo-Tag in Perach gefunden.

***Chrysomela cuprea* FABRICIUS, 1775**

Kupfriger Weiden-Blattkäfer

7-10 mm / IV-VII / s /

Große, auffällige Art, die an den kühlfeuchten Stellen im Bereich des NSG „Unteren Alz“ nicht

selten ist. In den wärmeren Innauen wurde dieser Blattkäfer bisher nicht nachgewiesen.



Chrysomela cuprea, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 13.VI.2019 Foto: SAGE

***Chrysomela vigintipunctata* SCOPOLI, 1763**

Gefleckter Weidenblattkäfer

6,5-8,5 mm / III-VIII / e /

Eine durch seine Zeichnung, die etwas an einen Marienkäfer erinnert, recht auffällige Art. Sie ist von April bis August auf Weiden, aber auch auf Pappeln, Birken und Erlen, lokal häufig zu finden. Fünf Exemplare konnten am 24. Juni 2017 am Rande der „Osterwies“ bei Tüßling gezählt werden. In Hitzenau konnte er im Frühjahr 2019 in großer Zahl zusammen mit dem Erzglänzenden Weidenblattkäfer (*Phratora vitellinae*) (siehe Foto) an jungen Weiden angetroffen werden. Auch beim Geo-Tag am 29. Juni 2019 in der „Klosterau“ (NSG „Untere Alz“) wurden einige gefunden.



Chrysomela vigintipunctata, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Hitzenau, 27.IV.2019 Foto: SAGE

***Chrysomela populi* (LINNAEUS, 1758)**

Pappelblattkäfer

10-12 mm / III-X / s /

Mit zehn bis zwölf Millimeter Körperlänge einer der größten und auffälligsten Blattkäfer im Gebiet. Die Wärme liebende Art ist in den Innauen zuweilen recht häufig. Bei Massenvermehrungen können die Tiere erhebliche Schäden an Weiden anrichten. An Pappeln, insbesondere Espen, bleibt der Schaden meist gering.



Chrysomela populi, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, „Seibersdorfer Au“, 22.V.2020 Foto: SAGE

***Gonioctena viminalis* (LINNAEUS, 1758)**

Veränderlicher Weidenblattkäfer

5,5-7 mm / IV-VII / s

Im Mai und Juni 2019 wurden einige Exemplare in der „Klosterau“ bei Emmerting im NSG „Untere Alz“ gefunden.

***Gonioctena quinquepunctata* (FABRICIUS, 1787)**

Fünfpunktiger Blattkäfer

4,5-8 mm / IV-VII / s

Im Juni 2019 und im Mai 2021 wurden jeweils einige Exemplare in der „Klosterau“ im NSG „Untere Alz“ an Traubenkirsche gefunden.



Gonioctena quinquepunctata, Altötting, Emmerting, „Klosterau“, 18.V.2021 Foto: SAGE

***Phratora vitellinae* (LINNAEUS, 1758)**

Erzglänzender Weidenblattkäfer

3,5-5 mm / V-X / u /

Die adulten Käfer beobachtet man gewöhnlich zwischen Mai und September, wenn sie oft in größerer Zahl an den Blättern von Weiden und Pappeln fressen. Ende September 2021 einige an jungen Weiden in der „Seibersdorfer Brenne“.



Phratora vitellinae, Traunstein, Petting, „Schönramer Filz“, 05.IX.2021 Foto: SAGE

***Timarcha goettingensis* (LINNAEUS, 1758)**

Bläulichvioletter Tatzenkäfer

8-11 mm / II-X / s /

RL V

Die Käfer bevorzugen sonnig-trockenes Grünland (Magerrasen) mit Labkrautbeständen als Lebensraum. Man begegnet der bei uns nicht häufigen Art am ehesten, wenn er behäbig über den Inndamm, besonders zwischen Eglsee und Staustufe Ering, tritt. Er kann dabei vom zeitigen Frühling bis in den Spätherbst beobachtet werden.



Timarcha goettingensis, Rottal/Inn, Ering, Inndamm, 01.V.2019 Foto: SAGE

***Galerucella nymphaeae* (LINNAEUS, 1758)**

Seerosenblattkäfer

6-7,5 mm / IV-X / s /

Auffälliger als der Käfer ist das typische Fraßbild der befallener Seerosenblätter, seiner Hauptfutterpflanze. Sowohl Eier, Larven, Puppen als auch Käfer leben auf deren Schwimmblättern. An den Seerosen der Innstauseen, wie am Badesee Bergham treten sie oft in riesigen Beständen auf (REICHHOLF, 1976), machen aber auch von den Seerosen in Gartenteichen nicht halt.



Galerucella nymphaeae, Fraßbild mit Larven (Pfeil) an Seerose (*Nymphaea spec.*) Rottal/Inn, Bergham, 14.VI.2001 Foto: REICHHOLF

***Galeruca tanacetii* LINNAEUS, 1758**

Rainfarn-Blattkäfer

6-10 mm / V-XI / s /

Man findet die Wärme liebenden Käfer besonders von Juni bis September an trockenen und sonnenbeschienenen Orten, wo sie sich von vielen verschiedenen Pflanzen, meist Korbblütlern, ernähren.



Galeruca tanacetii, Rotta/Inn, Bergham, „Schanzenanlage“, 25.V.2019 Foto: SAGE

***Galeruca pomonae* (SCOPOLI, 1763)**

Karden-Blattkäfer

7-12 mm / V-XI / s /

Das Vorkommen dieses großen Blattkäfers ist in der Region auf trockenwarme Standorte wie den Dämmen und „Brennen“ beschränkt, Auch hier scheint die Art aber eher selten zu sein. Ein Fund im Oktober 2021 am Inndamm bei Ering.



Galeruca pomonae, Rottal/Inn, Ering, Inndamm, 02.X.2021 Foto: SAGE

***Agelastica alni* (LINNAEUS, 1758)**

Blauer Erlenblattkäfer

6-7 mm / III-X / s /

Die Käfer besiedeln Erlen, gerne am Rand von Gewässern und in Sumpfgeländen. Sie traten bei uns sehr häufig, in manchen Jahren in Massen auf. Sind aber seltener als in den 1970er Jahren.



Agelastica alni, Altötting, Markt, Queng, 27.IV.2019 Foto: SAGE

***Podagrica fuscicornis* (LINNAEUS, 1766)**

Gewöhnlicher Malven-Erdflöhe

3,5-4 mm / III-XII / s /

Man beobachtet diese Erdflöhe häufig an Malvengewächsen, in dessen Stängelmark sich ihre Larven entwickeln. So zum Beispiel in

größerer Zahl bei den Geo-Tagen am 27. Juni 2020 am Golfplatz in Haiming am 19. Juni 2021 in Perach und im Juni 2022 in Burgkirchen.



Podagrica fuscicornis, Altötting, Burgkirchen, Grasset, 21.VI.2022 Foto: SAGE

***Sphaeroderma testaceum* (FABRICIUS, 1775)**

Rotbrauner Distel-Flohkäfer

3-4 mm / V-IX / s /

Auch von diesem eher unscheinbaren Erdfloh wurde ein Exemplar beim Geo-Tag am 27. Juni 2020 am Golfplatz in Haiming gefunden. Die Art lebt oligophag auf praktisch allen bei uns vorkommenden Disteln und Kratzdisteln.



Sphaeroderma testaceum (cf), Berchtesgaden, Wimbachgries, 07.IX.2021 Foto: SAGE

***Psylliodes chrysocephalus* LINNAEUS, 1758**

Großer Rapserrdflöher

3-4 mm / IV-V / s /

An Kreuzblütengewächsen (*Brassicaceae*) oft in großer Zahl zu beobachten. Die Hinterschenkel sind, wie typisch für die ganze Verwandtschaft, deutlich verdickt und verleihen dem Tier Sprungvermögen was der Gattung der Flohkäfer (*Alticini*) den Deutschen Namen gab.



Psylliodes chrysocephalus, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 22.VI.2019 Foto: SAGE

***Altica lythri* AUBÉ, 1843**

Ohne deutschen Namen

3,5-5,5 mm / V-VII / s

Auf Weidenröschen an feuchten Standorten lebende Art. Einige Exemplare des vergleichsweise großen Flohkäfers wurde Anfang Juni 2020 nahe Emmerting gefunden. Ein Fund am 02. Februar 2021 in der Innaue bei Ering unter einem am Boden liegendem Holzstück.



Altica lythri, Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 01.VI.2020 Foto: SAGE

***Altica tamaricis* SCHRANK, 1785**

Sanddorn-Erdflöher

3,8-5,2 mm / V-VII / s /

Massenvorkommen auf Sanddorn *Hippophaë rhamnoides* an den Inndämmen in den 1970er Jahren (REICHHOLF 1974). 1973 & 1974 nur am Damm von Eggfling bis Neuhaus. Später vereinzelt auch an anderen Dämmen mit Sanddorngebüsch bis zur Salzachmündung. Seit den 1980er Jahren im Gebiet aber nicht mehr festgestellt. Der Käfer war mglw. mit Sanddornpflanzen eingeschleppt worden, hatte sich aber nicht dauerhaft ansiedeln können

***Crepidodera aurata* (MARSHAM, 1802)**

Weiden-Erdfloh

2,5-3,5 mm / IV-X / s /

Am häufigsten beobachtet man den in den Innauen nicht seltenen Käfer im Mai. Die Wirtspflanzen der Art bilden hauptsächlich Weiden, seltener Pappeln.



Crepidodera aurata, Rottal/Inn, Ering, Inn-damm, 21.V.2022 Foto: SAGE

***Hispa atra* LINNAEUS, 1767**

Schwarzer Stachelkäfer

3-4 mm / II-XII / e /

Der kleine, aber auffällige und bei uns unverwechselbare Stachelkäfer bevorzugen als Lebensraum eher trockene Standorte, wo seine Larven an Blättern verschiedener Grasarten minieren. Bei den Geo-Tagen an der ehemaligen Mülldeponie Kaiserberg bei Eisenfelden (02. Juni 2011), der „Osterwies“ bei Tüßling (24. Juni 2017) und der „Klosterau“ im NSG „Untere Alz“ (28. Juni 2019) wurden jeweils einige Exemplare gefunden.

***Hypocassida subferruginea* (SCHRANK, 1776)**

Rotbrauner Weiden-Schildkäfer

4,5-6 mm / IV-X / s /

Die Käfer beobachtet man häufig an Feldrainen und in Feuchtgebieten wo sie an Windengewächsen, insbesondere die Acker-Winde, ihrer Hauptfutterpflanze, zu finden sind.



Hypocassida subferruginea, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 08.V.2022 Foto: SAGE

***Cassida viridis* LINNAEUS, 1758**

Grüner Schildkäfer

8,5-10 mm / IV-IX / s /

Sie bewohnen vor allem offenes Gelände, zum Beispiel Wiesen oder Ufer, wo sie meist auf ihren Nahrungspflanzen (Lippenblütler) sitzen. Die grüne Färbung ermöglichen ihnen eine sehr gute Tarnung in der Vegetation, wodurch sie trotz Häufigkeit nur selten bemerkt werden.



Cassida viridis, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 29.V.2021 Foto: SAGE

***Cassida vibex* LINNAEUS, 1767**

Rostiger Schildkäfer

5,5-7 mm / V-VI / s /

Die paläarktische Art ist in Europa weit verbreitet. Den typischen Lebensraum der Käferart bilden Feldraine Waldsäume und Ruderalflächen. Hier findet man die Käfer häufig an Korbblütlern, besonders an Disteln.



Cassida vibex, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 08.V.2022 Foto: SAGE

***Cassida rubiginosa* O. F. MÜLLER, 1776**

Distelschildkäfer

6–7,5 mm / IV-IX / s /

In der Region ähnlich häufig wie der größere, Grüne Schildkäfer, aber auf Distel, insbesondere Ackerkratzdistel, als Nahrungspflanze angewiesen. Käfer und Larven können diese Art deutlich dezimieren und den Samenansatz stark vermindern. Der Distelschildkäfer gilt deshalb als wichtiger Antagonist dieser Pflanzenart und wurde in einige Gebiete absichtlich zur Bekämpfung der Ackerkratzdistel eingeführt. Im Juli 2020 auf dem „Biotopacker“ in Eglsee recht häufig.

Überfamilie Curculionoidea

Zusammen mit den Unterfamilien Spitzmausrüssler (Apioninae), den Triebstechern (Rhynchitinae), den Breitrüsslern (Anthribinae), den Borkenkäfern (Scolytinae) sowie einiger artenarmen Unterfamilien bilden die Rüsselkäfer mit fast 1100 Arten eine der größten (Über-) Familien in Deutschland und wahrscheinlich die artenreichste aller Lebewesen weltweit. Die früher traditionell als eigenständig angesehene oben erwähnten Familien werden heute als Unterfamilien der Rüsselkäfer betrachtet.

***Platyrhinus resinosus* (SCOPOLI, 1763)**

„Großer Breitrüssler“

8-15 mm / III-XII / s /

Besonders an sonnenexponierten Waldrändern mit hohem Anteil an Rotuchen zu finden. Hier lebt die Art an verpilzten Baumstümpfen und Holzklaffern. Die nicht allzu häufigen Käfer

sitzen oft an exponierten Stellen und sind so leicht zu finden.



Platyrhinus resinosus, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 20.V.2018 Foto: SAGE

***Platystomos albinus* (LINNAEUS, 1758)**

Schildlaus-Breitrüssler,

6-12 mm / IV-X / s /

Der Schildlaus-Breitrüssler lebt auf Waldlichtungen und an Laubwaldrändern. Hier ernähren sich die Käfer und auch ihre Larven von Baumpilzen. Die Art ist etwas kleiner und kurzleibiger als die Vorangegangene, kann aber leicht mit dieser verwechselt werden, zumal auch für diese Art gelegentlich der gleiche deutsche Name (Großer Breitrüssler) verwendet wird.



Platystomos albinus, Altötting, Burghausen, „Kreuzfelsen“, 10.VI.2019 Foto: SAGE

***Anthribus nebulosus* FORSTER, 1770**

Grauer Schildlaus-Dickmaulrüssler

1,5-4 mm / III-VIII / s /

Eigentlich eine kleine und unauffällige Art, die hier aber wegen seiner Massenvorkommen im Sommer 2011 und Frühjahr 2012 (REICH-HOLF, 2012) erwähnt werden soll. Obwohl von der Forstwirtschaft als Nützlich geschätzt,

verursachten die Käfer im Industriegebiet Burg-
hausen enorme „Schäden“. So mussten Güter
vor dem Versand mit Druckluft gereinigt und
tausende Paletten neu verpackt werden, da die
Käfer sich hinter die Verpackungsfolie oft zu
Hunderten verirrt und so die Waren nicht ex-
portiert werden durften.

***Byctiscus betulae* (LINNAEUS, 1758)**

Rebenstecher

4,8-7 mm / III-IX / s /

Der lebhaft blaugolden oder grüngolden glän-
zende Käfer kommt sehr polyphag auf ver-
schiedenen Laubbäumen vor und trat früher als
empfindlicher Schädling an Weinreben auf.
Heute besteht keine wirtschaftliche Bedeutung
mehr. Durch das Zusammenrollen der Blätter
werden die Reben geschwächt, so dass die
Traubenansätze verdorren. Bei uns findet man
diese Blattroller besonders am Wilden Wein.



Byctiscus betulae, Altötting, Emmerting, am
Wilden Wein, 24.V.2020 Foto: FRANZKE

***Deporaus betulae* (LINNAEUS, 1758)**

Schwarzer Birkenblattroller

3-5 mm / IV-VII / s /



Deporaus betulae, Imago und Brutwickel an Er-
lenblatt, Rottal/Inn, Aichbachtal, 25.VI.2020
Foto: SAGE

Während man die gerollten Blätter (Brutwickel)
besonders an Birken und Erlen bei uns häufig
sieht, findet man den Käfer eher selten.

***Otiorhynchus sulcatus* (FABRICIUS, 1775)**

Gefurchter Dickmaulrüssler

8-10,5 mm / II-X / s /

Gefürchteter, weltweit verschleppter Schädling
der sich polyphag, hauptsächlich von Blättern,
Knospen oder jungen Pflanzentrieben von
landwirtschaftlichen Kulturen und Zierpflanzen
ernährt, während die Larven an Wurzeln fres-
sen. Bevorzugte Pflanzen sind beispielsweise
Erdbeeren, Rhododendren und Kirschlorbeer.
Die erwachsenen Käfer fressen auffällige halb-
kreisförmige Einbuchtungen in deren Blatträn-
der, die man auch bei uns regelmäßig be-
obachten kann.



Otiorhynchus sulcatus, Rottal/Inn, Ramerding,
23.IX.2019 Foto: SAGE



Typisches Schadbild von *Otiorhynchus*
sulcatus an Rhododendron, Rottal/Inn, Ramer-
ding, 10.X.2019 Foto: SAGE

Otiorhynchus geniculatus (GERMAR, 1817)

Gelbglänzender Dickmaulrüssler

6-9 mm / IV-IX / s /

Mehr eine Art der Alpen und des Alpenvorlandes. Einige Exemplare wurden 2019 und 2020 am „Innhorn“ bei Marktl und 2020 am Golfplatz Haiming gefunden.



Otiorhynchus geniculatus, Altötting, Marktl, „Innhorn“, 01.V.2019 Foto: SAGE

Otiorhynchus coecus (GERMAR, 1824)

Schwarzer Rüsselkäfer

10-12 mm / IV-IX / u /

Die mesophilen Käfer bewohnen Fichtenwälder vor allem in den Mittelgebirgen und in den Alpen. Das abgebildete Paar wurde beim Geo-Tag 2011 in „Reselberg“ bei Triftern abgelichtet.



Otiorhynchus coecus, Rottal/Inn, NSG „Reselberg“, 18.VI.2011 Foto: SAGE

Otiorhynchus gemmatus (SCOPOLI, 1763)

Hellgefleckter Dickmaulrüssler

7-10 mm / IV-VIII / s /

Ebenfalls eine Art mit Verbreitungsschwerpunkt Alpen und Alpenvorland. In den kühlfeuchten Schluchten im NSG „Dachlwand“ nicht selten. Aber auch in den Innauen, Perach

(19. Juni 2021) und Ering (05. Mai 2020), schon gefunden.



Otiorhynchus gemmatus, Altötting, Marktl, NSG „Dachlwand“, 10.V.2018 Foto: SAGE

Otiorhynchus crataegi GERMAR, 1824

Weißdorn-Dickmaulrüssler

5-6 mm / G, II-IX / u /

Der früher nur aus Rumänien, Jugoslawien und Italien bekannte Rüssler ist mittlerweile in ganz Mitteleuropa zu finden und wird zu den invasiven Arten gerechnet. Der Käfer benagt in Gärten und Parkanlagen bevorzugt die tiefer sitzenden Blätter verschiedener Sträucher und kleiner Bäume in charakteristischer Weise und ist bezüglich seiner Nahrungspflanzen nicht sehr spezialisiert. Der namensgebende Weißdorn wird dabei nicht bevorzugt besucht.



Otiorhynchus crataegi, Neuötting, Stadtbereich, 05.X.2022 Foto: REICHHOLF

Phyllobius viridicollis (FABRICIUS, 1792)

Grünkragen-Blattrüssler

3-5 mm / V-VII / s /

Die Imagines leben polyphag an verschiedenen Kräutern und Sträuchern. Auffällig sind die kleinen Rüssler erst, wenn sie im Frühjahr gelegentlich in großer Zahl, wie im Mai 2020 in der Innau bei Ering auftreten.



Phyllobius viridicollis, Rottal/Inn, Ering, Innaue, 05.V.2020 Foto: SAGE

***Phyllobius oblongus* (LINNAEUS, 1758)**

Zweifarbiger Schmalbauchrüssler

3-6 mm / IV-VII / s /

Sehr häufiger und polyphager Rüsselkäfer, der in den Auen entlang von Salzach, Alz und Inn meist in großer Zahl zu finden ist.



Phyllobius oblongus, Altötting, NSG „Untere Alz“-„Klosterau“, 30.V.2019 Foto: SAGE

***Phyllobius glaucatus* (SCOPOLI, 1763)**

Gespornter Blattrüssler

7-12 mm / IV-VII / s /

Der vergleichsweise große Blattrüssler besiedelt die Kraut- und Strauchschicht an Waldrändern oder gut strukturierten Gebüschsäumen, wo er meist häufig ist. Einige Exemplare konnten am 02. Mai 2022 in der „Klosterau“ bei Emmerting und am 04. Mai 2022 am „Innhorn“ bei Marktl gefunden werden.

***Phyllobius argentatus* LINNAEUS, 1758**

Silberner Grünrüssler

3,5-6 mm / IV-VII / u /

Es gibt eine Reihe sich sehr ähnlicher und schwer bestimmbarer „Grünrüssler“ im Gebiet. Dem Seidigen Glanzrüssler ähnlich, aber

weniger hochrückig, ist der Silberne Grünrüssler. Man findet die tagaktiven Tiere im Frühling und Sommer meist auf den Blättern von Laubbäumen, die ihre Nahrung darstellen.

***Phyllobius pomaceus* GYLLENHAL, 1834**

Nessel-Blattrüssler

7-10 mm / IV-VII / u /

Der vergleichsweise große Nessel-Blattrüssler ist in frischen bis feuchten Lebensräumen, überwiegend an Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) zu finden, an dessen Wurzeln sich seine Larven entwickeln.



Phyllobius pomaceus (cf), Rottal/Inn, Innaue bei Deindorf, 23.V.2021 Foto: SAGE

***Polydrusus impar* DES GOZIS, 1182**

Fichten-Glanzrüssler

6,2-7,5 mm / V-VII / u /

Vorwiegend in Gebirgsgegenden, aber auch in der Region findet man diesen „Grünrüssler“ von Mai bis Juni in Nadel- oder Mischwäldern. Die Imagines dieser Art leben an Lärche, Fichte und Kiefer.



Polydrusus impar, Rottal/Inn, Eggenfelden, Lichtberger Wald, 26.V.2021 Foto: SAGE

***Polydrusus formosus* (MAYER, 1779)**

Seidiger Glanzrüssler

5-7 mm / V-VIII / u /

An Laubbäumen und Sträuchern nicht seltene Art, die als Blattfresser an Obstbäumen regional auch als Schädling auftritt.

***Liophloeus tessulatus* (O. F. MÜLLER, 1776)**

Würfelfleckerüssler

7-11 mm / IV-VII / s /

Im Gebiet vermutlich häufige Art, feuchter und eher kühler Habitats, dabei häufig an Efeu. Die Käfer werden jedoch wegen ihrer nachtaktiven Lebensweise nicht allzu oft gefunden.

***Strophosoma melanogrammum* (FORSTER, 1771)**

Bogenfurchen-Rüssler

4-5,5 mm / G, IV-XII / e /

Die durch die schwarze, kahle Naht in der vorderen Hälfte der Flügeldecken unverkennbare Art, lebt vor allem in Wäldern und gilt als minder bedeutsamer Forstschädling in Laub- und Nadelbaumkulturen.



Strophosoma melanogrammum, Rottal/Inn, Julbach, Schlossberg 16.V.2021 Foto: SAGE

***Chlorophanus viridis* (LINNAEUS, 1758)**

Gelbrandrüssler

8-11 mm / V-VIII / s /

Der Gelbrandrüssler frisst die Blätter von verschiedenen Laubgehölzen und ist von Mai bis August in eher feuchten Laub- und Mischwäldern zu finden. Bei uns sind die Käfer noch relativ häufig, überregional sind die Bestände jedoch stark rückläufig.



Chlorophanus viridis, Altötting, Burghausen, Salzachau, 10.VI.2019 Foto: SAGE

***Chlorophanus gibbosus* (Paykull, 1792)**

Weiden-Gelbrandrüssler

7,5-11 mm / V-VIII / s /

RL 1

Im Schnitt kleinste der 3 heimischen *Chlorophanus*-Arten. Einige Exemplare dieser in Bayern sehr seltenen Art wurden beim Geo-Tag 2021 in Perach gefunden. In vielen Gegenden Deutschlands ist dieser Rüssler bereits verschwunden.



Chlorophanus gibbosus, Altötting, Perach, Innaue, 19.VI.2021 Foto: SAGE

***Lixus iridis* OLIVIER, 1807**

Schierlingsrüssler

11-18 mm / V-X / s /

Nur wenige Nachweise dieser Art in Bayern. Diese liegen überwiegend im Großraum Regensburg. Im Passauer Raum wurde bisher erst Fund aus Ruderting an der Ilz, mit Datum 14.6.2021 gemeldet (www.coleokat.de). Im Juni 2022 konnte nun auch einer bei Oberzell gefunden werden. Möglicherweise ist die wärmeliebende Art in Ausbreitung und wäre auch am „Unteren Inn“ zu finden.



Lixus iridis, Passau, Oberzell, 08.VI.2022
Foto: SAGE

***Larinus sturnus* (SCHALLER, 1783)**

Großer Distelrüssler

8-12 mm / V-VIII / u /

Dieser große Rüsselkäfer ist besonders in den Alpen häufig. In der Region wird er nicht allzu oft beobachtet. Man findet die Käfer gewöhnlich an den Futterpflanzen der Larven, besonders an Kratzdisteln (*Cirsium*). 2021 wurden einige Exemplare in der Ackerflur bei Perach gefunden.

***Larinus turbinatus* (GYLLENHAL, 1835)**

Kratzdistelrüssler

4-9 mm / IV-X / s /

Die Käfer sind tagaktiv und in sonnigen Ruderalfluren, Böschungen und Wiesen zu finden. Sie fressen an Disteln, gelegentlich auch an anderen Korbblütlern. Dieser Rüssler ist der nachfolgenden Art recht ähnlich aber mit mehr gedrungener Körperform.



Larinus turbinatus, Altötting, Schützing, NSG „Untere Alz“, 12.VI.2020 Foto: SAGE

***Larinus obtusus* (GYLLENHAL, 1836)**

Stumpfer Flockenblumenrüssler

5-6,5 mm / V-VIII / s /

Den in Bayern noch häufigen Rüsselkäfer findet man oft in größerer Zahl in den Blüten der Flockenblume. Deutschlandweit hingegen gilt die Art bereits als stark gefährdet.



Larinus obtusus, Altötting, Hirten, Alzdamm, 15.VI.2022 Foto: SAGE

***Larius planus* (FABRICIUS, 1792)**

Länglicher Distelrüssler

5-8 mm / IV-VIII / s /

Recht anspruchsloser Rüssler, der an Korbblütlern, wie Disteln und Kornblumen noch regelmäßig anzutreffen ist. Überregional ist die Art aber in den Bestandszahlen rückläufig.

***Lignyodes enucleator* (PANZER, 1798)**

Zweifarbiger Eschenrüssler

3,4-4,7 mm / III-VII / e / RL 3

Diesen unverkennbaren Rüssler findet man von März bis Juni in Parkanlagen, im Umfeld von Flussauen oder in Auwäldern. Er lebt monophag auf Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*). Der Käfer ist überwiegend in den südlichen Bundesländern verbreitet. Ein Exemplar wurde am 18. April 2020 im Stadtplatz von Neuötting gefunden.

***Hylobius abietis* (LINNAEUS, 1758)**

Brauner Fichtenrüssler

8-14 mm / III-IX / s /

Lebensraum dieses Rüsslers sind Nadel- und Nadelmischwälder. Hier ist er in Kulturen von Koniferen, insbesondere an Kiefern ein bedeutendes Schadinsekt. Der Pockennarbenfraß an jungen Bäumchen kann zum wirtschaftlichen Totalverlust führen. Einige Exemplare dieser bei uns wohl häufigen Art konnten im NSG „Untere Alz“ und in Hitzenua gefunden werden.

***Liparus glabrirostris* KÜSTER, 1849**

Großer Pestwurzrüssler

14-19 mm / IV-IX / s /

Mit bis zu 19 Millimetern Körperlänge der größte in Mitteleuropa heimische Rüsselkäfer. Eigentlich eine montane bis subalpine Art, die aber auch entlang von Alz und Salzach angetroffen werden kann. Nachweise wurden zudem von der „Dachwand“ und aus Niedergottsau (1997) erbracht.

***Liparus germanus* LINNAEUS, 1758**

Deutscher Trägrüssler

12-16 mm / III-IX / u /

Er hält sich gerne an feuchten Wiesen und Bachtälern auf, wo man ihn wie den sehr ähnlichen aber etwas größeren *Liparus glabrirostris* auf den Blättern der Gewöhnlichen Pestwurz (*Petasites hybridus*) findet. Auch er ist eine Art mit Verbreitungsschwerpunkt Alpen, der entlang der Alz bis zur Mündung und der angrenzenden Inn-aue vorkommt.



Liparus germanus, Altötting, Markt, „Innhorn“, 01.V.2019 Foto: SAGE

***Alophus triguttatus* (FABRICIUS, 1775)**

Gewöhnlicher Dreimakelrüssler

6-9 mm / III-XI / s /

Eine vor allem in montanen Gebieten nicht seltene und bei typischer Zeichnung unverwechselbare Art. gefunden. Die Biologie dieses wohl recht polyphagen Rüsslers ist noch weitgehend unbekannt. Ein Exemplar wurde Anfang April 2020 am Inndamm bei Erlach.



Alophus triguttatus, Simbach am Inn, Erlach, am Inndamm, 03.IV.2020 Foto: SAGE

***Mononychus punctumalbum* (HERBST, 1784)**

Weißpunktiger Schwertlilienrüssler

3,8-5,2 mm / IV-VII / s /

Der Käfer ist an Gewässerrändern und Feuchtwiesen in der Region, besonders auf Sumpfschwertilie meist häufig anzutreffen. An seiner rundlichen Form und dem weißen Punkt auf der Flügeldeckennaht ist er leicht zu erkennen. Bei Sonne sind sie anders als die meisten Rüsselkäfer sehr lebhaft und erinnern durch Aussehen und Bewegung dann an eine übergroße Zecke. Bis zur Blütezeit der Sumpf-Schwertilie kann man früh aktive Käfer auch an anderen, meist gelb-, aber auch rotblühenden Pflanzen beobachten (REICHHOLF, 2018).



Mononychus punctumalbum, Rottal/Inn, Eringlsee, „Biotopacker“, 24.V.2019 Foto: SAGE

***Curculio nucum* LINNAEUS, 1758**

Haselnussbohrer

6-8,5 mm / IV-IX / u /

&

***Curculio glandium* MARSHAM, 1802**

Eichelbohrer

4-8 mm / IV-IX / u /

Für „Würmer“ in den Haselnüssen und Eicheln sind diese beiden bei uns häufigen Rüssler verantwortlich. Beide Arten sehen sich recht ähnlich, jedoch hat der im Schnitt etwas kleinere Eichelbohrer im Verhältnis zur Körpergröße einen etwas längeren Rüssel.



Curculio glandium, Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 02.VIII.2022 Foto: SAGE



Curculio glandium, nur etwa 1mm Durchmesser hat das Loch aus der sich die etwa 10mm lange Larve zwängt, um im Erdboden zu überwintern, bevor sie sich im Frühjahr des nächsten Jahres im Boden verpuppt. Rottal/Inn, Kirchdorf am Inn, Ramerding, 12.IX.2020 Foto: SAGE

***Cionus tuberculatus* (SCOPOLI, 1763)**

Dunkler Braunwurzschaber

3,5-4 mm / IV-X / s /

An Braunwurz-Arten frischer bis feuchter Lebensräume zu finden. So jeweils einige am 30. Mai 2019 in der „Klosterau“, im NSG „Untere Alz“.

***Cionus ganglbaueri* (WINGELMÜLLER, 1914)**

Östlicher Blattschaber

4-5 mm / V-VII / s /

Kleiner aber durch seine Zeichnung recht auffälliger Rüsselkäfer, der an Königskerzen gefunden werden kann. So einer im Juli 2020 in einem Garten in Markt. Da es eine Reihe weiterer sehr ähnliche Blattschaber an Königskerze gibt und nur dieses Bild vorliegt kann die Art nicht sicher bestimmt werden.



Cionus ganglbaueri, (cf) Altötting, Markt, 21.VII.2020 Foto: RÖTTENBACHER

***Rhynchaenus testaceus* (MÜLLER, 1776)**

Braunroter Erlen-Springrüssler

2,7-3,5 mm / III-IX / s /

Besiedelt entsprechend seiner Wirtspflanze (Schwarz- und Grauerle) eher feuchte Biotope wie Fluss- und Bachufer. Zwei Exemplare wurden am 19. Juni 2021 beim Geotag in Perach gefunden.

***Attelabus nitens* (SCOPOLI, 1763)**

Roter Eichenkugelnrüssler

4-6,5 mm / IV-VII / e /

&

***Apoderus coryli* (LINNAEUS, 1758)**

Haselblattroller

6-8 mm / IV-IX / e



Apoderus coryli, Passau, Kohlbachmühle, 27.V.2020 Foto: SAGE

Auffällig sind nicht nur die rostroten Käfer, sondern auch die eingerollten Eichen- bzw. Haselblätter, die man bei uns gelegentlich finden kann.

***Rhinusa asellus* (GRAVENHORST, 1807)**

Wollkraut-Gallenrüssler

4-5,6 mm / V-VII, IX-X / s /

Der Käfer bevorzugt sonnige trockene Biotope mit den Wirtspflanzen (Braunwurzgewächse z.B. Königskerze). Die Larven leben in den Frucht- und Blütenböden der Wirtspflanzen und bilden dort Gallen. Anfang Juni 2020 zahlreich an einer kiesigen Fläche bei Emmerting und 2021 einige in Perach.



Rhinusa asellus, Altötting, Emmerting, NSG „Untere Alz“, 01.VI.2020 Foto: SAGE

***Tachyerges salicis* (LINNAEUS, 1758)**

Weiden-Springrüssler

2,2-2,8 mm / IV-IX / s /

Die kleinen, aber markant gezeichneten Rüsselkäfer sind auf Weiden (*Salix*), seltener auch Pappeln (*Populus*) zu finden. Ein Exemplar wurde im Juni 2021 beim Geo-Tag in Perach gefunden.

***Scolytus scolytus* (FABRICIUS, 1775)**

Großer Ulmensplintkäfer

3-6 mm / V-VIII / u /

Durch Einbohren in die Rinde/Borke überträgt der Ulmensplintkäfer Sporen des eingeschleppten Schlauchpilzes *Ceratocystis ulmi* und ist so für das Ulmensterben verantwortlich, das auch in unserer Region einen Großteil der Bergulme (*Ulmus glabra*) zum Absterben brachte.

***Scolytus ratzeburgi* JANSON, 1856**

Großer Birkensplintkäfer

4,5–6,5 mm / V-VII / s /

Der größte Borkenkäfer in der Region. Die Imagines bekommt man zwar kaum zu Gesicht, jedoch verrät der Käfer seine Anwesenheit durch „Ventilationslöcher“ in den Brutbäumen, die sich in regelmäßigen Abständen über dem Muttergang befinden.



„Ventilationslöcher“ über dem Muttergang von *Scolytus ratzeburgi*, Rottal/Inn, Innaue bei Bergham, 02.XI.2014 Foto: SAGE

***Leperisinus varius* (FABRICIUS, 1775)**

Bunter Eschenbastkäfer

2,5-3,5 mm / VII-VIII / u /

Als Käfer unauffällige Art, dessen Schadbild, die „Eschenrose“, eine Rindenwucherung bei uns jedoch häufig zu beobachten ist. Durch das Eschentriebsterben haben allgemein die *Hylesinus*-Arten zugenommen und beschleunigen durch Massenbefall das Absterben der Eschen.



„Eschenrose“, Rottal/Inn, Innaue bei Bergham, 22.IV.2019 Foto: SAGE



Brutbild von *Leperisinus varius* (jetzt *Hylesinus fraxini*) an abgestorbener Esche bei Bergham. 09.IV.2021 und Imago, Altötting, Markt, „Innhorn“ 30.III.2021 Foto: SAGE

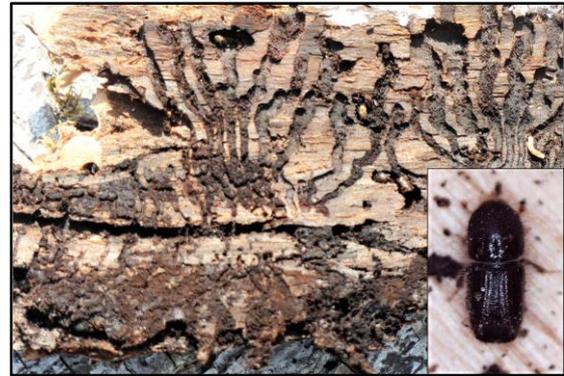
***Ips typographus* (LINNAEUS, 1758)**

Buchdrucker

4,1-5,5 mm / G, III-XI / s /

Der relativ große Buchdrucker befällt vor allem Fichten aber auch andere Nadelbäume in unserer Region und ist sehr häufig. Durch den

Fraß der Käfer, aber hauptsächlich der Larven, wird der in der Rinde absteigende Assimilatstrom unterbrochen. Dadurch stauen sich die Assimilate im Kronenbereich und die Wurzel wird nicht mehr versorgt. Dies führt zum Absterben des Baumes, wenn der Befall intensiv genug ist.



Ips typographus, Altötting, Schützing, NSG „Untere Alz“, 01.IV.2021 Foto: SAGE

Literatur:

ADELMANN, W. (2018): Wiederfund des Körnerbocks in Bayern – zwei Interpretationen, eine Schlussfolgerung. – ANLiegen Natur 40(2): online preview, 4 p., Laufen

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT [Hrsg.](2020): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern - Laufkäfer und Sandlaufkäfer – *Coleoptera: Carabidae*. – Bearbeitung: LORENZ, W. M. T & FRITZE, M.-A. – Juli 2020, Augsburg, 38 S.

BENSE, U. (1995): Longhorn Beetles, Margraf Verlag, Werkersheim.

BUSSLER, H. (2002): Untersuchungen zur Faunistik und Ökologie von *Cucujus cinnaberinus* (Scop., 1763) in Bayern (Coleoptera: Cucujidae), Nachr. Bl. Bayer. Ent. 3/4, 42-61.

BUSSLER, H., BLASCHKE, M. & JARZABEK-MÜLLER, A. (2013) Phoenix aus der Asche? – Der Scharlachkäfer *Cucujus cinnaberinus* (Scopoli, 1763) in Bayern (Coleoptera: Cucujidae) Entomologische Zeitschrift · Stuttgart · 123 (5)

BRECHTEL, F. & KOSTENBADER, H. (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 632 S.

FRANZEN, M. & LORENZ, W. (2018): Der Schwarze Grubenlaufkäfer in Niederbayern – Bilanz einer mehrjährigen Erfassung. – ANLiegen Natur 40(2): online preview, 8 p., Laufen;

FREUDE, H., HARDE, K. W., LOHSE G. A. (Hrsg.) (1964-1983): Die Käfer Mitteleuropas. Goecke & Evers, Krefeld.

HARDE, K.W. & SEVERA, F. (1981): Der Kosmos Käferführer. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

KLAUSNITZER, B. (1995): Die Hirschkäfer. Westarp-Wiss. / Spektrum Akad. Verlag, Magdeburg/Heidelberg

- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 4, Dresden.
- LORENZ, W. (1992): Rote Liste gefährdeter Laufkäfer (Carabidae) Bayerns. – Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 111: 100-107.
- MAIER, A. M. (2001/2002): Faunistik der Käfer (Coleoptera) des Naturschutzgebiets Untere Alz. (unveröffentl. Aufzeichnungen)
- REICHHOLF, Josef H. (1974): Vorkommen und Biologie des Blattkäfers *Altica tamaricis* SCHRK. (Coleoptera, Chrysomelidae, Alticinae) an Sanddorn an den Inndämmen. – Mitt. Zool. Ges. Braunau 2: 19 – 23.
- REICHHOLF, J. H. (1976): Fragmente zur Biologie des Seerosen-Blattkäfers *Galerucella nymphaeae* L. (Coleoptera, Chrysomelidae): Nachr.bl. Bayer. Entom. 25: 7 – 16.
- REICHHOLF, J.H. (1993): Lichtfallenfunde des Klapphornkäfers (*Odontaeus armiger*) im niederbayerischen Inntal. Mitt.Zool.Ges. Braunau. 5: 389-390.
- REICHHOLF, J.H. (1993): Verschwinden des Maikäfers (*Melolontha melolontha*) und Rückgang der Wurzelfresser-Eule (*Parastichtis monoglypha*) in einem Lichtfallen-Fanggebiet im niederbayerischen Inntal. Mitt.Zool.Ges. Braunau. 5: 395-398.
- REICHHOLF, J.H. (2002): Feststellung von Feld-Sandläufern *Cicindela campestris* und Dünen-Sandläufern *Cicindela hybrida* am unteren Inn in Niederbayern. Mitt.Zool.Ges. Braunau, 8: 193-197.
- REICHHOLF, J.H. (2002): Früheres Massenvorkommen von Uferlaufkäfern *Elaphrus riparius* auf Schlickbänken am unteren Inn. Mitt.Zool.Ges. Braunau, 8: 203-204.
- REICHHOLF, J.H. (2011): Massenvorkommen des Grauen Schildlaus-Dickmaulrüssler *Brachytarsus nebulosus* im Sommer 2011 und im Frühjahr 2012 in Südostbayern und sein früheres Auftreten. Mitt.Zool.Ges. Braunau, 10: 327-331.
- REICHHOLF, J.H. (2018): Fund des Berliner Goldprachtkäfers *Dicera berolinensis* am Weilhartforst, Oberösterreich, Mitt.Zool.Ges. Braunau, 11: 379.
- REICHHOLF, J.H. (2018): Zu frühes Ausschlüpfen der Iris-Rüsselkäfer *Mononychus punctumalbum* und ihr adaptives Verhalten. Mitt.Zool.Ges. Braunau, 11: 377-378.
- REICHHOLF, J.H. (2020): Der Feldmaikäfer *Melolontha* in Südostbayern – früher und gegenwärtig Mitt.Zool.Ges. Braunau, 13: 186-189.
- REICHHOLF, J.H. (2022): Der Junikäfer *Amphimallon solstitiale* (LINNAEUS, 1758) in südostbayerischen Gärten: Schwarmzeiten und Bestandrends (Insecta:Coleoptera: Scarabaeidae) Nachrichtenbl. Bayer Entomologen 71: REITTER, E. (1908 – 1916): Fauna Germanica - Käfer - Band 1-5, K.G. Lutz Verlag, Stuttgart.
- REICHHOLF, J.H. (2022): *Antherophagus* – Käfer an Erdhummel *Bombus terrestris* Mitt.Zool.Ges. Braunau, 13: 406
- RHEINHEIMER, J. & M. HASSLER (2013): Die Blattkäfer Baden-Württembergs.-944 S. Verlag Regionalkultur, Heidelberg.
- RHEINHEIMER, J. & M. HASSLER (2018): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs.-928 S. Karlsruhe: (Kleinstauber Books).
- RITT, R., ZODER, S. (2014): Neufund des Berliner Prachtkäfers im Naturschutzgebiet Donauleiten – Der Bayerische Wald – 27_1-2: 25 - 27.
- SAGE, W. (1996): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) im Inn-Salzach-Gebiet, Südostbayern. Mitt.Zool.Ges. Braunau, 6: 323-434.
- SAGE, W. (2001): Erstes Auftreten des asiatischen Bockkäfer *Anoplophora glabripennis* (Motschulsky) in Mitteleuropa. Mitt.Zool.Ges. Braunau, 8: 81-88.
- SAGE, W. & MAIER, A. (2003) Einige auffällige und bemerkenswerte Käferfunde (Coleoptera) im Inn – Salzach – Gebiet, Südostbayern, mit besonderer Berücksichtigung des NSG "Untere Alz". Mitt. Zool. Ges. Braunau, 8: 325-340

- SAGE, W. (2008): Der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) nun auch im Inn-Salzachgebiet Südostbayerns (Coleoptera: Coccinellidae)
Mitt. Zool. Ges. Braunau, 9: 289-291
- SAGE, W. (2018): Fund eines Großen Kolbenwasserkäfers *Hydrophilus piceus* bei Burghausen (Oberbayern). Mitt. Zool. Ges. Braunau, 11: 379-380
- SAGE, W. (2018): Nachweis des Grubenlaufkäfers (*Carabus variolosus* Creutzer, 1799) in der Inn-Salzachregion (Coleoptera, Carabinae). Mitt. Zool. Ges. Braunau, 11: 381-382
- SCHMIDL, J., BUßLER, H., LORENZ, W., et. al. (2003): Die Rote Liste gefährdeter Käfer Bayerns.
BayLfU, Augsburg
- TRAUTNER, J., GEIGENMÜLLER, K. & BENSE, U. (1989): Käfer, Band 1, Verlag J. Neumann – Neudamm GmbH u. Co. KG.
- TRAUTNER, J., (2017): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, 2 Bde. Stuttgart: Verl. Eugen Ulmer. 848 S.
- WACHMANN, E., PLATEN, R. & BARNDT, D. (1995): Laufkäfer. Naturbuch-Verlag, Augsburg.
- ZODER, S., RITT, R. (2015): Besondere Begegnungen in der Passauer Natur – Der Bayerische Wald – 28_1-2: 45 - 50.
- ZODER, S. (2018): Der Körnerbock – neu für die Leiten. Leitenpost Nr.3/2018 Haus am Strom, Untergriesbach

Internet:

- BENISCH, C. (2019): kerbtier.de – Käferfauna Deutschlands. - <https://www.kerbtier.de>
- LOMPE, A. (2009/2017): coleonet.de – Käfer Europas. - <http://coletonet.de>
- Lorenz, W. : www.carabidfauna.de Faunistik der Laufkäfer Bayerns und angrenzender Gebiete

Internetenzyklopädie Wikipedia
<https://www.wikipedia.de>

Verfasser:

Walter Sage
Seibersdorfer Str. 88a
D-84375 Kirchdorf / Inn
WSLep@gmx.de